VIII Jahrgang. Dienstag, 12. November 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr. durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 266. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Der Weltfriede und die Boerensache.

Das Feuerwerk, das die Pariser Regierung entzündete und das so lärmend geprasselt, ist verpufft. Der türkisch-französische Konflikt, der die nervöse öffentliche Meinung über eine Woche beschäftigte und erschütterte, ist vorüber. Ob die hochfahrende Art der gegen den Großsultan geübten Vergewaltigung nicht noch indirekte Folgen haben wird und ob insbesondere in einiger Zeit von anderer Seite die armenische Angelegenheit und andere gefährliche Fragen angeschnitten werden, bleibt zweifelhaft. Jedenfalls ruht vorläufig die türkische Frage wieder und der europäische Friede scheint gesichert, wie es die Monarchen gesagt und versprochen haben. In Ostasien haben wir auch trotz des Todes Li-Hung-Tschangs und der Versetzung des deutschfreundlichen Gouverneurs Yuangschikai von Schantung nach Petschili so bald kaum eine Störung zu befürchten. Die indischen Aufstände sind in diesem Jahre schwächer als sonst und an die kleineren kriegerischen Gewitter in Mittelasien sind wir gewöhnt. Die süd- und zentralamerikanischen Katzbalgereien aber, die die uns schon früher nicht allzu sehr erregen konnten, vermögen heute den internationalen Frieden um so weniger zu bedrohen, als die große nordamerikanische Republik eifersüchtig darüber wacht, daß keine europäische Macht sich in die Angelegenheiten der kolumbische Erde mischt.

Die englischen Minister haben also in der That Recht, wenn sie wiederholen, daß der Weltfriede niemals so gesichert sei, wie jetzt, und daß die einzige überseeische Angelegenheit, welche der Londoner Regierung Schwierigkeiten bereite, Südafrika sei. Sie haben auch darin Recht, daß sie dieser Affaire eine Art lokalen Charakters beilegen. Denn so viele Wünsche und Hoffnungen auch einerseits bei den Boeren, andererseits auf dem europäischen Kontinente für eine den ehrlichen Frieden erzwingende Intervention Dritter aufgestiegen sind, die Regierungen haben sich immer gerade um der Erhaltung des Weltfriedens willen ablehnend verhalten. Ein anständiger Abschluß des Krieges in Südafrika und seiner Gräuel ist in Wirklichkeit nur möglich, wenn in England selbst die Friedensstimmung die starke Oberhand gewinnt. Das ist aber bis jetzt nicht der Fall. An Kundgebungen liberaler Männer und Vereinigungen gegen den Krieg und die Art seiner Führung fehlt es ja freilich auch auf britischem Boden nicht. Erst in voriger Woche kritisirte Sir Harcourt auf das schärfste die in Südafrika angewandte Barbarei. Zu derselben Zeit haben auch liberale Versammlungen Resolutionen gefaßt, in denen die Fortdauer des Krieges bedauert und das Angebot der kolonialen Selbstregierung, wie sie Kanada und Australien genießen, an die Boeren für die einzige praktikable Lösung der gegenwärtigen Schwierigkeit erklärt wurde. Die Londoner Regierung betont aber immer aufs neue, daß sie garnicht daran denke, irgendwelche Konzessionen zu machen. So äußert sich nicht allein Chamberlain, sondern auch am Sonnabend in seiner Guildhallrede Salisbury. So hat auch der Schatzsekretär Hicks Beach öffentlich gesprochen, indem er nur bedauerte, daß die Sache noch viel Geld kosten werde, aber, so meinte er, ohne Widerspruch zu finden, die nöthigen neuen Steuern würden aus „Patriotismus" gern getragen werden. So wird es wohl auch sein. Das geht aus dem Verlaufe der neulichen kleinen Versammlung von Friedensdemonstranten in London hervor, die der Gefahr, von einer aufgebrachten Menge niedergeschlagen zu werden, nur mit knapper Noth entgingen. In Summa: Die Masse des englischen Volkes will nichts von wirklicher Nachgiebigkeit wissen, die Boerenfreundlichkeit der liberalen Partei ist höchst wässerig und die Regierung will wie einer ihrer Vertreter es bildlich, aber präzise ausdrückt, die Hand nicht vom Pfluge nehmen, bis das Feld durchgeackert ist.

Die Engländer wollen die Boeren nicht selbstständig haben, sie wollen diesen ihnen unbequemen Volksstamm einfach und schlechthin austilgen, bis über dem blutdurchtränkten Südafrika nur noch der Union Jack weht. Die Boeren ihrerseits wollen und können nicht in blinder Unterwerfung die Waffen strecken. So dauert der Krieg fort auch in dem dritten Jahre, so lange noch ein Boer seine Flinte tragen und England Söldnernachschub schicken kann. Die dritte Möglichkeit aber, die Intervention einer Großmacht, auf welche die europäische Boerengesandtschaft noch immer hofft und welche das Londoner Kabinett sich in jeder Gestalt — ob direkt oder durch das Haager Schiedsgericht indirekt — heute noch gerade so wie vor einem Jahre verbittet, scheidet überhaupt aus. Denn diese Intervention hätte nur Erfolg, wenn sie in Waffen aufträte und den Weltfrieden bräche.

Diese Verantwortung aber will keine Staatskanzlei der Welt tragen, auch nicht das Auswärtige Amt zu Berlin.

Politische Tagesübersicht.

Die deutsche Regierung hat während des nunmehr beendeten französisch-türkischen Streites die vollständigste Zurückhaltung beobachtet. In Berlin war man, wie uns von gut informirter Seite geschrieben wird, über die Ziele des französischen Vorgehens vollkommen beruhigt. Es ist anzunehmen, daß diese Angelegenheit, die bereits seit dem August d. J. einen akuten Charakter erlangt hatte, zu den Gegenständen des Meinungs-Austausches zwischen dem deutschen Kaiser und dem Zaren bei der Danziger Begegnung gehörte. Der deutsche Kaiser dürfte schon damals die beruhigende Zusicherung erhalten haben, daß Frankreich keine neue Gebietserwerbung im Mittelmeere anstrebe und selbst bei einem entschiedenen Vorgehen gegen die Türkei nichts weiter verfolgen würde, als die Erfüllung berechtigter und die Interessen anderer Mächte ebenso wenig als die Bestimmungen des Berliner Vertrages verletzender Forderungen zu erzwingen.

Auch in Wien und Rom wird man unzweifelhaft die nämlichen Informationen längst gehabt haben, ob auch in London, bleibe dahingestellt, obwohl es bei den Familienbeziehungen zwischen Petersburg und London nicht ausgeschlossen erscheint, zumal ja auch in Kopenhagen eine flüchtige Begegnung zwischen dem Zaren und dem Könige Edward stattgefunden hat.

Jedenfalls lag für den Dreibund nicht der geringste Anlaß vor, dem französischen Vorgehen gegen die Türkei Hindernisse zu bereiten. Gegentheilige Ausstreuungen haben nur den Zweck, die öffentliche Meinung in Frankreich gegen Deutschland aufzureizen und zu der falschen Anschauung zu bringen, daß der „Erbfeind" nicht an der Themse, sondern an der Spree zu suchen und daß es Deutschland sei, das den Franzosen keine Ellbogen-Freiheit in der Welt gönne. Da solche irrige Meinung gerade jetzt England besonders zu gute kommen müßte, so ist es nicht schwer zu errathen, aus welcher Quelle jene Ausstreuungen stammen!

*

Die Beziehungen zwischen Frankreich und der Türkei sind, wie schon gestern gemeldet, wieder aufgenommen. Botschaftsrath Babst in Konstantinopel stattete gestern Nachmittag dem türkischen Minister des Aeußern einen offiziellen Besuch ab.

Den türkischen Kabinetsmitgliedern ertheilt eine ihnen am Sonnabend zugegangene kaiserliche Ordre, von der das offiziöse österreichische „Tel.-Korr.-Bur." Nachricht giebt, eine schlechte Zensur; der Sultan trägt ihnen darin auf, „ihren Pflichten gewissenhaft nachzukommen".

Der Papst hat dem französischen Botschafter beim Vatikan seine Befriedigung über das Eintreten Frankreichs für die Anerkennung des chaldäischen Patriarchen ausdrücken lassen.

(Konstantinopel, 12. Nov. (Privat-Tel.)

Das französische Geschwader hat Mytilini verlassen. Ein Theil ist nach Syra gegangen. Die französische Fahne, die auf dem Zollgebäude wehte, ist Montag Morgen eingezogen worden. Unmittelbar darauf verließen die gelandeten Soldaten die Insel Lesbos und bestiegen die Schiffe, welche sofort abdampften. „Gaulois", „Pothuan" und „Charlemagne" werden in Phokaea bei Smyrna Kohlen einnehmen und dann ebenfalls nach Syra weitergehen.

*

Ueber die Lage der deutschen Dampfschiffahrt hat sich kürzlich Generaldirektor Ballin von der Hamburg-Amerika-Linie ausgesprochen. Nachdem er die Gerüchte über den Verkauf von achtzehn Dampfern als absurd zurückgewiesen hatte, bemerkte er, der Niedergang des Frachtenmarktes sei vorauszusehen gewesen und würde sich für seine Gesellschaft empfindlich bemerkbar machen, wenn nicht der Passagierverkehr recht gute Resultate hätte. In Voraussicht des Rückgangs der nordamerikanischen Geschäfte habe die Hamburg-Amerika-Linie ihre Verkehrsbeziehungen nach allen Richtungen ausgedehnt. Die unerfreuliche Lage des Geschäfts sollte die am nordamerikanischen Verkehr betheiligten sieben großen Gesellschaften zu Uebereinkünften in Betreff des Passagierverkehrs veranlassen. Jetzt gingen in der Woche sieben Schnelldampfer und mehrere Postdampfer von New-York; dabei werde nur 1/8 des Raumes ausgenutzt. Es würde leicht sein, durch Uebereinkunft, ohne Trustbildung, während der Wintermonate ohne Benachtheiligung des Verkehrs insgesammt 50 Millionen Mark zu sparen.

Von dem Eintritt der Morgangruppe in den nordamerikanischen Rhedereibetrieb verspreche er sich in Bezug auf die Lösung dieser Fragen viel. Daß Morgan die deutschen Gesellschaften benachtheiligen wolle, glaube er nicht. Um jeder Gefahr vorzubeugen, würden demnächst die deutschen Gesellschaften in ihren Generalversammlungen eine Aenderung der Statuten vorschlagen, derart, daß nur Deutsche und im deutschen Reiche Wohnende in den Aufsichtsrath und Vorstand gewählt werden können, und ebenso dafür Sorge tragen, daß nicht eine zufällige Majorität Beschlüsse fassen könne, die auf den Charakter, die Nationalität oder die Geschäftsgebahrung einen im nationalen Sinne ungünstigen Einfluß ausübten.

*

Das Insterburger Duell wird auch heute noch in der Presse mit Kommentaren begleitet, die dem Spruch des Ehrenrathes scharf zu Leibe gehen. Ein Offizier schreibt in den rechts stehenden „Berl. Neuest. Nachr.", man könne „nicht glauben, daß die Angelegenheit sich so verhält, wie sie bis jetzt geschildert wurde, denn dann wäre der Spruch des Ehrenrathes zum — Kopfschütteln!" Die konservative „Kreuzz." giebt zu, daß die Darstellung der Duellaffäre, „wenn sie in allen Einzelheiten zutrifft und keine Lücke aufweist, an der Nothwendigkeit, die Sache zu einem Zweikampfe zuzuspitzen, lebhafte Zweifel erweckt." Andere Blätter geben gleichfalls der Auffassung Ausdruck, daß, wenn sich die in der Presse gegebene Darstellung des Falles bestätige — wir betonen nochmals, daß unsere Ausführungen in der Sonnabendnummer authentisch sind — dieselbe eine schwere Anklage gegen den Ehrenrath und diejenigen Stellen enthält, denen der Spruch des Ehrenrathes zur Kenntnißnahme unterbreitet worden ist. Zweifellos sei gegen die allerhöchste Kabinetsordre vom 1. Januar 1897 verstoßen.

*

Die englische Presse ist mit der großen Guildhall-Rede des Premierministers Salisbury durchaus nicht zufrieden. Die „Times" sagt: Wenn irgend eine Rechtfertigung für eine schärfere Kritik der Kriegführung von Nöthen war, ist sie durch die von Lord Salisbury an den Tag gelgte Haltung ungewohnter Sorglosigkeit geliefert. Die Behauptung des Premierministers, daß die Regierung ihre Pflicht nicht vernachlässige, erschöpft die Frage nicht. Es muß dem Lande zu Gute gehalten werden, wenn es fragt, ob nicht Schlaffheit an Stelle von Thatkraft und Wachsamkeit im Spiele gewesen ist. „Morning Post" schreibt: Lord Salisbury würde seine Landsleute zufriedengestellt haben, wenn er auf etwas Bestimmtes hätte hinweisen können; seine Rede hätte mehr Ermuthigung geboten, wenn er einfachere Gründe für seinen Optimismus hätte angeben können. „Daily Mail" meint: Die Rede war keine der glücklichsten Leistungen Lord Salisburys; sie hat die Begeisterung seiner Zuhörer vollkommen zum Schwinden gebracht.

Deutsches Reich.

— Gestern Morgen von 9 Uhr ab hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Civilkabinets Dr. v. Lucanus. Zur Frühstückstafel beim Kaiserpaar war Reichskanzler Graf v. Bülow geladen.

— Reichskanzler Graf von Bülow hatte sich gestern Mittag nach Potsdam begeben, um dem Kaiser Vortrag zu halten. Nachmittags trat unter Vorsitz des Grafen von Bülow das Staatsministerium zusammen, um über die von den Bundesrathsausschüssen vorgeschlagenen Abänderungen zum Zolltarifentwurf und über die in dieser Sache für das Plenum des Bundesraths gestellten Anträge sich schlüssig zu machen. An der Sitzung nahm auch Staatssekretär von Thielmann theil.

Ein Jubiläum unserer Marine.

Der 13. November des Jahres 1851 war für unsere Vaterstadt ein besonders festlicher Tag. Galt es doch den Geburtstag der Königin Elisabeth zu feiern, welche bei ihren Besuchen in Danzig durch ihr schlichtes Auftreten und ihre herzgewinnende Freundlichkeit sich die Liebe aller Schichten der Bevölkerung erworben hatte, und war doch ihr zu Ehren der Stapellauf der neuen Dampfkorvette angesetzt worden, welche im Juli 1850 auf Stapel gesetzt worden war und nach den Plänen und unter der Leitung des Schiffsbaumeisters Klawitter soweit gefördert worden war, daß im Oktober 1851 dem König Friedrich Wilhelm IV. gemeldet werden konnte, daß das Schiff zum Ablaufen bereit liege. Der König hatte dann den Geburtstag seiner hohen Gemahlin als den Tag des Stapellaufes bestimmt. Auf der Klawitter'schen Werft hatte sich gegen Mittag eine zahlreiche Menschenmenge angesammelt. Die Taufe vollzog der Festungskommandant Generalmajor von Lingner, welcher folgende Taufrede hielt:

Dies, verehrte Anwesende, ist das erste große Kriegsschiff, welches im Vaterlande erbaut wird. Der Ablauf desselben ist ein Akt, von dem wir um so tiefer durchdrungen sind, als der Bau von einem hiesigen Baumeister mit geschickter Hand hierorts ausgeführt ist. Darum hat Seine Majestät der König der Korvette den Namen dieser alten, großen, treuen und berühmten Stadt gegeben. Wenn für unsere Marine, an deren Spitze ein Prinz unseres erhabenen Königshauses steht, die Stunde des Kampfes schlägt, so wird sie sich muthig der Landarmee anschließen und ihren Ruhm in der Befolgung des Wahrspruches finden:

„Mit Gott für König und Vaterland".

So möge denn der Meister die letzten Stützen des Schiffes entfernen, damit es unter diesem Wahlspruch in die Fluthen gleite.

Hierauf wurde die Unterlage des Schiffes zerbrochen und während ein dreimaliges Hurrah ertönte, glitt es langsam in die Wellen wobei es einen dichten Rauch, der durch die Reibung verursacht war, um sich verbreitete. Die Musikchöre der Garnison bliesen Tusch und spielten zum Schluß das Lied „Borussia" von Spontini, in dessen Klänge die Versammelten einstimmten. Auf dem Schiffe befand sich der Schiffsleutnant erster Klasse v. Pirch mit 25 Matrosen und leitete die Bewegungen des Schiffes, das im Wasser erst nach rechts schwankte und dann wieder nach dem Ufer der Werft zurückkehrte. Auf einem mit Fahnen und Wappen geschmückten Schiffe, das jenseits der Weichsel lag, ertönte von geübten Sängern der Liedertafel fröhlicher Gesang.

Es wird unsere Leser wohl interessiren, etwas Näheres über die damals vom Stapel gelaufene Korvette „Danzig" zu erfahren, denn nichts veranschaulicht mehr den ungeheuren Aufschwung, den die deutsche Marine und der deutsche Schiffsbau in den letzten 50 Jahren genommen, als ein Vergleich zwischen den Abmessungen der „Danzig", welche zu damaliger Zeit zu den Dampfkorvetten erster Klasse gehörte, und denjenigen eines modernen Linienschiffes. Die Kriegsdampfkorvette „Danzig" war 227 Fuß lang, 34 Fuß breit und hatte einen Tiefgang von 15 Fuß. Das Schiff war durchweg aus Eichenholz gebaut, es war mit 3 Decken versehen und hatte 3 Masten, welche Barktakelage trugen. Die Korvette war auf 15 Fuß vollständig gekupfert und hatte über dieser Höhe einen schwarzen Anstrich erhalten. Zur Kupferung sind 3—400 Zentner Kupferblech von 26—28 Unzen Schwere für den Quadratfuß verwendet worden. Es befanden sich insgesammt 450 Zentner Kupfer im Schiffe. Die „Danzig" war mit 12 Bombenkanonen von großem Kaliber armirt, von denen 4 vor und hinter den Radkappen so plazirt waren, daß sie nach vorn und hinten dirigirt zur Vertheidigung und Verfolgung parallel mit der Mitte mit dem besten Erfolg bedient werden konnten. Die Munition war eine 8-zöllige Voll- oder Hohlkugel. Die Dampfmaschinen von zusammen 400 Pferdekraft waren 2 Niederdruck-Balanzier-Maschinen, deren Zylinder 74 Zoll Durchmesser und 7 Fuß Höhe hat; das Schaufelrad maß 24 Fuß Durchmesser. Die Kessel zu den Maschinen waren 4 Röhrenkessel, welche mehrere Fuß unter der Wasserlinie plazirt und hierdurch sowohl als durch die sinnreiche Einrichtung der Kohlenbehälter zur Seite und über den Kesseln vor feindlichen Geschossen gesichert waren. Die Schornsteine hatten 3 einzuschiebende Glieder (wie bei einem Perspektiv) damit sie hinaufgezogen und bis auf Manneshöhe heruntergelassen werden konnten, welche letztere Einrichtung deshalb getroffen war, um das Kriegsschiff als Segelschiff zu benutzen und den Verbrauch der Kohlen bei günstigem Winde ersparen zu können. Für die Schaufelräder war die ganz neue Einrichtung getroffen worden, daß sie in wenigen Minuten von den Dampfmaschinen gelöst und so gestellt werden konnten, daß sie beim Segeln nicht hinderlich waren. Die Korvette erhielt bei vollständiger Armatur 250 Mann Besatzung, konnte 400 T. Steinkohlen nehmen, welche auf 18 Tage ausreichten. Das Schiff machte bei dem Tiefgange von 15 Fuß in der Stunde 12 Seemeilen. Es konnten jedoch auch 2 Kessel abgesperrt werden, so daß die Korvette nur mit 2 Kesseln fuhr, sie machte dann 8 Knoten. Die Segeltakelage sollte nicht nur zur Ersparung der Kohlen verwendet werden, sondern sollte in erster Linie zur Ausbildung der Mannschaften dienen. Das Schiff war mit 2 Rettungs- und 4 anderen Booten ausgerüstet. Im Innern des Schiffes waren unter dem Mitteldeck 3 Kajüten angebracht. „So ist zur Ehre des Hafens von Danzig und zum Ruhme Preußens das erste große Kriegs-Dampfschiff von einem Danziger Schiffsbaumeister erbaut worden", so schließt ein Bericht im „Danziger Dampfboot", dem wir die obigen Angaben entnommen haben.

Der Danziger Baumeister, welcher den Plan entworfen und den Bau ausgeführt hatte, war der Schiffsbaumeister Klawitter, der damals im 24. Jahre seiner Thätigkeit stand und bereits 60 Schiffe, darunter 3 hölzerne und 2 eiserne Dampfschiffe erbaut hatte. Die eisernen Schiffe waren allerdings in England erbaut worden und wurden hier nur zusammengesetzt, doch wurden wenige Jahre nach dem Stapellauf der Korvette „Danzig" der eiserne Schiffsbau auf der Klawitter'schen Werft eingeführt. Wir wollen an dieser Stelle darauf aufmerksam machen, daß der Schiffsbaumeister Klawitter der Erste war, welcher in Preußen eiserne Schiffe erbaut hat, ihm folgte die Werft von Früchtenicht und Brock in Stettin, aus welcher der heutige Vulkan hervorgegangen ist. Der Dritte war Schichau. Die Sachverständigen der Marine, welche den Bau beaufsichtigten, rühmen in ihren Berichten die Sachkenntniß, die Akkuratesse und die Gewissenhaftigkeit der Bauausführung. Es ist deshalb kein Wunder, daß ihm auch die Kupferung des Schiffes und das Einsetzen der Maschinen übertragen wurde, obwohl ursprünglich geplant war, diese Arbeiten in England ausführen zu lassen. In den hiesigen Gewerbetreibenden fand Klawitter verständnißvolle und geschickte Mitarbeiter. So fertigte Steimig sen. die künstlich geformten Kniee an, welche dazu dienten, den Schiffskörper festzuhalten. Die großen, 15 Fuß langen kupfernen Bolzen, welche zur Befestigung der einzelnen Hölzer verwendet wurden, wurden in dem Walzwerk von Arnold in Kahlbude hergestellt. Auch ein Berliner Industrieller, Namens Heckmann, lieferte derartige Bolzen, doch wurde den von Arnold gelieferten Bolzen wegen ihrer Akkuratesse und Gleichmäßigkeit der Vorzug gegeben. Die weitere Ausrüstung des Schiffes wurde in England besorgt. Die Herstellungskosten stellten sich einschließlich dieser Ausrüstung auf 500 000 Thaler, von denen 200 000 Thaler auf die Maschine fielen.

Die Korvette „Danzig" wurde im Jahre 1852 fertiggestellt und unternahm im Frühjahr 1853 ihre erste größere Reise. Im Herbst 1852 war ein Geschwader aus den Schiffen „Gefion", „Amazone" und „Merkur" formirt und an die Küsten des südatlantischen Ozeans entsendet worden. Dieses Geschwader kehrte im Frühjahr 1853 nach England zurück. Von dort wurde die „Amazone" nach der Heimath berufen und durch die neue Korvette „Danzig" ersetzt. Das Geschwader erhielt den Befehl sich in das Mittelmeer zu begeben und suchte hier den griechischen Archipel auf, während „Danzig" nach Konstantinopel ging, um durch ihre Anwesenheit diplomatische Schritte der preußischen Gesandtschaft zu unterstützen. Bekanntlich spitzten sich die politischen Verhältnisse damals zu dem bald ausbrechenden Krimkriege zu. Im Frühjahr 1854 traten „Gefion" und „Merkur" die Heimreise an, während „Danzig" im Mittelmeer verblieb und erst später nach Danzig zurückkehrte. Schon im nächsten Jahre wurde die „Danzig" wieder in Dienst gestellt und trat jene berühmte Reise an, welche ihren Namen bekannt gemacht und dem Schiff einen hervorragenden Platz in der Geschichte unserer jungen Marine verschafft hat. Im Frühjahre des Jahres 1855 hißte Prinz Adalbert, welcher kurz vorher zum Admiral ernannt worden war, seine Flagge auf der „Danzig" als Chef eines Geschwaders, das aus dieser Korvette, der Fregatte „Thetis", der Korvette „Amazone", dem Schiffsjungenschulschiff „Merkur" und dem Schooner „Frauenlob" bestand. Das Geschwader begab sich zunächst nach Madeira, von wo „Thetis" und „Merkur" nach dem Rio de la Plata gingen, während das Flaggschiff „Danzig" seinen Kurs nach dem Mittelmeere nahm, wo vor nicht langer Zeit ein preußisches Handelsschiff von den Riffpiraten an der marokkanischen Küste ausgeplündert worden war. Die Bestrafung dieses räuberischen Beduinenstammes war die Aufgabe der „Danzig". Die wilden Bewohner jener Küste hatten

— Wie die „Natztg." vernimmt, werde der Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern Rothe demnächst in den Ruhestand treten.

— Die landwirthschaftlichen Bruttoerträge, so lesen wir in dem „Wochenblatt des Landwirthschaftlichen Vereins in Bayern", haben sich seit 1879 in Folge intensiver Bewirthschaftung in Deutschland nach Verschiedenheit der Produkte um 30 bis 50 Prozent erhöht.

— Die „Kreuzzeitung" hört, Konsistorialrath Reicke, der seit einiger Zeit kommissarisch im Reichsversicherungsamt thätig war, wurde nunmehr zum ständigen Mitgliede desselben ernannt.

Ausland.

— Die englische Entschädigungskommission für Südafrika hat der niederländischen Regierung die Zahlung einer Summe von 750 000 Mk. vorgeschlagen.

— Aus Südafrika wird gemeldet: Der Direktor Lotter, ein Bruder des Boerenkommandanten, der vor einigen Wochen hingerichtet wurde, ist ebenfalls in Gefangenschaft gerathen und zum Tode durch den Strang verurtheilt worden.

Kunst und Wissenschaft.

Ernennungen. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des außerordentlichen Professors Martin Spahn-Bonn und des Privatdozenten Friedrich Meinecke-Berlin zu ordentlichen Professoren der philosophischen Fakultät der Universität Straßburg.

Der Senior des Lehrkörpers der Breslauer Universität, Professor Dr. Poleck, feierte seinen 80. Geburtstag. Der Kaiser verlieh dem Jubilar den Kronenorden zweiter Klasse, die deutsche pharmaceutische Gesellschaft in Berlin ernannte ihn zum Ehrenmitglied.

Henrik Ibsens Befinden. Wie uns heute ein Privattelegramm aus Christiania zu melden weiß, sind dort ungünstige Versionen über das Befinden des Dichters verbreitet. Es heißt, der 73jährige Mann habe einen Schlaganfall erlitten. Ibsen kann nur mit großen Schwierigkeiten gehen. Doch läßt er sich häufig in einem Koupee spazierenfahren.

Paris, 12. Nov. (Tel.) Gestern Abend wurde im Theatre Antoine das von der Censur verbotene neue Stück von Brieux „Les Avariés" vom Verfasser einem geladenen Publikum vorgelesen. Als nach der Vorlesung dem Dichter eine Ovation dargebracht und von mehreren Anwesenden die Abschaffung der Zensur verlangt wurde, ertönten Hochrufe auf Zola sowie auf Rochefort und die Kundgebung nahm einen politischen Anstrich an. Der Dichter ersuchte dem gegenüber, die Frage als eine rein litterarische zu behandeln.

Neues vom Tage.

Gräßliches Grubenunglück.

Wie das „Staßfurter Tageblatt" meldet, wurden gestern bei einem Einsturz von vier Sohlen auf Schacht Ludwig 2 siebzig Bergleute verschüttet. Bis zum Abend seien 8 Todte und 25 Verletzte geborgen worden, während 13 noch vermißt würden. Die übrigen seien unversehrt gerettet worden.

tz. **Staßfurt.** 12. Nov. (Privat-Tel.) Zu dem Grubenunglück wird noch gemeldet, daß 2 Abbausohlen von einer Länge von etwa 200 Meter niedergingen und zahlreiche Arbeiter, die die Schicht beendet hatten und den Schacht verlassen wollten, unter sich begruben. Etwa 80 Mann wurden von dem Unfall betroffen. Sofort stellte man umfangreiche Rettungsarbeiten an. Etwa 60 Personen konnten lebend an das Tageslicht gebracht werden, wovon eine große Anzahl theils schwer, theils leicht verletzt ist. Bis jetzt sind 3 Todte geborgen, während die Uebrigen noch vermißt werden. Die Bedauernswerthen befinden sich theils unter, theils hinter den niedergegangenen Massen. Man kennt ihr Schicksal nicht. An der Unfallstelle sind 4 Aerzte thätig.

Mord aus Eifersucht.

Halle, 12. Nov. (Tel.) Der Brauer Henze erschoß aus Eifersucht eine Arbeiterin und dann sich selbst.

Infolge von Geldverlusten

wollte sich der Notar Wesener in Wiesbaden vergiften. Er wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er sich in einem Tobsuchtsanfall aus dem Fenster stürzte. Dabei brach er beide Beine.

Das Ende eines großen Gauners.

In der vergangenen Nacht starb infolge eines Herzschlages zwei Monate vor seiner Entlassung aus der Strafanstalt Plötzensee der ehemalige Inhaber der Berliner Bankfirma Hirschfeld u. Wolff, Kommerzienrath Anton Wolff, der 1892 zu zehnjährigem Gefängniß wegen Unterschlagung, Urkundenfälschung und Betruges verurtheilt war.

Recht so!

Cecil Rhodes und Doktor Jameson kamen von dem Bad Salsomaggiore gestern per Automobil in Verona an. Sobald ihre Ankunft bekannt wurde, gab halb Verona in dem Hotel Visitenkarten mit der Aufschrift „Evviva Krüger, hoch die Boeren!" und anderen noch schärferen Worten ab. Cecil Rhodes und Jameson beeilten sich, Verona wieder zu verlassen.

Die Kronprinzessin Sophie von Griechenland

sieht demnächst einem freudigen Familienereigniß entgegen.

Der Unfall an Bord des englischen Panzerschiffes „Royal Sovereign",

bei welchem ein Offizier und fünf Mann getödtet, sowie neunzehn Mann verwundet wurden, wird der vorzeitigen Entzündung einer Kartusche in einem sechszölligen Geschütz zugeschrieben, welche erfolgte, bevor das Verschlußstück geschlossen war. Man glaubt, die Entzündung sei verursacht durch ein Stück glimmender Kartusche, welches nach Abfeuern des letzten Schusses in der Kanone zurückgeblieben war.

Großfeuer

äscherte einen Theil des Ortes Wildetaube bei Greiz ein. Es wird Brandstiftung vermuthet.

Die angeblich darbende Prinzessin.

Aus Mailand kommt ein Telegramm, welches die phantastischen Berichte der englisch-französischen Presse über das unglückliche Loos der Prinzessin Elvira von Bourbon gründlich Lügen straft. Don Carlos Tochter hält sich zur Zeit in Mailand auf, wo sie zusammen mit ihrem Entführer, dem Maler Folchi, und ihrem Kinde von achtzehn Monaten eine luxuriöse Wohnung bewohnt. Die Prinzessin ist bei vortrefflicher Gesundheit und wurde seitens ihres Vaters unlängst mit einem Betrag von über einer halben Million abgefunden. Es heißt indessen, daß die Prinzessin noch bedeutendere Summen zu erwarten hat.

Politischer Mord.

Wie das geheim gedruckte sozialistische Organ „Robotnik" in Warschau meldet, wurde der Arbeiter Sztrzecki auf der Straße ermordet, nachdem er die Angelegenheiten der russischen Arbeiterpartei der russischen Regierung verrathen hatte. Der Thäter ist geflüchtet.

Das Kämmereivermögen der Gemeinde Berlin

hat sich 1900/01 von rund 583 Millionen auf rund 616 Millionen Mark vermehrt. Da die Schulden der Stadt im gleichen Zeitraum sich von 289 Millionen auf 301 Millionen Mark erhöht haben, so hat das Aktivvermögen der Gemeinde im vergangenen Etatsjahr sich um 293 Millionen Mark auf 314 Millionen Mark oder um 21 Millionen Mark vermehrt. Der Grundbesitz der Stadt hatte einen Werth von 419 Millionen Mark.

Eine Hundertjährige.

Der Kaiser ließ gestern der ihren hundertsten Geburtstag feiernden Schuhmacherswittwe Emilie Casper in Berlin durch ein Schreiben Glück und Gottes Segen wünschen und ihr eine mit seinem Bilde geschmückte Tasse sowie ein Gnadengeschenk von 300 Mk. zugehen. Der 281. Stadtbezirk schenkte 100 Mk., die Gemeindekörperschaft an St. Philippus Apostel überbrachte eine Prachtbibel und 75 Mk., der Magistrat schickte 100 Mk. Die Familie der Matrone besteht aus einem jetzt 65 Jahre alten Sohn, zwei Töchtern, zehn Enkeln und drei Urenkeln.

Eine antisemitische Versammlung in Berlin,

in der Graf Pückler über seine Verurtheilung in Dresden und Berlin sprach, wurde von dem überwachenden Polizeioffizier, der den Redner mehrmals zur Besonnenheit ermahnte, aufgelöst.

Eine harte Strafe

erhielten die drei Häupter der Klaque in Florenz, die auf Betreiben der Sängerin Huguet und des Opernsängers Pandolfini wegen Erpressung verhaftet wurden. Sie sind alle Drei zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Aus den Konzertsälen.

Konzert des Danziger Orchestervereins.

Das gestrige erste Konzert des Danziger Orchestervereins gestaltete sich zu einem musikalischen Ereigniß, welches in der Kunstgeschichte unserer Stadt unvergessen bleiben wird. Alles, was hier Interesse für Musik empfindet, war zusammengeströmt, um noch einmal den trotz seiner 70 Jahre unerreicht gebliebenen Meister Joachim zu hören, noch einmal den süßen Klängen seiner Violine zu lauschen, die ein halbes Jahrhundert hindurch mit unverminderter Kraft ihren Zauber auf Millionen empfänglicher Herzen geübt haben. Wie ein rüstiger Fünfziger betrat Herr Prof. Dr. Joachim das Podium, galant seine Partnerin, Frau Elisabeth Ziese-Schichau, an das Klavier geleitend, und als er den Bogen hob, um Brahms'sches Klavierquartett, da ging es wie ein Rauschen durch den Saal: Der Heini von Steier ist wieder im Land!

Das als Eingang gewählte Quartett, op. 26, a-dur, dürfte für Danzig Novität gewesen sein. Wie dem paradox anklingenden Thema des Allegro, welchem ein in Wohlklang schwelgendes Adagio folgte, während der Finalsatz feurige Belebung athmet, erscheint hier Brahms nur in wenigen Zügen als der mystisch Unverständliche, der in späteren Werken dem Hörer mit tiefsinnigen Räthseln entgegentritt, und das Scherzo allein schien uns mit seinem grimmen Humor das wahre Antlitz des Komponisten zu zeigen, dem seine Kunst, auch in heiteren Momenten, die ernste Göttin bleibt. Zur Wiedergabe des edlen Werkes hatten sich mit dem Ehrengaste des Abends drei ausgezeichnete Künstler verbunden. Frau Elisabeth Ziese, deren wunderbares Klavierspiel uns schon wiederholt entzückt hat, Herr Professor Brode, der bekannte Königsberger Künstler, und ein hochbegabter Dilettant, Herr Generalkonsul v. Mendelssohn-Bartholdy, welcher für den Cellopart eines der kostbarsten Instrumente benutzte, die gegenwärtig existiren. Im Mittelpunkte des Programms stand Beethovens Violinkonzert. Eine ganze Litteratur hat sich um die klassische Ausführung dieses Werkes durch Joachim gebildet, sie hat ihren Platz in der Musikgeschichte gefunden und es wäre unmöglich, etwas Neues zu ihrem Lobe zu sagen, wenn man nicht immer aufs Neue bestätigen müßte, daß dieses violinistische Monumentalwerk durch die Größe und Vollendung der Joachim'schen Auffassung gleichsam eine feststehende Gestaltung erhalten hat, an welche unsere neueren Virtuosen nur nachahmend, niemals neubildend herantreten können. Hervorragend schön und tadellos war die Orchesterbegleitung unter der feinfühligen Führung des erprobten Dirigenten Herrn E. Schwarz, welcher sich mit dem gestrigen Abend einen Ehrenplatz in unserer musikalischen Welt gesichert hat. Temperamentvoll und großzügig brachte das Orchester an zweiter Stelle die Euryanthen-Ouverture und zum Schluß unter starkem, wohlverdienten Beifall das Menuett und den Schlußsatz der Mozart'schen Jupiter-Symphonie zu Gehör. Vielleicht war es kein Zufall, daß man gerade diese Symphonie gewählt: ein eigenartiger Zusammenhang besteht zwischen ihr und Brahms. Bekanntlich hat Brahms vier Symphonien geschrieben, in C-moll, D-dur, F-dur, E-moll. Die Grundtöne dieser Werke ergeben das Motiv c, d, f, e — das Hauptthema im letzten Satze der Mozart'schen C-dur-Symphonie mit der Schlußfuge!

Und als der nicht endenwollende Beifall, der Jubel der berauschten Menge, welche Joachim immer und immer wieder auf das Podium rief, langsam verklungen war, vereinten sich die Mitglieder des Orchestervereins noch zu einer intimen Nachfeier des schönen Abends um die Solisten, welche in edler Begeisterung für ihre Kunst dem jungen Vereine so rasch zur Blüthe und erfolgreichen Entwickelung geholfen haben. Hier sprach der Vorsitzende, Herr Berger, den gefeierten Gästen den Dank seiner Freunde und Mitglieder aus, gelobend, daß der Verein immer an den idealen Bestrebungen festhalten werde, der Kunst eine würdige Pflegstätte zu sichern. Herrn Professor Joachim aber überreichte er zum Andenken an seine hiesige Wirksamkeit ein künstlerisch ausgeführtes Bild unseres altehrwürdigen Rathhauses. Im Anschluß hieran ergriff dann Herr Dr. Sachsenhaus das Wort, um als sichtbares Zeichen des Dankes Frau Ziese-Schichau und Herrn Prof. Brode Ehrenmitgliedschafts-Diplome mit der Bitte auszuhändigen, auch ferner ihr Wohlwollen dem jungen, aufstrebenden Verein zu erhalten. Den Gipfelpunkt des Abends bildete eine Ansprache Meister Joachims, welcher mit schlichten Worten seinen Dank aussprach und nach ehrender Anerkennung der Wirksamkeit unseres Orchestervereins seiner Freude Ausdruck verlieh, daß ihm gerade in Danzig die Möglichkeit geboten gewesen, noch einmal aufzutreten. Mit Wehmuth gedenke er der fernen Zeit, da er vor fünfzig Jahren mit Clara Schumann und Brahms eine Woche in Danzig geweilt und sich der eigenartig schönen Bauart der alten Stadt gefreut habe. Besondere Anerkennung zollte der Meister der frischen Energie des Dirigenten Schwarz und gab der Hoffnung Ausdruck, daß er noch öfter Gelegenheit haben werde, in diesem Kreise zu weilen. Sein Glas gelte dem Blühen des Vereins und seinem tüchtigen Leiter. Mit stürmischem Enthusiasmus wurden diese ehrenden Worte aufgenommen, und als dann, nachdem noch Herr Prof. Brode zugleich im Namen von Frau Ziese für die Uebermittelung der Ehrenmitgliedschaft seinen Dank ausgesprochen, Professor Joachim nochmals sich erhob und sein Glas der „tapfern Schaar" der Streicher darbrachte, da wollte der Jubel kein Ende nehmen.

Ein Zeichen besonderer Anerkennung wurde noch Herr E. Schwarz dadurch zu theil, daß ihm Prof. Joachim sein Bild mit den Anfangstakten des Beethoven'schen Konzertes und des letzten Satzes der Jupiter-Symphonie zum Andenken übergab. Der gestrige Abend wird allen Theilnehmern unvergeßlich sein. -n.

Lokales.

Zum Untergang des Seedampfers „Pinus".

Ueber den Untergang des der Elbinger Firma Wieler gehörenden Seedampfers „Pinus", wodurch so herber Schmerz über eine Reihe Familien gebracht worden ist, liegen heute eine Anzahl Berichte vor, aus denen einiger Aufschluß über das betrübende Unglück zu erhalten ist. Der Vorsteher der Marine-Signalstation Arkona auf Rügen sandte den folgenden, vom Sonnabend, den 9. November datirten Bericht an das Küstenbezirksamt II in Stettin:

„Als am heutigen Morgen um 7 Uhr der Signalgast Kreker seinen Wachtposten bezog, bemerkte er beim Absuchen des Horizonts in östlicher Richtung 2500 bis 3000 Meter Abstand ein Wrack. Nach meiner Beobachtung mußte es ein in Seenoth befindlicher Dampfer sein. An dem Wrack unterschied ich einen in Windrichtung liegenden schwarzen Rumpf, von welchem der Leetheil bedeutend tiefer lag; außerdem sah ich einen Schornstein mit weißem Ring und zwei Masten. Die helle Farbe der Decksladung läßt darauf schließen, daß der Dampfer eine Holzladung hatte. Der Vormann Peters der Rettungsstation Putgarten wurde 7.15 Minuten von mir telephonisch benachrichtigt. Um dieselbe Zeit kam der Schlepper „Gladiator", der über Nacht schutzsuchend in der Tromper Wiek gelegen hatte, in Sicht mit dem Kurse auf das Wrack. Da anzunehmen war, daß „Gladiator" seine Reise fortsetzen würde, hißte ich Signal „Wrack voraus", welches aber unbeantwortet blieb. Um 7 Uhr 30 Min. sank der Dampfer, was dem kaiserlichen Küstenbezirksamt II telegraphisch und dem Vormann der Rettungsstation Putgarten telephonisch sofort gemeldet wurde. Zehn Minuten später traf der Schlepper „Gladiator" an der Unglücksstelle ein, wo er etwa eine Stunde verblieb, um dann seine Reise in westlicher Richtung fortzusetzen. Beim Passiren der Signalstation hißte ich das Signal: „Wieviel Leute gerettet?", welches auch unbeachtet und unbeantwortet blieb. Der Dampfer liegt ungefähr OSO, 4000 bis 5000 Meter Abstand von der Signalstation. Wind war zur Zeit NW, Stärke 5, Seegang Stärke 4; der Dampfer hatte keine Nothflagge gehißt. Laut Dienstanweisung setzte ich hierauf die Strandvogtei Breege und die Königliche Regierung zu Stralsund hiervon telegraphisch in Kenntniß".

Daß vom „Gladiator" die signalisirten Anfragen der Marinesignalstation nicht beantwortet wurden, erscheint recht begreiflich. Die geringe Bemannung des als Seedampfer naturgemäß kleinen Dampfers hatte mit der Rettung bezw. Wiederbelebung der beiden Matrosen neben der Besorgung der eigenen Maschinen und Navigirung so viel zu thun, daß sie wohl leicht die Signale übersehen konnte.

Der Kapitän des „Gladiator", Herr Gustav Kreft aus Neufahrwasser, jetzt in Kiel wohnhaft, sendet uns von Bord seines Schiffes aus — mit Poststempel von Holtenau, 11. November, datirt — folgende Mittheilung über das Seeunglück:

Auf See auf der Höhe von Arkona, 9. Nov. 1901.

Heute Morgen um ca. 7½ Uhr sank vor meinen Augen der Elbinger Dampfer „Pinus", wobei leider sechs Mann ertranken. Zwei Mann, deren Namen unten folgen, vermochte ich zu retten, freilich waren dabei meine eigenen Leute in höchster Lebensgefahr. Es war furchtbar hoher Seegang, ich mußte beständig Oel aufs Wasser gießen, um nur mein Boot herunterlassen zu können. Drei Mann von der Mannschaft des „Pinus" konnten wir noch sehen. Nachdem wir einen davon ins Boot und zu unserem Schiff gebracht hatten, fuhren wir zum zweiten hin; leider sank er unter, ehe wir ihn erreicht hatten. Unser Bestreben war nun, den dritten zu retten, was uns auch glücklich gelang. Der erste, den wir gerettet hatten, saß auf dem Rettungsboot des „Pinus", das, mit dem Achtertheil nach unten, nur mit der Bugspitze aus dem Wasser ragte. Der andere hatte einen Rettungsring um und einen Bootsriemen erfaßt. Beide waren so erstarrt, daß wir sie für todt in's Boot zogen. Nachdem wir mein Boot wieder längsseits meines Schiffes hatten, mußte wieder Oel auf die See gegossen werden, um möglichst glatte See zu bekommen, damit wir uns und unser Boot an Bord bringen konnten. Mein Boot (Metallboot) war nahezu platt geschlagen. Wie sehr wir auch auslugten, wir konnten keinen Ueberlebenden mehr vom „Pinus" entdecken.

Die beiden Geretteten wurden mit Rum eingerieben, um die Erstarrung zu beseitigen, und wir hatten die Freude, unsere Bemühungen von Erfolg gekrönt zu sehen.

Das Wetter war andauernd sehr schlecht.

Die Geretteten sind Matrose Andreas Schort aus Tolkemit und Matrose Johann Neumann aus Elbing, beide verheirathet.

Ertrunken sind Kapitän Carl Krönert aus Elbing, Steuermann Walter Rosalski aus Danzig, Maschinist Schütz aus Oliva, Assistent Gustav Krüger aus Danzig, Heizer Johann Schwager und Koch Otto Deleski aus Elbing.

Gustav Kreft aus Neufahrwasser.
Kapt. des Hamburger Dampfers „Gladiator".

---

wohl noch niemals in ihrem Leben von einer preußischen Kriegsmarine etwas gehört, sonst hätten sie wohl nicht die Frechheit gehabt, auf ein Boot der „Danzig" in welchem sich der Prinz selbst befand, Feuer zu geben. Die Herausforderung bekam ihnen schlecht. Der Prinz ließ sofort ein Landungskorps an Land setzen und erstürmte trotz der tapferen Gegenwehr der Araber am 7. August bei dem Kap Trestorcas die feindliche Stellung und hißte die preußische Flagge auf dem oberen Rande der Felsenabhänge. Der Verlust von 7 Todten und 22 Verwundeten, unter denen sich der Prinz selbst befand, standen zwar in keinem Verhältnisse zu dem Erreichten, aber die junge Marine hatte bewiesen, daß sie, wie es in der Taufrede des Generalmajors v. Linger hieß, „in der Stunde des Kampfes sich muthig der Landarmee anschließen und ihren Ruhm in der Befolgung des Wahrspruches: „Mit Gott für König und Vaterland" finden werde." Unter der Flagge der Korvette „Danzig" hat aber zum ersten Male ein Hohenzoller sein Blut für die junge Marine vergossen und „Blut ist ein ganz besonderer Saft".

Leider sollte es auch unserer jungen Marine beschieden sein, Lehrgeld zu zahlen. Denn trotz der guten Pläne und der tadellosen Ausführung stellte der Bau der Korvette „Danzig" doch einen Mißerfolg dar. Man hatte, wie einige Sachverständige annahmen, zu dem Bau nicht genügend trockene Hölzer verwenden können, so daß die Hölzer anfingen zu faulen. Von anderer Seite wird dagegen hervorgehoben, daß die russischen Eichenhölzer, die zu dem Bau verwendet worden waren, zwar in unserem Klima sich sehr gut bewährten, den Einflüssen des tropischen Klimas aber nicht gewachsen gewesen seien. Während der Schiffsrumpf noch in guter Verfassung war, waren die Decksbalken so stark angefault, daß sie die Last der schweren Geschütze, von denen jedes 60—65 Zentner wog, nicht mehr tragen konnten. Die „Danzig" wurde deshalb ausrangirt und den 1. September 1862 auf der Danziger Kriegswerft zum Verkauf gestellt. Es hatten sich zum Versteigerungstermin nur wenige Bieter eingestellt, denn das Schiff war schwer zu verwenden. Als Segler war es nicht zu brauchen und die Schiffsmaschine war zwar in bestem Zustande, doch sie war für Handelsdampfer zu groß und verbrauchte zu viel Kohlen. Es wurden deshalb von dem englischen Kapitän Caithneß nur 25 000 Thlr. geboten. Obwohl noch ein Nachgebot von 40 000 Thlr. abgegeben wurde, ertheilte die Marineverwaltung den Zuschlag nicht und erklärte, das Schiff unter 60 000 Thlr. nicht verkaufen zu wollen. Es wurde deshalb ein neuer Verkaufstermin auf den 13. Dezember 1862 anberaumt. Schließlich ist die Korvette verkauft worden und hat noch lange Jahre als Frachtdampfer im Mittelländischen Meer gefahren.

Beinahe 50 Jahre später lief wiederum von einer Danziger Privatwerft ein Linienschiff vom Stapel, es war die „Wettin." Doch erhielt dieses Schiff Maschinen mit 14 000 Pferdekräften, eine Panzerung von Nickelstahlplatten, eine furchtbare Artillerie- und Torpedo-Armirung, 650 Mann Besatzung und soll eine Schnelligkeit von 19 Seemeilen in der Stunde entwickeln. Welch' ein gewaltiger Unterschied zwischen einst und jetzt!

Stadttheater.

Der Wallenstein-Trilogie zweiter Abend.

Was in dem Mittelbau der Trilogie, in den „Piccolomini", auf das sorgfältigste exponirt und vorbereitet wurde, das kommt in „Wallensteins Tod" zu schneller Entscheidung. Unaufhaltsam schießt der Fluß der Dichtung in brausendem Lauf dem einen Ziel entgegen. In steter Steigerung entwickelt sich der Gang der gewaltigen Handlung. Schlag auf Schlag folgen die Ereignisse von dem Augenblick an, da die Nachricht von der Gefangennahme des Unterhändlers Sesina eintrifft, bis zu dem Moment, wo der ragende Koloß, wo Wallenstein zusammenstürzt unter den Hellebarden seiner Mörder und lawinenartig alles blühende Leben um ihn her zugleich mit in den Abgrund gerissen wird.

Um der Darstellung gerecht zu werden, muß man, wie ich dieses gestern bereits betont, zurückgreifen auf den ersten Abend, wie es andererseits kaum möglich ist, nach den „Piccolomini" ein abschließendes Urtheil abzugeben über die schauspielerischen Darbietungen in der Trilogie zweitem Theile. Dort tritt Wallenstein nur im 2. Akt auf. Wohl sind schon alle Ansätze gegeben zu dem widerspruchsvollen Seelenleben des Helden, dieser Mischung von heldenhafter Größe, brutaler Herrenmoral, mystischer Schwärmerei und blind vertrauendem Glauben. Aber zur vollen Entwicklung gelangt zunächst keine einzige Seite des Charakters. Wohl ist Wallenstein der Träger einer Idee, wohl fühlt er sich als das kraftvolle Werkzeug einer Vorsehung, ist er erfüllt von dem festen Glauben an seine Mission, aber es wäre durchaus nicht wohlgethan, schon in den „Piccolomini" den Charakter des Friedländers gewissermaßen festzulegen nach der einen oder anderen Seite hin. Herr Büttner vermied dieses in geschickter Weise. Er stattete den Generalissimus zunächst aus mit imponirender Männlichkeit; er war ein Feldherr, gewohnt zu befehlen. In glücklichster Weise kamen dem Darsteller hier seine äußeren Mittel zu statten: seine ragende Größe, seine charakteristischen Gesichtszüge, die er portraitähnlich zu gestalten wußte. Mit der vorrückenden Handlung wuchs der Künstler. Er unterstrich den philosophischen Mystiker, der mit prophetischer Sehergabe sein Schicksal erfaßt hat und der als Held unterzugehen bereit ist, wie er in trotziger Heldenkühnheit Alles zu wagen entschlossen. War auch das Dämonische Wallensteins, der Alles an sich zieht, wie der Magnet das Eisen, etwas verwischt, wurde auch die ungebändigte Brutalität vielleicht zu wenig accentuirt, das soll mich von einer vollen Anerkennung nicht zurückhalten.

Eine künstlerisch abgerundete voll ausgereifte Leistung war diejenige Frl. Korns als Gräfin Terzka. Ueber die übliche Intrigantin ging sie weit hinaus, indem sie dem Charakter reiche Züge energievoller Größe, stahlscharfer Ueberlegung verlieh, die uns den Einfluß ihrer hochstrebenden ehrgeizigen Natur auf Wallenstein völlig glaubhaft machten. Mit packender Realistik spielte sie die letzte Szene mit Oktavio, als das Gift bereits in ihren Eingeweiden wühlt und sie mit ersterbender Kraft, gebrochen aber nicht gebeugt, dem Verhaßten zeigt, daß sie ein echter Sproß des Wallenstein'schen Hauses ist.

Eine zarte poetische Erscheinung voll warmen innigen Empfindens war Frl. Dietrich als Thekla. Als Max war Herr Eckert bemüht, dem feurigen Schwung des Heldenjünglings gerecht zu werden; es gelang ihm freilich nicht immer. Ich hätte gerne auch den Reiteroberst gesehen, den kühnverwegenen Führer der Pappenheimer. Etwas unglücklich gewählt war der Ritterhelm, der augenscheinlich den Darsteller auch stark beim Sprechen irritirte.

Oktavio Piccolomini wird zu seinem Abfall von Wallenstein durch die feste Anschauung getrieben, daß der Herr, dem er zu gehorchen hat, der Kaiser, nicht der Friedland ist. In diesem Brennpunkt vereinigen sich gewissermaßen alle Charakterstrahlen Oktavios. Die Rolle muß nicht derb, sondern sehr fein und subtil angefaßt werden. In dieser Hinsicht versah sich Herr Poetter ganz entschieden. Er gab den General, der zunächst nur an seinen Kaiser denkt, in dessen Seele dann aber allmählich der Ehrgeiz geweckt wird und das Streben, die Situation nach Möglichkeit für sich auszunützen, mit einem eigenartigen Gleichmuth. Wo blieb die lauernde tückische Begehrlichkeit, wo das angestachelte Verlangen, Wallensteins Erbe anzutreten? Er war weder Soldat — ihm fehlte das Kräftige, Kühne; er war ebenso wenig Intrigant — er hatte nichts von listiger Verschlagenheit.

So wenig mir auch die Maske, die Herr Merz am ersten Abend als Questenberg gemacht hatte, zusagte, so bot doch der denkende Schauspieler in der Charakterisirung des kühl überlegenden Diplomaten, des glatten, nicht aus der Fassung zu bringenden Hofmannes, des diplomatischen Todtengräbers des Wallenstein, sehr anzuerkennendes. Mit seinem Oberst Wrangel am gestrigen Abend erzielte er durch seine fest auf dem Boden der Natürlichkeit stehende Art eine schöne Wirkung.

Im vierten Akt der Piccolomini war Herr Matthias als Illo in der geschickten realistischen Steigerung seines Spiels sehr am Platz; freilich ist seine Art des Sprechens eine so wenig lobenswerthe, daß er einen vollen Erfolg niemals haben kann. Der Oberst Buttler, der Mann von Eisen, der jeden Augenblick bereit ist, sein Schwert in Blut zu tauchen, dieser im Feuer gehärtete Egoist, diese von rasend brennendem Ehrgeiz durchglühte Natur, gelang Herrn Scheurmann auch nicht so, wie es wohl zu wünschen gewesen. Die Scene, in der Buttler unter dem Druck von Octavios unverhofften Enthüllungen zusammenbricht, war zu sehr posirt, um innerlich wahr zu sein. Herr Gärtner gab den Isolani; er machte aus dem Kroatengeneral eine Art Mikosch, indem er ihn stark im Dialekt sprach. Was ist das für ein greulicher Unfug, Schiller'sche Verse in ungarischem Deutsch zu verarbeiten? Der wilde Reiterführer ist bei Schiller kein Hansnarr oder Faxenmacher. Herr Gärtner hatte in seiner Ueberredungsscene mit Octavio einen vollen Lacherfolg. Was das in „Wallensteins Tod" heißt, wird sich der Schauspieler selbst sagen können. Herr Weingärtner sagte den Terzky auf. Mit edlem Anstand sprach Herr Dahn den schwedischen Hauptmann; er hätte freilich gut daran gethan, nicht gleich zu Beginn seiner Erzählung zu sehr ins Zeug zu gehen. Gut wie in allen ihren Rollen war Frau Staudinger als Herzogin.

Recht matt war die Szene, als die Kürassiere sich ihren Oberst holten. Zuerst das Zusammenklappen der Schwerter hinter der Bühne, das sich genau so anhörte, als ob Häcksel geschnitten würde. Und dann geschah das Heraufstürmen der Reiter auf die Szene so fein säuberlich, als ob es einer Einladung zum Abendessen gälte. Auch der szenische Aufbau im Schlußakt mit der merkwürdigen Thür wird geändert werden müssen.

Es ist nur natürlich, daß bei der Erstaufführung der Trilogie nicht Alles klappen kann. Das wird sich bei den Wiederholungen schon geben und unschwer wird sich hier das Eine oder das Andere ändern und verbessern lassen. Alles in Allem hinterließen fraglos die beiden Abende einen starken und nachhaltigen Eindruck. —ll.

Lokales.

* **Wilhelmtheater.** Es ist noch nicht allzulange her — wenige Jahrzehnte — da waren die „Wunderkinder" gewissermaßen Mode, überall tauchten sie auf, freilich vielfach war es mit dem „Wunder" nicht weit her, sodaß nach und nach ein gewisses und berechtigtes Mißtrauen allen solchen Neuerscheinungen entgegengebracht wurde. Da war denn ein Geschäft mehr damit zu machen und so hörten bald die Wunderkinder fast ganz auf; es trat eine mehrjährige Pause ein. Aber damit war erst wirklichen jungen Genies von der Anlage eines Mozart in den frühen Kinderjahren wieder die Bahn geebnet, wie die Erscheinung eines Raoul Koczalski bewies, der vor etwa 10 Jahren großes und berechtigtes Aufsehen erregte. Das Gleiche ist seit etwa einem Jahre mit dem kleinen Violinkünstler Kun Arpád der Fall, der gestern, nachdem er in einem großen Theil Europas, namentlich aber in Paris, in den belgischen Modebädern 2c. die Aufmerksamkeit der musikalischen und gesellschaftlichen Welt auf sich gezogen, im Wilhelmtheater sich dem Danziger Publikum vorstellte. Unprätentiös und bescheiden betrat der hübsche, braungelockte Knabe in schmucklosem weißen Matrosenanzug die Bühne, ein wenig abgespannt erscheinend, vielleicht infolge der Reise, aber sicher und ohne Aengstlichkeit. Rasch kontrolirt er noch seine kleine Geige auf die Stimmung, dann, nachdem er durch kurzen Blick mit dem Kapellmeister sich verständigt, setzt er den Bogen auf die Saiten und entlockt ihnen eine Kantilene, so süß und singend, wie man sie nur von Künstlern hohen Ranges zu hören gewohnt ist. Weite giebt natürlich die kleine halbe Geige nicht die Größe des Tones her; wohl aber steht an Klangcharakter, an Wärme und Innigkeit des Ausdrucks, ja sogar bis zu gewissem Grade an musikalischer Ausgestaltung seine Kantilene hoch über dem Durchschnitt unserer besseren Orchestergeiger. Man muß bewundernd auch diese feste, straffe Bogenführung sehen, diese Geschmeidigkeit der rechten Hand. Und die Technik? Nun, wenn Jemand so das Paganini'sche Moto perpetuo mit feinen Passagen, Trillern, Arpeggien, Doppelgriffen, mit seinen manchmal nicht geringen anderen Schwierigkeiten, wenn Jemand so die Koloraturpassagen aus dem „Troubadour" tadellos sauber, rein, in sorgfältigster Rhythmik und mit verständnißvoller Beachtung aller Vortragszeichen herausbringt, wie das gestern Abend bei Kun Arpád der Fall war, dann kann man weitere Worte wohl sparen; dann zeigt sich eben, daß ein gottbegnadetes Genie mit Fleiß sich zur Vollkommenheit gebildet hat. Und noch auf andere Weise offenbart sich die geniale Begabung: Kun Arpád ist auch bereits Komponist und zwar trägt er das „Souvenir de Paris", das er der Frau Präsidentin Loubet gewidmet hat, mit besonderer Wärme vor. Welcher Reichthum an Seele liegt doch schon in diesem zarten Knabengemüth! — Noch ein paar Worte über den Lebensgang des kleinen Künstlers. Kun Arpád ist 1894 als Sohn eines in bescheidenen Verhältnissen lebenden Gastwirths in einer kleinen ungarischen Stadt geboren. Schon als zweijähriges Kind zeigte er Neigung, auf dem Klavier Melodien zusammenzusuchen; ein Musiker, der in dem elterlichen Lokal verkehrte, suchte ihn durch geschälte und ungeschälte Kartoffeln den Notenbegriff beizubringen und schon mit vier Jahren hatte der kleine Arpád, zum Erstaunen seiner Umgebung, recht bemerkenswerthes Geschick im Violinspiel unter derselben Leitung erlangt. Noch nicht fünf Jahre alt, kam er auf das Konservatorium in Budapest, wo er bis zum vorigen Jahre Schüler des berühmten Professors Hubay war. — Man kann nur wünschen, daß aus dem genial künstlerisch veranlagten Kinde ein ebenso hervorragender Künstler als Mann sich entwickeln möge! — Es soll übrigens nicht unerwähnt bleiben, daß unter der bewährten Leitung des Herrn Kapellmeister Weber die Theaterkapelle den kleinen Künstler mit zarter Diskretion begleitete.

* **Armenunterstützungsverein zu Neufahrwasser.** In der letzten Monatssitzung wurden wiederum von den 25 eingegangenen Unterstützungsgesuchen 24 bewilligt und nur 1 Gesuch abgelehnt. In 12 Fällen wurden Unterstützungen an Geld, in Beträgen von 3 bis 6 Mk., in 8 Fällen Brot und Milch und in 4 Fällen je 1/8 Last Kohlen bewilligt. Das Herannahen des Winters vermehrt naturgemäß das Bedürfniß von Unterstützung und die Anzahl der Gesuche; bedauerlich aber ist es, daß der Verein, dessen Hauptzweck es ist, da zu helfen, wo unverschuldete Armuth, Arbeitslosigkeit, Kindersegen oder Krankheit des Familienernährers Noth zur Folge haben, seine Mittel in letzter Zeit nur zu oft auch da verwenden muß, wo die Wirksamkeit von Frauen- und anderer Vereine nöthiger und erfolgreicher am Platze wäre, vornehmlich zur Pflege armer Wöchnerinnen oder kranker Mütter. Vom nächsten Monat ab sollen die Sitzungen des Vereins wieder alle 14 Tage stattfinden.

* **Evangelischer Bund.** Wie man uns mittheilt, ist die Nachfrage um reservirte Plätze für den Vortrag des Herrn Prof. Scholz im Evangelischen Bunde sehr stark. Es ist in der That gerade für die höher Gebildeten ebenso ein Anlaß vorhanden, den berühmten Berliner Redner am Mittwoch Abend zu besuchen, wie für den schlichten Mann aus dem Volke. Der genannte Geistliche hat die bemerkenswerthe Gabe, Alle in gleichem Maße zu fesseln. — Auch das musikalische Programm des zweiten Theils jenes Familien-Abends dürfte großer Beachtung werth sein.

* **Wasserstand der Weichsel** vom 12. Nov. Thorn +0,18, Fordon +0,18, Culm —0,04, Graudenz +0,42, Kurzebrack 0,62, Pieckel 0,62, Dirschau 0,66, Einlage 2,42, Schiewenhorst 2,54, Marienburg 0,28, Wolfsdorf 0,38.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 11. November.

Angekommen: „Cremona," SD., Kapt. Surry, von Methil mit Kohlen. „Emil Berenz," SD., Kapt. Becker, von Königsberg leer. „Augusta," SD., Kapt. Biedenweg, von Höganäs mit Chamottesteinen. „Helena," SD., Kapt. Balkit, von Karlshamn mit Steinen. „Frederikke," Kapt. Westh, von Hammeren mit Steinen. „Kreßmann," SD., Kapt. Tank, von Stettin mit Gütern. „Ivanhoe," SD., Kapt. Torkildsen, von Drontheim mit Schwefelkies und Heringen. „Jacoba," SD., Kapt. Lindemann, von Hamburg mit Gütern. „Adlershorst," SD., Kapt. Andreis, von Yarmouth mit Heringen nach Memel bestimmt. „Wilhelm Lüdke," SD., Kapt. Laasch, von Königsberg mit Holz nach Rügenwalde bestimmt.

Gesegelt: „Julia," SD., Kapt. Beyer, nach London mit Holz.

Einlager Schleuse, 11. Nov.

Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln, 1 mit Bohlen und Brettern. D. „Frisch", Kapt. Bellmann, und D. „Jul. Born", Kapt. Görgens, von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler bezw. v. Riesen, Danzig. Ed. Creutzmann von Hirschfeld mit 50 To. Zucker an Wieler und Hardtmann, Neufahrwasser. V. Jezierski von Wyszogrod mit 87 To. Zucker an Ernst Chr. Mix, Danzig. Gust. Satorius von Königsberg mit 97 To. Roggen auf Ordre nach Danzig. — **Stromauf:** 4 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Gütern, D. „Bromberg", Kapt. Klotz, von Danzig mit div. Gütern an Niefflen, Danzig.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 11. November 1901 die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 3 Traften kieferne Sleeper, Schwellen, Timber und Mauerlatten von H. Meißner aus Zellischt durch M. Fränkel an Möller nach Weßlinken. 1 Traft kieferne Schwellen von Franke u. Söhne aus Brahemünde durch J. Jedowski an Berliner Holz-Komtoir nach Weßlinken.

Handel und Industrie.

New-York 11,. Nov., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	9./11.	11./11.		9./11.	11./11.
Can. Pacific-Actien	118 1/2	112 1/4	Kaffee		
North.Pacific-Actien	104 1/4	—	per November	6.90	6.65
" " Preferr.	103	109 1/2	per Januar	7.10	6.85
Petroleum refined	8.75	8.75	per März	7.30	7.10
do. standart white	7.65	7.65	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	130	130	per November	—	—
			per December	79 7/8	80
Zucker Muscovad.	3 1/4	3 1/4	per Mai	81 5/8	81 5/8

Chicago, 11. Nov., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	9./11.	11./11.		9./11.	11./11.
Weizen			Schmalz		
per November	72 5/8	72 5/8	per December	8.55	8.55
per December	73	72 7/8	per Januar	8.60	8.60
per Mai	76 1/4	76 1/4	Pork per Januar	14.9 1/2	15.00

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 11. Nov. Wasserstand 0,12 Meter über Null. Wind: Nordwesten. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Regen und Wind.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Ulm	D. Weichsel	Güter	Danzig	Thorn
Hemerling	D. Brandenburg	Schleppdampfer	do.	do.
Falinski	Kahn	Roggen	do.	do.
Knitter	do.	do.	do.	do.
Schulz	D. Wilhelmine	Güter	Thorn	Königsberg
Miretzki	Kahn	Kohlen	Danzig	Osnitza
Hintze	do.	do.	do.	do.
Polaszewski	do.	do.	do.	do.
Schinkowski	do.	Mehl	Thorn	Danzig
Jablonski	do.	Güter	Danzig	Wloclawek

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 12. November.

Ochsen: 29 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 31 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 27—28 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 24—26 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 18—22 Mk.

Kalben und Kühe: 88 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 30—31 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 26—28 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 23—24 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 17—21 Mk.

Bullen: 45 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 31—32 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 27—29 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 25—26 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 20—22 Mk.

Kälber: 94 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 45—47 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 38—42 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 30—37 Mk.

Schafe: 149 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 23—24 Mk. 2. Aeltere Masthammel 20—21 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 16—18 Mk.

Schweine: 965 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 44—46 Mk. (Käser) 47—49 Mk. 2. Fleischige Schweine 41—42 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 38—40 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Gute Waare gesucht, geringe Waare vernachlässigt.

Kälberhandel: Reges Geschäft.

Schafe: Schleppendes Geschäft, bleibt Ueberstand.

Schweinemarkt: Mittelmäßiges Geschäft, bleibt Ueberstand.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 12. Novbr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	755,0	NO	stürm.	bedeckt	6,1
Blacksod	—	—	—	—	—
Shields	—	—	—	—	—
Scilly	741,2	S	stürm.	Regen	12,2
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	753,3	SW	schwach	halbbedeckt	8,4
Helder	751,7	W	leicht	Regen	8,8
Christiansund	—	—	—	—	—
Skudesnaes	—	—	—	—	—
Skagen	758,6	O	leicht	bedeckt	3,2
Kopenhagen	755,9	O	mäßig	bedeckt	2,3
Karlstad	756,1	NNO	leicht	wolkenlos	—6,0
Stockholm	754,9	WNW	leicht	wolkenlos	—6,7
Wisby	753,8	NNO	stark	bedeckt	0,4
Haparanda	752,7	still	—	wolkenlos	—10,4
Borkum	751,3	WSW	s. leicht	Regen	8,6
Keitum	751,2	O	s. leicht	bedeckt	5,0
Hamburg	751,5	SW	schwach	bedeckt	7,6
Swinemünde	751,6	W	s. leicht	bedeckt	5,5
Rügenwaldermünde	751,5	O	s. leicht	bedeckt	4,6
Neufahrwasser	751,5	O	schwach	Regen	3,5
Memel	751,8	NO	leicht	wolkig	—1,4
Münster Westf.	753,7	W	leicht	Regen	8,0
Hannover	753,5	still	—	Regen	7,4
Berlin	753,0	SW	schwach	Regen	7,6
Chemnitz	756,6	S	schwach	bedeckt	5,8
Breslau	755,2	SW	leicht	Nebel	7,3
Metz	759,0	SSW	schwach	heiter	1,6
Frankfurt (Main)	757,6	SW	mäßig	wolkig	5,7
Karlsruhe	758,8	SW	mäßig	heiter	4,0
München	760,1	SW	leicht	heiter	—2,0
Holyhead	—	—	—	—	—
Bodö	—	—	—	—	—
Riga	750,6	still	—	heiter	—5,4

Wettervoraussage:

Es herrscht ein meist niedriger, gleichmäßig vertheilter Luftdruck, mit einem Minimum unter 736 mm südlich von Irland, während ein Maximum über 760 mm das Alpengebiet bedeckt. In Deutschland ist das Wetter im Süden trocken, theilweise heiter und kalt, sonst regnerisch und außer im Nordosten mild.

Veränderliches, vorwiegend mildes Wetter ist wahrscheinlich.

Amtliche Bekanntmachungen

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fräulein **Anna Katscher** in Danzig, Kohlenmarkt Nr. 10 wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. (16695

Danzig, den 7. November 1901.

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf den bevorstehenden Winter erinnern wir daran, daß es nach § 5 Absatz 3 des Regulativs vom 16. April 1887 über die Abgabe des Wassers aus der städtischen Wasserleitung Sache der Hauseigenthümer ist, die an den Hausleitungen aufgestellten Wassermesser gegen die Einwirkung des Frostes zu schützen und daß die häufig nicht unerheblichen Reparaturen, welche durch Einfrieren an dem Wassermesser nothwendig werden, dem Hauseigenthümer zur Last fallen.

Es empfiehlt sich daher, schleunigst die zur Sicherung der Wassermesser erforderlichen Schutzmaßregeln zu treffen und namentlich in allen den Fällen, wo der Wassermesser frei im Keller steht, die Kellerluken rechtzeitig zu schließen.

Danzig, den 4. November 1901. (16512

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die **Abfuhr des Aushubs** aus dem **Teich in Langfuhr** vergeben wir in **öffentlicher Lizitation** an den Mindestfordernden.

Termin hierzu steht am 15. d. Mts. in Langfuhr, Hauptstraße 31 im Restaurationslokal des Herrn **Müller** Vormittags 11 Uhr an.

Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Danzig, den 6. November 1901. (16502

Der Magistrat.

Familien-Nachrichten

Heute Vormittag 10 1/2 Uhr endete ein sanfter Tod das lange qualvolle Leiden unseres geliebten Vaters, Großvaters und Schwiegervaters,
des Exekutors a. D.
Carl Friedrich Mick
welches tiefbetrübt anzeigen
Danzig, den 12. November 1901.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 6. d. M. starb nach langem Leiden im 87. Lebensjahre die verwittwete Frau
Mathilde Migge.
Ihr langes thätiges Leben war meinen Großeltern und Eltern aufopferungsvoll gewidmet und betrauere ich in der Heimgegangenen eine liebe, alte Freundin.
Schleiz, den 9. November 1901.
Weichbrodt, Major z. D.

Statt jeder besonderen Meldung.
Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied heute Morgen um 11 1/2 Uhr an den Folgen eines Schlaganfalles unsere herzinnig geliebte treu sorgende Mutter, unser ganzes Glück, die verwittwete Frau Marine-Rendant
Friedericke Bürgersheim,
geb. **Aden,**
im Alter von 66 Jahren 2 Monaten.
In tiefer Trauer
Danzig, den 11. November 1901.
Albert Bürgersheim.
Marie Bürgersheim.

Statt jeder besonderen Meldung.
Heute früh 6 1/4 Uhr verschied nach qualvollem Leiden meine liebe Mutter, Schwiegermutter, unsere theuere Grossmutter, Schwester und Tante, Frau Stallmeister
Bertha Nathusius,
geb. **Meyer,**
im 71. Lebensjahre. (16712
Graudenz, den 11. November 1901.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Sonntag Nachmittag 1 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unser einzig geliebtes
Fritzchen
im Alter von 1 Jahr und 11 Monaten. Dieses zeigen im tiefsten Schmerze an
Langfuhr, den 10. November 1901
Trompeter **Höpner**
im 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1
und Frau **Margarethe**
geb. **Schröder.**
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 13. November, Nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Garnison-Kirchhofes statt.

Heute Nacht um 1 Uhr starb nach kurzem Krankenlager unser heißgeliebter, einziger Sohn
Arthur,
im Alter von 5 1/2 Jahren, welches hiermit tiefbetrübt anzeigen
Danzig, den 12. November 1901.
Eduard Wenkewitz und Frau.

Sonnabend, Abends 7 1/2 Uhr, starb plötzlich am Herzschlage unsere liebe Tante, die verwittwete Frau Schiffskapitän
Wilhelmine Freymuth
geb. Rehberg.
Dieses zeigen an
Danzig, d. 11. Nov. 1901.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 13. d. M., Vormittags 10 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des St. Marienkirchhofes Halbe Allee, aus statt.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen
Töchterchens
wurden hocherfreut
Danzig, d. 12. Nov. 1901.
H. Lambrecht u. Frau
Ida geb. **Pohl.**

Ein kleines Geschäftsgrundstück zu verkaufen. Preis 18 000 M. Offert. unt. M 830 a. d. Exp. (1851b

In der Nähe der Markthalle

habe größeren Häuserkomplex mit Mittelwohnungen wegen Krankheit des Besitzers zum sofortigen Verkauf. Hypotheken 15 Jahre unkündbar. Anzahlung 10—15 000 M. Netto Ueberschuß 6800 M. pro Jahr.

Friedrich Basner, Hundegasse 63, 1 Tr.

Grundstück mit Mittelwohn., über 7 % verzinsl., bei 2000 M. Anzahl. zu verkauf. Agent. verb. Off. unt. M 888 an die Exp. d. Bl.

Grundstück mit Garten, Rechtst. gel., verk. b. 6000—8000 Mk. Anzahl. Off. v. Selbstk. unt. M 913 an d. Exp.

In Marienburg Wpr. Geschäftshaus, am Markt gel., w. zu jedem Geschäft p., sogleich zu verkaufen o. zu vermiethen. Gefl. Offerten unter **M 912** an die Expedition dieses Blattes.

Neuerb. Haus Langfuhr, kleine Wohn. zu 20 Mk., 3000 Mk. Miethe u. Bauplatz, 1682 qm, ist bill. z. verk. b. 4-5000 Mk. Anz., fest. Hypoth.; ein Haus, Jopeng., zu verk. für d. Pr. v. 34 000 Mk. b. 3-4000 Mk. Anz. Näh. durch **J. Michelsohn,** vereidigter Sachverständiger, Johannisgasse 19, 1 Treppe.

Ein im Mittelpunkt d. Stadt gel. **Restaurations-Grundstück** ist wegen anderer Unternehm. billig zu verkaufen, Anzahlung 5000 M. **Ed. Martin,** Agent, Heilige Geistgasse Nr. 97.

Verpachtungen

Das früher von der Firma **J. Pablowski** benutzte **Ufergelände** auf Althof ist vom 1. Januar 1902 anderweitig zu verpachten. Gefl. Reflektanten belieben sich zu wenden an (16319 **J. W. Klawitter.**

Bäckerei in vollem Betriebe ist v. 1. Januar zu verpachten. Off. unt. **M 802** an d. Exp. d. Bl. (17905

Pachtgesuch

Gutgehendes **Restaurant** mit vollem Ausschank von sogleich zu pachten gesucht. Offrt. unter M 877 an die Expedition

Laden oder größere Räumlichkeiten, die sich hierzu einrichten lassen, w. a. Langgarten rechte Seite z. e. Mehl-, Getreide- u. Futtermittelgesch. z. pacht. ges. Off. unt. M 835 an die Exped.

Verkäufe

Flaschenbiergeschäft und große Gelegenheit zur Rolle sofort abzug. Weißm.-Hintergasse 25.

2 Pferde, 1 Halbwag., 1 Kalesche, 1 Schl. u. Gesch. w. Aufg. d. G. z. vrk. Off. unt. M 747 an d. Exp. (17825

Billig zu verkaufen: Vollblut-W., ca. 11 J. alt, gesund, zu jeder Verwendung brauchbar Langf., Kastanienw. 5b, 1. (16641

Jung. Hund (Teckel), Bettschirm billig zu verk. Nied. Seigen 5, H.

Teckel (9 Mon. a.) z. v. Hl. Gstg. 128.

Ein junger Hund ist zu verkaufen Korkenmachergasse 6, pt.

Pferd f. leichte Fuhrwerke für jed. annehmb. Preis z. v. Näh. Hotel Marienburg b. Stallmann.

Großes Bauer mit Lachtauben zu verkauf. Breitgasse 111, 2 Tr.

Ein junges, gesundes u. zugfest. **Pferd** steht billig zum Verkauf **Hôtel zum Stern.**

Eine feine, weiß u. braun gefleckte **Jagd-Hündin** ist zu verk. Kneipab Nr. 34, 2 Tr.

Gut erhaltener (430g **Herren-Ueberzieher** billig zu verk. Jopengasse 8, 2.

E. gut erh. Winterübz. f. e. Alter v. 18-19 J. b. z. v. Baumgschg. 40a, p.

Meh. Hängekldch., Roth. Sammtkld., Knopfstief. u. a. Schuhe, Mütz. Wollhof., Unterr., Hmd., Schrz. f. Mdch. v. 5-7 J. Ht. Adl. Brauh. 2a, p

1 weiß. Koppelz. u. Mütze für Inf., 1 Winterm., 1 n. hübsch. Puppenth. zu vrk. Holzgasse 7, part., rechts.

Damenjaquet billig zu verkaufen 2. Damm 3, 1 Tr.

Damenpelz z. v. Holzgasse 22, pt.

Hübsch. Sackpaletot, mehrere Jaquets u. ein langer Kindermantel zu verk. Lastadie 33, pt.

Ein Winter-Jaquet ist zu verkaufen. Zu erfragen Schellmühl, Postagentur.

Schöner Reisepelz billig zu verk. Langgarten 62, 2 Treppen.

Ein sehr gut erh. Abendmantel billig zu verk. Neugart. 22d, pt., l.

Eleg. Plüschcapes mit reich. Perlstickerei u. Pelzbesatz, a. gut erh. **Ueberzieher** f. groß. stark. Herrn zu verk. Frauengasse 23, 1.

Schwarz. Wint.-Jacket u. 1 Kleid zu verkauf. Breitgasse 53, 4 Tr.

Guterh. Wintermant. f. ält. Dame bill. zu verk. Heil. Geistg. 123, 3.

Gut erh. Herrenkleider sind zu verkauf. Langgarten 55, H., Th. 2.

1 neu. schw. Rockanzug, paff. zur Trauung u. 1 Winterüberzieher zu verk. Bischofsg. 3, Th. e, 1 Tr.

Winterüberzieher, schw. Anzug u. roth. Abendmantel b. zu vrk. Grüner Weg 2, 3, r. Händl. verb.

Wint.-Paletot f. 14jähr. Knaben bill. zu verk. Grüner Weg 5, 1 Tr.

2 Winterjack., ein schwarzes Kleid und Diverses billig zu verkauf. Milchkannengasse 8, 2.

Gut erh. Damenmantel für ält. Dame, dkl. Seidkleid., 2 Wild. bis 2 Uhr Brm. z. vk. Hundeg. 119, 1.

Neuer klein. Iltismuff u. Kragen zu vrk. Petershag. a. d. Rad. 10, pt.

Herren-, Damen-Kleider u. großer zerlegb. Schrank zu verk. Pfefferstadt 74, 2, rechts.

Wintermant. m. Kragen f. jg. Mann f. 5 M. zu vk. Hakelw. 5, 2, l.

Fast n. Dam.-Pelzkrag. (Capes), b. zu verk. **Steindamm 11, 3 Trp.**

2 Winterüberzieher zu verk. Melzergasse 37, Laden.

Eine schwarze Tuchtaille, ganz neu, englisch gearbeitet, ist billig zu verkaufen **Langgasse 40, 3 Treppen.**

Winterübrz. b. z. v. Tagneterg. 7, 3.

Pianino m. vorzügl. voll. Ton, eleg. Aussehen, sehr billig zu verk. Jäschkenthaler Weg 26, beim Hauswirth.

Musik-Automat neuester Art u. ein Billard ff. bill. zu verk. Off. u. **M 908** an d. Exp.

Ein Musik-Automat (Polyphon) 5 Pfennig-Einwurf, preiswerth zu verkauf. **Langgarten No. 36—37 parterre.**

Flügel billig zu vk. Mauseg. 2, 2.

Pianino nußb. mit Schnitzerei zu verk. Lastadie 22, pt.

Ein Stutzflügel preiswerth z. vrk Heiligenbr. 21, 1.

Ein Ariston ist billig zu verkaufen Röpergasse 4, 2.

2 Satz saub. Betten umständeh. b. zu verk. Vorst. Grab. 30, 1. (18105

Reellenussb. Aussteuer auch einz. f. e. sehr billigen Preis zu verk. Fraueng. 44, 2. (18235

Gut erh. Schlafspind und ein gut erh. Kinderwagen billig zu verk. Neugarten, Schützengang 1, 1 Tr.

Gut erhaltene fast neue **Nussbanmmöbel, Muschelgarnitur, Muschelstühle, Diplomatenschreibtisch, Trumeaux, geschnitztes Vertikow,** fortzugshalber preiswerth zu verkaufen. Offerten unter M 855 an die Exped. dieses Blattes.

Birk. Ausziehbettst., guterh., z. vk. Ohra, Südl. Hauptstraße 34, 1.

Nßb. Kldrschr., Bert., Bettgest., Spieg. b. z. v. Fleischerg. 74. (18475

Ein großes birkenes Kinderausziehbettgestell billig zu verkaufen Kl. Rammbau Nr. 2.

Birk. Wäschespind, guterh., billig zu verk. Jopengasse 13, Lott.-K.

Nußb., mahag. Vertikow Kleiderschrank (zerlegb.) billig zu verk. Breitgasse 25, 1 Tr. Vorm.

Kinderbettgestell sehr billig zu verkaufen Straußgasse 7c, part.

Ein mah. Sopha zu verkaufen Breitgasse 25, 1 Tr.

Bankenbettgestell billig zu verk. **Steindamm 11, 3 Trp.**

Vorst. Graben 58 sehr gut erh. langes Sopha zu verk. N. 1 Tr.

2 th. m. Kleiderschr., 2 u. 1 th. m. W.-Schr., m. Pflrsp. z. v. 1. Prstrg. 6 pt.

Bettgestell mit Matr., gr. Blitzlampe, Eckglasschrank, gew. Schneiderschild, alte Fenster, Spiegel b. zu verk. Johannisg. 55.

Möbel: neues Buffet, Kleiderschrank, Vertik., Trum., Bettgest., Stühle, eleg. Plüschgarnitur 125, Bettgest. m. Mtr. 20 M. umzugsh. zu vk. Jäschkenthalerweg 26, pt.

1 nußb. Sopha 24, 1 neu. Rittersopha 26, 1 mh. Sorgstuhl 9, 1 nßb. Waschtoilette m. Marmorplatte 25, 1 nußb. zerlegbarer Kleiderschrank 35 Mk. zu verk. **Altstädtischen Graben 38, pt.**

2 Kleiderschränke, 2 birk. Kommod., 2 Ausziehbgstll., 1 Schlafkomd., 4 Bettgest., 1 Sg. Masch., Tische frtzh. z. v. Weißmönchhg. 25

Herrschaftliche Betten. Zweiperson. 40 Mk., Deckbett 15 Mk., Unterb. 13 Mk., Kopfkiss. 2,50 Mk. all. neu, z. v. Jäschkenthalw. 26, pt.

Schlafsopha mit Plüschbezug u. ein Schlafsopha m. buntem Bezug u. Bettkasten, kl. Plüschsopha, Bettgestell m. neue Federmatr. für 25 Mk., Chaiselongue 24 Mk. zu verk. Melzergasse 1, pt. (18915

Ein starkes, fast neues (17725 **Fahrrad** billig zu verkaufen. Baumgartschegasse Nr. 9—11.

145 Taschenuhren, 12 Regulator-Uhren, 50 feine Betten u. Kissen sehr billig zu verk. Leihanstalt **Milchkannengasse**

Ein weißer Kachelofen preisw. zu verkaufen Breitgasse Nr. 72.

Wer kauft unverfälschte Roßhaare aus Matratzen? Off. unter M 851 an die Exp.

Gelegenheitskauf. Ein fast neues **Damen-Adlerrad No. 58** u. ein gut erhaltenes **Herrenrad** sind bill. abzugeb. **Pfefferstadt Nr. 79, 1 rechts,** zwischen 9-11 u. 2-4 Uhr. (18505

Alte Thaler zu verkaufen. Off. unter M 852.

Ein gut erhaltener eiserner **Ofen** nebst 8 Meter Ofenrohr dazu, für alt zu verk. Häkerg. 41 im Laden.

Ein großer Myrtenbaum ist zu verkaufen Lastadie 32, 2.

Dezimalwaage 10 Ctr. Tragkraft, gut erhalten, zu verk. 4. Damm Nr. 3. (18695

Ueber 40 Fach neue Fenster, Berliner Futter, 1,56 mal 92 billig zu verkaufen. **Friedrich Salewski,** Langf., Eschenweg 8.

Ein Induktions- oder Elektrisir-Apparat ist billig zu verkauf. Tobiasgasse, Hospital, Hinterhaus 6, Thüre 4, part.

70—80 Ztr. Treber pro Woche, Winter u. Sommer hat abzugeben. **Brauerei H. W. Mayer,** Pfefferstadt 54.

Billard, frz., Repos., Autom. z. 5 ₰ bill. z. verk. Brodbänkeng. 48, 1.

Sackkarre (18835 (neu) groß und stark zu verkaufen **4. Damm 3.**

Schöne Badeeinrichtung preiswerth zu verk. Poggenpfuhl Nr. 52, 1 Treppe vorne.

Neuheit in Sträuß., Ampeln, Hufeisen, Lampenschirm., Brautkränz. von 1,50 M. an, Mohnbl., Dtzd. von 30 ₰ an, br. Hufeisen St. 40 u. 20 ₰, sowie Spielsach. all. Art. **Tobiasg. 29.** (18615

Ein fast neues **Steckbecken** billig zu verk. Holzgasse 21, 2 rechts.

Neuer Schließk., kl. Phot.-App. b. zu vrk. Röperg. 10, 3, E. Hundeg.

Ein Petroleumofen billig zu verkaufen Langgasse 45.

Füllhörner, Körbch., Sträuße aller Art, werd. billig aufgearbeitet, sowie Fed. gekräuselt Tobiasg. 29. (18585

Neue Ringschiffchen-Nähmasch. preisw. zu vk. Breitgasse 46, 3.

Gut erhalt. Zylinderbureau, rothes Plüschsopha, hochlehnige Stühle, Sophatisch, Geige, Spieltisch zu verk. Breitgasse 111, 2 Tr.

Zoppot, Eisenhardtstrasse 19, gepflücktes Winterobst, maß- u. scheffelweise, zu haben Weinfl. z. v. Lastadie 33, p. (18465

Engl. Prachtw. **Picturesque Atlas of Australasia,** 3 Lampen, Messer und Anderes aus Westafrika zu verkaufen. Offerten unter M 863 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Alt. Schaukelpf., Kinderfahrstuhl Kindertisch u. Stühlch., Puppenwiege ꝛc. billig zu verkaufen Sandgrube 6-8, part. links.

Wohnungsgesuche

Suche v. 1. Januar cr. eine Wohnung, 1. Etage, von 2 Zimmern, 2 Cab. bezw. 3 Zimmer, 1 Cabinet in den Straßen von der Frauengasse bis z. Breitgasse belegen. Offert. unt. M 811 an d. Exp. d. Bl. (18285

Pens. Beamter sucht z. 1. April n. J. in Langfuhr e. Parterrewohnung von 3 Stuben, Zubeh. u. Eintritt in Garten. Off. m. Pr. unter M 869 an die Exp. d. Bl.

Alleinstehende Dame sucht zum 1. April 2 Stuben oder Stube und Cabin. mit Küche. Offerten unter M 857 an die Exped. d. Bl.

Stube u. Küche z. mieth. ges., Pr. 8 b. 9 Mk. Off. u. M 903 a. d. E. d. Bl.

Zimmergesuche

Aelte Dame sucht kl. möbl. Zim., kl. Nebengel. i. besser. Hause. Offrt mit Prs. unt. M 881 an die Exped.

Herr sucht besseres möblirtes ungen. Zimmer mit Bedienung. Offerten unt. M 834 an die Exp.

Ein einfach möblirtes Zimmer wird gesucht. Offerten mit Preis unter M 853 an die Exp. d. Bl.

Ein Herr sucht möblirte Wohnung vom 1. Dezember. Offerten unter M 894 an die Exped. erbeten.

Einfach möbl. sep. Zimmer. Nähe des Gerichts, Pfefferstadt zum 1. Dezember gesucht. Offert. unter M 870 an die Exp. d. Bl.

Aelterh. Mädchen sucht kl. heizb. Kabinet zum billigen Preise. Off. u. M 897 an die Exp. d. Bl.

Möbl., vollst. sep. gel. Zimmer v. 1 Herrn gesucht. Offerten mit Preis u. **M 909** an die Exped.

Wohnungen

Hundegasse No. 102, 1. Etage, 5 Zimmer, gr. Entree, Balkon, Bad, Mädchenz. u. Zub., elegant ausgestattet, zu verm. (16315 **Die Räume eignen sich auch z. Bureau od. Geschäftslokal.**

3. Damm 7, 3, herrschaftl. Wohnung, best. aus 4 Zimmern p. 1. Januar zu verm. (16245

Herrsch. Wohnung Jäschkenthalerweg 26b 6—9 gr. Zimm., Bad, Veranda, Garten ꝛc. p. sofort zu verm. Näheres daselbst part. (10373

Holzgasse 11, 2 Tr., 2 Stub., Cab., B., K. K. sof. f. Mk. 420 z. v. (16615

Herrsch. Wohnung für 1050 M., 1. Etage, m. 8 heizbaren Zimmern, viel Zub., f. Familie, d. viel Schlafz. braucht, sehr geeign., zu April od. a. sogleich zu verm. Näheres Hirschgasse 15, 1. (16095

Petershagen h. d. Kirche 24-26, frdl. Wohnung 2 Zim., Küche für 270 M. jährl. z. vrm. **Arnold.** (16520

Langgasse 21, 3. Etage, ist eine Wohnung von 3 Zimm., Küche u. Nebengelaß, neu renovirt, v. sogl. od. spät. zu vm. Näh. Langenmkt. 8, 2. (15826

Herrschaftliche Wohnung v. 4 od. 5 Zimmern, Bad, reichl. Zub. u. Garten zu verm. Näh. Schwarzes Meer 4, part. (14976

Wohnung, 3 Zimmer u. Zub. zu vm. Näh. Jungstädtscheg. 4, 1. (17235

Versetzungshalb. ist e. Wohnung besteh. aus 3 Zimmern, heller, großer Küche, Entree u. sämmtl. Zubehör von sofort zu verm. Besichtigung Vorm. 9-12 Uhr. **Böttchergasse 2, 1 Tr.** (18065

Stube, Kabinet und Küche zu vermiethen Reitergasse 10.

Am Bahnh. u. Art.-Kas. Wohn. v. 2 kl. Stub., gr. Kab., Zub., sof. zu verm. Faulgraben 9a, 2 Trp.

Herrschaftliche Wohnung, direkt a. d. Straßenbahn Brösen, 3 Min. v. Hauptbahnh., best. a. 4 Z., Mädchst., reichl. Zub. sof. zu vm. Näheres Faulgraben 9a, 2 Tr.

Hinterg. Stube, Kabinet, Küche, Zubh. sgl. z. v. N. Hundegasse 24.

Ein leeres freundl. Zimm. mit Küchenanth. a. 1 od. 2 alleinst. Fr. oder Mädch. z. 15. Nov. od. 1. Dez. zu verm. Pfaffengasse 9, 3 Tr.

Hundegasse 24 Stube, Kabinet, 1. Et., a. z. Komt. sogl. zu verm.

Fleischerg. 41-42 e. Wohnung v. 4 Stub. u. s. Zub., eine v. 3 St., Balk. u. s. Zub. zu vm. Näh. Hinterh., prt.

Judeng. 16, 2, 2 Zimm., Alk., Zub., 30 M. sof. zu verm. N. Hundeg. 53.

Kleine Wohnung, 3 Tr., 15,50 M. zu verm. Brodbänkengasse 48.

Mehr. kl. Wohnungen z. 1. Dec. Altst. Graben 83 zu vermieth.

Pfefferstadt 74, 1, besteh. aus 4 Zimmern, Badest., Mädchenst., Balkon u. all. Zubehör zu verm. Näh. daselbst 2. Etage rechts.

Freundliche Oberwohnung, monatlich 12,50 Mk., zu verm. Petershagen, Reinkesgasse 2.

Baumgartscheg. 47, frdl. Wohn. v. St., Kch., Zub. 1. Dez. a. r. L. z. vm.

Tagnetergasse 2, 2, Wohn., 2 St., Kab., Küche, sof. zu verm.

Lastadie 29 Wohnung v. 2 St., Entree, h. Küche gleich a. später z. v. Näh. Gartenhaus 1 Tr.

Heiligenbrunn 18, Wohnung für 10 Mk. monatl. zu vm. (18545

Ohra, Bahnstraße 1, Wohnung f. 12 Mk. gl. oder spät. zu vrm.

6 Zimm., Küche, Entree		950 Mk.
4 „	„ „	700 „
2 „	„ u. Zub.	360 „

zu verm. Poggenpfuhl 42. (17915

Frdl. Wohn., Stb., Kch., Bod. sof. zu verm. Gr. Berggasse 4a, 2.

Stübch. für 7 Mk. v. gl. od. spät. zu vm. Näh. Häkerg. 4, Eg. Priesterg.

Schüsseldamm 36, 1 Tr., kleine Wohnung von gleich zu verm.

Wohn. v. 15. Nov. od. 1. Dec. zu verm. Jungferngasse 1, 1.

Frdl. Stube nach vorne 1 Tr. an 1 od. 2 alte Damen v. sof. od. 1. 12. zu verm. Näh. Häkerg. 28.

Häkerg. 42, 1 Tr. ist eine Wohng. von 2 großen Stuben nebst Zubh. von sogleich o. später zu vermth.

Vorderwohnung gl. o. 1. Dezbr. zu vm. Goldschmiedegasse 13, 1.

Wohnung f. 26 Mk. Petershagener Promenade 28, 2 links.

Versetzungshalber 1. Jan. 1 helle Wohnung 3 Zimmer zu vm. Näh. Breitgasse 104, bei **Knobbe.**

Langgarten 29 mittl. Wohn. v. gl. bill. zu vm. Näh. das. 1. (18495

Langfuhr, Marienstr. 14, 2 Whn. je Entree, 4 u. 3 Z., Küche, Nebenr., Keller, Boden, sof. zu verm. u. bez. N. daselbst Fr. **Goetze,** p. (18385

Wohnung mit Balk., 2. Etage, 2 Stuben, Cab. und Zubeh., an kl. Familie für 35 Mk. mon. zu verm. Schüsseldamm 41.

Baumgartschegasse 15, Hofwohn. eig. Th., an kdl. Leute zu v. Näh. pt.

Burggrafenstr. 8 zwei Stub., helle Küche, Zub., 21 Mk. monatl.

Hofwohnung, 14 M., per 1. Dez. zu vermieth. Poggenpfuhl 68, 1. **Schreiber.**

Stube, Küche, Bod. u. Keller für 16 Mk. z. 1. Dec. an ruh. Leute zu vm. N. Kl. Rammbau 1, Mörsel.

Mottlauergasse 7 die 1. Etage, 4 Zimmer, Prs. 600 Mk., per sofort oder auch später zu vermiethen. (18485

Gr. Wollwebergasse 11 1 Saal, 2 Zimmer, Kab., heizb. Seitenz., reichl. Zubehör (neu renovirt) evtl. noch e. Zimmer, an ruhige Einwohner gleich o. später zu vermiethen. (16396

Weißmönchenhintergasse 2, pt., Entree, 6 Zimmer, Bade- und Mädchenst. sof. zu vm. u. zu bez. Nh. das. 2. Etg. Fr. **Barth.** (18395

Häkerg. 21 kl. Wohn. f. 13,50 Mk. zum 15. Nov. zu verm. Nh. part.

Schidl., Carthäuserstr. 34, Wohn., St., K. u. Kell., f. 10 M. z. 15. od. 1. z. v.

Rittergasse Nr. 5 ist eine Kellerwohnung mit Drehrolle sofort zu vermiethen. Näheres Breitgasse 107, im Laden.

Wohn. v. Saal, 5, 6 u. 7 Zimm., evtl. Pferdest., Garten ꝛc. v. gleich oder 1. April n. J. zu verm. Besichtigung zwischen 11 u. 1 Uhr Vorm. Näh. Johannisthal 24, 1, beim Verw. Hrn. **v. Wierzbicki.**

Eine kl. Wohnung ist Hühnerg. 1 zu verm. Näheres daselbst 1.

Freundliche Oberwohnung zu vermiethen Sandweg 13, **Lietz.** (18265

Mauergang 2 ist eine kleine Wohnung von sogleich zu verm. Näh. Junkergasse 5, im Laden.

Eine Stube nebst Küche sofort zu verm. Vorst. Graben 51.

Fleischerg. 43 f. 2 frdl. Z. Pr. 25 M. monatl. zu vm. Näh. b. Vicewirth.

Vordrw. f. 15 M. sof. Fraueng. 25, 1

Schidlitz, Weinbergstr. 20 Stube, Kab., Kch. für 12 M. z. 1. Dez. zu vm.

Stadtgebiet, Wurstmchg. 69, gr. Stube, h. Küche, Bd., K., fr. Roll., von gl. od. sp. zu verm.

3 Zimm., Kab., Entr., Zub., neu dek. sof. zu vrm. Brandgss. 12, p.

Weidengasse ist e. Part.-Wohng., 2 Zimm., Küche, Bod., Keller an einz. Dame od. jg. Ehep. sof. od. Jan. zu vm. N. Hundeg. 60, Lad.

Eine Wohnung vom 1. Dezbr. zu bezieh. St. Michaelisweg 5a.

Eine Wohnung v. 4 Zimm., Entr. u. Balkon f. 462 Mk. zu vrm. Halbe Allee, Ziegelstr., Grönke. (17735

Stube, Kch. ꝛc. 18 M. sof. zu vm. Gr. Allee, Lindenhof, **Witt.** (17795

Leere Stube, im Hinterhause, an anständige Person zu verm. Näh. Portechaisengasse 8, 2. (18025

Hl. Geistgasse „Kaiserhof" 4 Tr. ist eine Wohn., 2 Zim., Küche, Bod. Keller für mon. 25 M. zu verm., bei **H. Rutkowski** z. erfr. (13792

Langenmarkt 42 Herrschaftliche Wohnung, Saal-Etage, 7 Zimmer, Bad und Zubehör von gleich oder später zu vermiethen. (18685

Kleine Wohnung an ruh. Leute zu verm. Heilige Geistgasse 98.

Tobiasg. 32 ist e. frd. Hofw. v. Stb., Kb., K., B. an anst. kdl. L. z. v. (18775

Tagneterg. 10, 2, Wohn., 2 Zimm., Kab., Zubeh. z. 1. Decbr. zu verm.

Stb. u. Küchenanth. Katergasse 3 f. 11 Mk. zu vm. **Marquardt** p. (18895

Häkerg., Pt.-Wohn., Stube, Kch., gr. Kell., v. gl. zu erfr. Häkerg. 23. (18765

Stube, Kabinet, Küche und Zubehör für 21 Mk. p. Monat sofort oder später zu vermth. **Langgarten 48-50, 1 Trp.**

Kl. Wohnung v. 1. Dec. zu verm. Kleine Gasse 1a, zu erfrag. 2 Tr.

Wohn. von Stube, Kab., Entree, Küche, Zubeh. v. 1. Jan. zu verm. Tobiasg., Hospital 3, 2, r. (18655

Zimmer.

2. Damm 17, 1, kl. möbl. Zim. mit a. ohne Pension z. v. (18185

Töpferg. 32, 1, möbl. Zim., sep. E., mit a. ohne P., sofort b. z. v. (18295

Anst. mbl. Zimmer m. a. o. Pens. f. a. sp. z. v. Vorst. Grb. 7, 1. (18525

Frdl. möbl. Vorderz., sep. Eing. b. z. v. Böttchrg. 18, 1, Eg. Paradiesg.

Einfach möbl. Stübchen zu verm. Hühnerberg 10a, 1 Tr.

Warm. Stübch. zu v. Reiterg. 12, 2.

Frauengasse 48, 3, ist eine möbl. Stube billig zu vermieth.

Weidengasse 21, 2, frdl. möbl. Vorderz., sep. Eing., bill. zu vm.

Eleg. möbl. Vorderzimmer, separat, 1 Trp. gelegen, gleich oder 1. Dezember zu vermiethen Breitgasse 127, 1 Tr.

Möbl. Vorderz., sep., an 1-2 Hrn. bill. zu vm. Rittergasse 6, Th. D.

Ein gut möbl. Zimmer, Nähe Holzmarkt, mit a. ohne Pension Heilige Geistgasse 139, 1 Tr.

Mbl. Hinterst. z. vm. Tischlerg. 55.

Breitgasse 2, gut möblirtes Vorderzimm. u. Cab., separater Eing., an e. Herrn sof. zu verm.

Heil. Geistgasse 81, 2, ist ein fein möbl. Zimmer sofort zu verm.

Mbl. Zimm. zu vm. Tobiasg. 21, 2.

Pfefferstadt 53, 3, mbl. Vorderz. für 12 Mk. zu vermieth. (18415

Hausthor 8, 3 Tr., ist ein klein. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Mbl. Zimm. zu vm. Töpferg. 21, 2.

Ein einf. Vorderzimm. m. sep. Eing. bill. zu v. Häkerg. 38, 2.

Von sofort ein gut möblirtes Vorderzimmer mit Pension zu haben Jopengasse 46. (18605

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen Sandgrube 46, 3 Tr.

Mbl. Vorderz., sep. Eingang, bill., gleich zu verm. Laternengasse 2, 1.

Mbl. Zimm. zu vm. Langgasse 2, 2.

Ein leeres Kabinet, sep. Eing. bill. zu verm. Dienergasse 15, 2.

Pfefferstadt 42, 1, gt. mbl. Zimm. u. Kabinet zu verm. Preis 30 M.

Faulgraben 10, 4, frndl. möbl. Vorderzim. gl. billig zu verm.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen Heilige Geistgasse 29, 3.

Vorderst. ist von gleich an 1 od. 2 Pers. zu verm. Karpfens. 10, 2.

Fleischergasse 46, 3, r., ist ein fein möbl. Vorderzimmer zu verm.

Breitgasse 108, 3, möbl. Zimmer, sep., an Hrn. od. Dame zu verm.

Breitgasse 112 möbl. Vorderz. mit separ. Eing. billig zu verm.

Tischlergasse 33, 1 Tr., ist e. möbl. Zimmer an 1—2 Herren zu vrm.

Goldschmiedeg. 28, 1 ist e. f. mbl. Zimmer an einen Hrn. zu vm.

Eine Mansardenstube, möbl. oder unmöblirt, zu vrm. Näh. Pfefferstadt 74, 2, rechts.

Frdl., hell., möbl. Zimm. sofort od. 15. z. vm. Schmiedegasse 24, 1.

Seifeng. 8, 2 Tr. gut möbl. Z. sep. Eing., Aussicht n. d. Langenbr. z. v.

Langgarten 40, 1, gut möbl. Zimmer von gleich zu verm.

Laterneng. 3, 1, m. Zim. eig. E. z. v.

Vorst. Graben 16 mbl. Wohn.- u. Schlafz. gl. o. sp. z. vm. Näh. pt.

Vorst. Graben 16 möbl. Zimm. a. unm., a. W. Nebengel. zu vm.

Heil. Geistg. 31 ist ein frdl. möbl. Vorderz. zu vrm.

Jopeng. 56, 2 Et. mbl. Zim., separ. Eng., an 2 Hrn., auf W. geth. z. vrm

Fein möblirtes Zimmer, 1. Et., zu vermieth. Altst. Graben 42.

Kleine Stube zu vermiethen Jungferngasse 15, 2, rechts.

Möbl. Zim., Karmeliterg. 4, prt., vis-à-vis Hauptbahnh. zu vrm.

Jakobsneug. 8, 1, Kabinet z. vm.

Gut möblirtes Zimmer nebst Kab. mit a. ohne Pens. an 1—2 Hrn. v. sof. zu v. Zu erfr. im Restaurant Pfefferstadt 1.

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. zu sogleich oder 1. Dec. zu verm. Ketterhagergasse 14, 2.

Ein Kabinet an e. Wittwe ohne Anh. od. älterh. Mädch. sof. b. zu verm. Husareng. 3, Th. 1.

Fleischergasse 41-42 ein kl. frdl. Part.-Hinterzimmer zu verm.

Poggenpfuhl 30, 3, freundl. möbl. Vorderzimm. sof. a. später zu vm.

Mattenbuden 9, 1, ein gut möbl. Vorderzimmer von gleich oder später zu vermiethen.

Paradiesg. 6-7, 3, gut mbl. Zim. sep. E., gl. a. tagew. zu vermieth.

Kl. frdl. Vorderz. an Hrn. od. alt. Dame zu vm. Rähm 6, 2.

Elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer ist sogleich zu vermiethen Ketterhagergasse 14, 2 Treppen.

St. Katharinenkirchh. 3, gegenüb. d. K., gut mbl. Zimmer zu verm.

Ein gut möblirtes Zimmer und Kabinet zu vermiethen Breitgasse 107, 2 Trp. (18645

Gut möbl. Vorderzimm., separ., bill. zu verm. Altst. Graben 80.

1—2 möbl. Vorderz. v. 1. Dezbr. billig zu verm. Breitgasse 111, 2.

Zimmer, mit a. ohne Pens. an 2 jg. Leute zu verm. Tagneterg. 7, 2.

Ein möbl. Vorderzimmer von sofort od. zum 15. Nov. zu verm. Heilige Geistgasse 135. (18665

Möbl. Vorderz. an 1-2 Hrn. gl. zu verm. Pfefferstadt 50, 1. (18725

Gr., fein möbl. Zimm. v. gl. oder spät. zu verm. Heil. Geistg. 98, 1.

Paradiesgasse 6-7b, 2 lks., fein möbl. separ. Vorderzimm., Nähe d. Bahnhofs sofort zu vm.

Heil. Geistgasse 30, 1, ist ein möbl. separ. Zimmer zu verm. (18825

Ein elegant möblirtes Zimmer mit Schlafkabinet zu vermieth. Heilige Geistgasse 106, 2. (18885

Gut möbl. sep. Vorderzimmer z. verm. Altst. Graben 67, 1 Tr. r.

Möbl. Zimm. f. f. 1-2 H. sof. v. 12 M. ab zu vm. Jopengasse 24, 2. (18755

Langgasse 17 elegant möbl. Zimmer, separat gelegen, für 25 M. zu vermieth. Zu erfragen daselbst 3 Tr. (18855

Jg. Leute f. Log. Pferdetränke 1, 1

Junge Leute find. sauberes Logis Paradiesgasse 10, 1 Trp.

J. Mann f. Logis Röpergasse 4, 2.

G. Logis z. hab. Johannisg. 32, 3.

Sehr anst. j. Mann find. saub. u. billiges Logis Böttcherg. 21, 1.

Logis f. 6 M. Kaff. Markt 7, 1, l.

Jg. Mann f. Logis im Kabinet mit sep. Eing. Häkergasse 12, 3.

2 jg. Leute erhalten saub. Logis Pfefferstadt 75, part. **Siebert.**

1—2 junge Leute finden Logis Halbe Allee, Bergstraße Nr. 3.

Anst. jg. Mann find. saub. Logis Baumgartschegasse 3-4, H., 1, r.

J. Mann find. Logis Töpferg. 17, 3

J. Mann f. g. Log. Paradiesg. 33, 2

Junge Leute finden gutes Logis **Faulgraben Nr. 17, 1 Trp.**

Schlafst. zu hab. Vorst. Grb. 48, pt.

Schlafst. z. h. Pferdetränke 13, H., 1

2 anst. jg. Leute f. gut. Logis Altst. Graben 72, Näh. im Lad. (18875

Ordentliche Mitbewohnerin kann sich melden Weißmönchen-Hintergasse 26, 2 Trepp. (435g

Mitbewohn. g. Altst. Graben 63, 1.

Mitbew. k. sich m. Tischlerg. 43, 2.

Ein jung. Mädchen als Mitbew. gesucht Wallplatz 4, bei **Schulz.**

Pension

Junge Dame, im Geschäft, findet anständige Pension Sandgrube 52b, 2 Treppen.

Junge anständige Leute finden gute Pension Heil. Geistgasse 98.

Div. Vermiethung

Ohra, Hauptstraße 15, ist ein **Ladenlokal,** mit auch ohne Wohnung und Nebenräume von sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. (15472

Große helle Werkstätte für Tischler oder Tapezierer geeignet, ev. auch als Lagerräume, 5 Etagen, z. 1. Januar zu vermiethen. (16255 Näheres **3. Damm 7, 1.**

Stadtgraben 5, part., Komtoir, 4 Räume, 2 Eingänge, zu vermiethen. Näheres Stadtgraben 6. **Werner.** (17625

Altstädt. Graben 46 sind **helle Lagerräume** mit Einfahrt zu vermiethen. Näh. daselbst bei **J. Sieg.** (18085

2 Läden mit Wohnung nebst Zubehör sind in der Nähe dreier Kasernen, Proviantamt, Train-Depot, Wohnungen u. s. w., paff. zu jedem Geschäft, zu verm. Näh. Langfuhr, Hauptstraße 87. (18035

Ein großer Laden, Langfuhr Hauptstraße, gegenwärtig bessere Restauration, ist vom 1. Januar 1902 evtl. auch früher nebst zugehör. Wohnung anderweit zu verm.; eignet sich vorzügl. als Konditorei. Offert. unt. M 728 an die Exp. d. Bl. erb.

Wagen-Remise mit großem Heuboden, Pferdestall für 4 Pferde, mehrere **trockene Lagerräume** per sofort bezw. 1. Januar in der Milchkannengasse bezw. Schleusengasse zu vermiethen. Näheres Bau-Bureau Weidengasse 5. (16698

Eckladen, langjähr. Kolonialw.-G. m. W. b. z. v. Hakelw. 5, 2. (18745

2 grosse Läden auf Pfefferstadt, Nähe Hauptbahnhof, mit großen Kellern mit oder ohne Wohnung, auch passend als Komtoir od. Bureau zum 1. April 1902 zu verm. Offert. unt. M 890 an die Exp.

Ein Laden mit Keller, passend zu jedem Geschäft, von gleich zu vermiethen **Beutlergasse 16.**

Hundeg. 24 gr. tr. Lagerkell. g. z. v.

Langfuhr, Hauptstraße 59, frequenteste Lage, nahe den Kasernen, in vornehmem neuen Hause **2 gr. Läden** mit Wohnung u. Keller zu verm. Zentralheizung u. elektr. Beleuchtung. Bedürfniß liegt besonders vor für e. **Drogerie** und für e. **Delikatessengesch.** 16724) **Barczewski.**

1 Lad. zur Plätt. oder Speiserei Petersilienasse 8 zu vermieth.

G. Gesch.-o. L.-Kell. v. Hundeg. 53.

Unfallversicherung. Die Generalvertretung für die drei Danziger Kreise einer gut eingeführten **Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft** mit Nebenbranchen ist zum 1. Januar 1902 neu zu besetzen. Kautionsfähige Bewerber, welche sich für der Weiter-Entwickelung des Geschäfts persönlich annehmen wollen, belieben ihre Offerten unter **J. F. 8071 Rudolf Mosse, Berlin SW.** einzureichen. (16608m

Sofort grosser Verdienst bietet sich rospekt. strebs. Personen aller Stände **auch als Nebenerwerb** dauernd und in ungeahnter Höhe! Offerten unter **J. R. 3995** befördert die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Berlin SW.** (16547m

Abonnentensammler. Tüchtige, auch stellungslose Kaufleute werden bei Firmen und hoher Provision für lohnende, leichte Beschäftigung gesucht. Meldungen Nachmittags von 5—7 Uhr bei **Priewe, Langgarten 11.** (18925

Austräger zuverlässig, werden bei hohem Lohn verlangt. Meldungen Mittwoch 9—11 bei **Priewe, Langgarten 11.**

Graudenz. Laden, mit angr. Wohnung, belebte Gegend, sofort zu verm. Neujahr oder später zu beziehen. **J. Kalies,** Bäckermeister. (16711

Komtoir Schmiedegasse Nr. 9 zu verm. Näheres 2 Treppen.

Offene Stellen

Männlich.

Wer Stelle sucht, verlange die Allg. Vakanzen-Liste, Mannheim (15341

Tüchtig. Vertreter für echt russisch. Zigaretten bei Restaurateuren und Händlern ꝛc. gut eingeführt für Danzig und Umgegend bei hoher Prov. gesucht. Off. u. M 875 an d. Exp.

Hausd. u. Kutsch. f. Danz., Knechte u. Jung. f. Nh. Berl. u. Schlesw. f. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Gs.-B.

1 ordtl. unverheirath. Kutscher melde sich Hausthor Nr. 5.

1 älteren Konditorgehilfen sucht **Paul Liebert.** (18445

Schneidergeselle find. dauernde Beschäftig. Langfuhr, Lichtstr. 2, vis-à-vis der Hus.-Kas. (18435

Schneiderges. m. s. Fauleng. 6, 2.

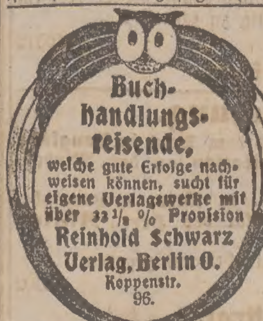
Schneiderges. ges. Tischlerg. 64, 2.

Tüchtiger Schneidergeselle melde sich 2. Damm 18, 2 Tr.

2-3 Schneidergesellen stellt bei h. L. ein **Kucklinski,** Schndmstr. Neufahrwasser, Schulstr. 8 (16706

Holzdrechsler f. leicht. Zinndreh. gesucht. **Heil. Geistgasse 99.**

Familienväter und Frauen, welche zu kleines Einkommen hab., können sich bis Weihnachten hoh. Verdienst erwerben. Anfrag. u. **V. S. 463** an **Haasenstein & Vogler Akt.-Ges., Magdeburg,** ist 5 ₰-Marke beizufügen. (16592



(13999m

Ein Barbiergehilfe findet Stellung Ohra, Hauptstraße 17. **Stein.** (18205

Schuhmacher auf Herrenarbeit k. s. melden Burgstraße 13. (18255

Ein absolut tüchtiger, nüchterner **Geselle** (als Erster) mit gut. Zeugn. findet bei gutem Lohn sofort oder 1. Dezember dauernde Stellung. (16638 **Emil Bartel,** Wurstfabrik, Elbing.

Ein tücht. Konditorgehilfe wird zum sofortigen Antritt bei hohem Lohn gesucht (17815 **G. Liedtke,** Dirschau.

Schuhmachergesellen finden Beschäftig. Langgart. 96.

Ein Herr ges. gl. an w. Orte wohnh., z. Verkauf unserer **Cigarren** an Wirthe, Händler ꝛc. Vergtg. 120 M. pro Mon., auß. hohe Prov. **A. Rieck & Co., Hamburg.** (16654

Redegewandte junge Leute für guten Artikel (Provisionsstelle) gesucht. Offerten unter M 906 an die Expedition d. Bl.

3 Tischlergesellen (tüchtige Polirer) werden sofort eingestellt **A. F. Sohr, Möbelfabrik.**

Gesucht zum 1. Januar 1902 zur selbstständigen Bewirthschaftung zweier Vorwerke ein, durchaus größ. Herrschaft ein, durchaus tücht., gebild. unverh. **Inspektor** bei 800—1000 M. Gehalt. Off. mit Lebenslauf u. Zeugnißabschriften unter 16708 Exp. (16708

Tüchtige Buffetiers unverh. mit 500 Mark Kaution sucht **Ed. Martin,** Agent, Heil. Geistgasse Nr. 97, 1 Tr.

Ein Tagschneider wird per sofort für die Werkstätte gesucht. (16727 **Walter & Fleck.**

Ein Tischlergeselle auf Möbel melde sich Tobiasgasse 15, 1.

1 Schuhmacherges. gesucht Neufahrwasser, Bergstraße 17. (16705

Nebenverdienst für pensionirte Herren Militärs durch Vertrieb eines **neuen, vornehmen, leichtverkäuflichen militärisch. Prachtwerks** gegen **höchste** Provision. Offerten sofort erbet. an R. Mosse, Berlin, Chiffre M. K. 7982. (16709m

Guten Westenschneider stellt ein Heilige Geistgasse 106.

Drechslergesellen stellt von gleich ein Adebargasse 8 (Speicherinsel).

Erfahrene u. gut empfohlene **Looseverkäufer** werden gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter **H 3811** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin.** (16702

Laufbursche ges. Korkenmchg. 5.

Ordentl. Laufbursche gesucht **Georg Pommerencke,** Handelsgärtner, Milchkanng. 30.

Für das **Rechtsanwaltsbureau** Jopengasse Nr. 53 wird ein **Lehrling** gesucht. Schriftl. Meldung beim Bureau-Vorsteher.

Lehrling zur Feinbäckerei ges. **Gg. Sander,** Postgasse. (18635

Schreiberlehrling mit guter Handschrift gesucht. Rechtsanwalt **Thun,** Jopeng. 20.

Mechanikerlehrling gesucht. **Optisch-mechanisch-elektrotechn. Institut Max Boehm, Röpergasse 18.**

Kellnerlehrlinge für erste Hotels u. Restaurants werden gesucht **Ed. Martin,** Agent, Heilige Geistgasse 97, 1.

Tischlerlehrling kann sich meld. Bartholomäi-Kirchengasse 5.

Ein Lehrling mit guter Schulbildung gegen monatl. Remunerat. für e. Holz- u. Kohlengeschäft sofort gesucht. Offerten unt. M 907 an die Exp.

Weiblich.

Ein jüngeres Mädch. für e. leichte Stelle für den ganzen Tag ges. Meldung. Grabengasse 9, 3 Trp.

Nähterin, d. etw. schneidert, kann sich meld. Altst. Graben 71, 3 Tr.

J. Mädchen können d. f. Damen-Schneiderei nach vorz. Schnitt grdl. erl. Heil. Geistg. 98, 3. (1821

Mdch., a. Herrenarb. g., gesucht Spendhausneugasse 6, 1. (18156

Gesunde kräftige Amme (16652
sofort gesucht. Meldungen bei Marine-Intendantur-Rath **Kahns**, Langf., Johannisthal 20

Jg. Mädchen, d. g. i. Schneiderei u. f. arb., sowie selbst. Taillenarb. finden sofort dauernd Beschäft. Off. u. M 803 an die Exp. (18196

Hausschneiderin m. bst. Referenz ges. Offrt. unter M882 an die E.

Eine tüchtige Aufwärterin die zu kochen versteht, wird für den Vormittag gesucht Schüsseldamm 44.

Gut empf. Frau z. Aufwart. für einige Stund. am Tage bei einem Herrn gesucht Langgarten 57, 1.

Gesucht perfekte Buchhalterin
p. 1. Jan. Off. mit Gehaltsanspr. unt. M 829 an die Exp. dies. Blatt.

Ein Ladenmädchen für Bäckerei kann sich melden Johannisgasse 71, **F. Weiss.**

Mädchen o. Jung. z. Milchaustr. können sich mld. Weidengasse 8.

Lehrmädch. w. verlangt Langebrücke 10, Lad., neb. d. Krahnth.

Junges, bescheid. Mädchen, aus anst. Familie, für Alles, wird in nächster Zeit für ältere Herrschaft nach Langfuhr gesucht. Off. u. M 867 an die Exp. d. Bl.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Näh. Berl. u. Schlesw., f. Danz. Köch., St.- u. Hausmdch. **H. Glatzhöfer**, Breitg. 37, Ges.-B.

Ein jg. Mädchen für fest. Dienst, das sich auch f. Geschäft eignet, am liebst. v. außerh., w. gesucht Langf., Petschowstr. 1, **Gorgas.**

Eine gut empfohlene tüchtige **Nähterin** bitte sich zu meld. Vorm. 10 bis 11 Uhr Vorstädt. Graben 41, 2.

Mädchen a. Herrenarbeit geübt k. sich m. Baumgartschegasse 22.

Eine alleinstehende, durchaus zuverlässige und saubere Frau als Portier u. Reinmachefrau für ein herrschaftliches Haus gesucht. Offert. unter M 859 an die Exped. d. Bl.

Verein Mädchenwohl, Heilige Geistgasse 49, 1 Tr., sucht (16697
tüchtige Köchin zum Januar, Kinderfrau od. Mädchen für Gut, Kinderfrl., Hausmädch.

Ein junges Mädchen mit guten Schulkenntnissen kann als Lehrling eintreten bei **D. Lewandowski**, Langgasse 45.

Per sofort gesucht gewandte Dame, die bessere Privatkundschaft in Danzig und Umgegend besuchen soll, zwecks Verkaufs feinster Damentuche. Ausführliche Offerten mit Photographie unter **16723** an die Exped. dieses Blattes. (16723

Central-Bureau
Jopengasse 17
des Vereins der Gastwirthe Danzigs und Umgegend
sucht eine große Anzahl
Dienstmädchen.
Die Stellen werden kostenlos ertheilt.

Knopfl.-Arb. f. W. g. Breitg. 103, 1.

Junges Mädchen für d. Vormittag gesucht Fleischerg. 3. part.

Eine saub. Aufwärterin m. Buch für den Vormittag kann sich melden Steindamm 24a, part. r.

Jg. Mdch., i. d. Damenschneiderei geübt, gesucht Langgasse 18, 2.

Lehrfräulein gesucht. Damen-Frisir-Salon von Frau **Körner**, Kohlenmarkt Nr. 24. (18846

Suche eine gute Landwirth., w. die feine Küche verst., sow. eine Stütze der Hausfrau und eine Wirthin f. alte Herrsch. nach d. Lande, außd. eine Nähterin u. e. Kinderfr. zu e. Kindch., sow. eine bess. Köchin. Fr. **Anna Weinacht**, Stellenverm., Brodbänkeng. 51.

Jung. Mädch. als Aufwärterin für Vorm. gesucht Gartengasse 4, 1 Tr., links. Meld. Vormittags.

Saubere Aufwärterin für die Morgenst. gesucht Pfarrhof 2.

Frau zum Hausirengehn melde sich **Tischlergasse 22, part.**

Junge Mädchen zur Erlernung der eleganten Damenschneiderei suchen **Geschw. Moritz, Langgasse 40.**

Mädchen in Marzipan geübt k. sich melden Altstädt. Graben 96.

Aufwärt. ges. **A. Götz**, Paradg. 2.

1 tücht., ältere Verkäuferin, aus anständ. Familie, welche ev. auch Kaut. stell. kann, wird zur Führ. ein. Specialgesch. d. Nahr.-Mittelbrnch. v. sogl. o. 1. Dec. ges. Offerten u. M 887 an die Exped.

E. jg. Mädch. m. Pens. u. Famil.-Anschluß wird ges. Langgasse 2, 2.

Jg. Mädchen für den Vormittag gesucht Vorstädt. Graben 32, 2.

Lehrmädchen fürs Papiergesch. sucht **J. Alexander**, 3. Damm 9.

Junge Mädchen zur Erlernung der feinen Damenschneiderei können sich melden Mattenbuden 35, **Gramade.**

Tücht. Kassirerin wird von sofort gesucht. Off. u. M 872 an die Exp

Stellengesuche

Männlich.

Hausdien., Kutscher, Vorreiter, Knechte u. Jungen v. L. empf. **H. Glatzhöfer**, Breitg. 37, Ges.-B.

Ein tüchtiger, verheiratheter Buffetier (kinderlos) f. Stell. a. Buffet, Kassirer od. als Speicherverwalter in einer Mühle. Kaut. bis 300 Mk. kann gestellt werden. Off. u. M 583 an die Exp. (17056

Suche sofort Stellung als **Heizer und Maschinenführer.** Off. an **S.**, Schichauk. 14, Wohn. 3.

Suche sofort Stellung als **Kutscher oder Vorreiter.** Off. an **S.**, Schichauk. 14, Wohn. 3.

Ein Tischler, guter Arbeiter, wünscht von edlen Herrschaften durch Aufpoliren u. Reparatur von Möbeln beschäftigt zu werd. Offerten unt. M 858 an die Exp.

Tapezierer sucht dauernde Beschäftigung im Möbelgeschäft Offerten unt. M 839 an die Exp.

Ein Zimmermann möchte kl. u. groß. Reparat. übernehmen. Offert. unt. M 896 a. d. Exped.

Ein Landwirth im Alter von 30 Jahren mit guten langjährigen Zeugnissen, sucht von sofort oder 1. Dezb. Stellung in der Stadt, als Lagerverwalter, beim Fuhrwesen, in Brauerei als Aufseher, oder sonst ähnliche Stell. Off. u. M 878 an die Exp. (18556

Junger strebsamer Tischlergeselle sucht von sofort oder später Stellung. Gefl. Anfragen zu richten an (434g
Fritz Rohrbeck, Danzig, Sandgrube 1c, 1 Tr. links.

Weiblich.

Junges Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin in Konditorei unter bescheidenen Ansprüchen vom 15. Novbr. od. 1. Dezbr. Off. unt. 1761b an d. Exp. (1761b

Wäscherin v. außerh. b. um St.- u. Monatswäsche. Off. u. M 833.

Suche z. 1. Januar Stellung zur Führ. d. Wirthsch. bei einzelner Dame od. Ehepaar b. Familienanschl. Zu erfr. Langgart. 82, pt.

Eine Frau b. um eine Waschstelle Altstädt. Graben 56, 2 Treppen.

Wäsche w. saub. gew. u. i. Fr. getr. **Schmidt**, Mattenbud. 29, Th. 12.

Jg. saub. Frau bittet um Nachmittagst. Wallplatz 4, **Schulz.**

Tüchtige **Mädchen** vom Lande u. aus kleinen Städten empf. **H. Glatzhöfer**, Breitg. 37, Ges.-B.

Anst. Mädch. m. g. Zeugn. bitt. um Vormittagsst. Hintergasse 14, pt.

1 anständ. Mädchen b. Aufwartestelle für Vor- oder Nachmittag Kleine Hosennäherg. 13, 3 Tr.

Kassirerin, mit d. Buchführung vertraut, sucht v. gleich od. später Stellung. Off. u. M 871 an d. Exp.

J. anst. Fr. w. Aufwtst. f. d. Mrgst., Komt. o. Ld. z. rein. N. Häkerg. 12, 3

Mädchen bitt. u. Arb. in Waschen u. Reinm. Korkenmacherg. 6, pt.

J. Mädch. bitt. u. Aufwartest. für Nachm. v. gl. od. spät. Holzgass. 23, 1

Empfehle Kochmamsells a. f. k. Küche, Stützen, Kinderfräul., Jungf., Köch., Stubenmädch., Mädchen für Alles v. auswärts, sow. jüng. Mädchen für leichten Dienst. **Hardegen Nch.**, Hl. Geistg. 100.

Empfehle Landwirthinnen, Stützen, Verkäuferinnen für jede Branche, Buffetfräulein mit und ohne Bedienung, sow. Mädchen vom Lande und aus kleinen Städten mit vorzügl. Zeugnissen.
B. Legrand Nachf., 1. Damm 10.

Mädchen v. Lande u. aus kl. Sädten, mit gut. Buch, f. Alles, perf. Köchin, bed. Stubenmädch., Kindermädch., Kinderfr., Kinderfräul., Haushält., tüchtige Landwirth., perf. Kochmamsells, Stützen, anst. Buffetfräul. empf. **F. Marx, Jopengasse 62**, St.-Vm.

„Mädchenheim“, Schwarzes Meer 25, empfiehlt
Stützen, Krankenpflegerin und tüchtige Aufwärterinnen sowie tüchtige Hausmädchen.

Ord. Frau, Ww., b. St. z. Waschen. N. Grüner Weg 12, 1, **Amort.**

E. geübt. Kreuzstichstick. wünscht Beschäft. Off. u. M 891 an d. Exp.

Anst. jg. Frau m. gt. Zeugn. bitt. Vm. Stell. Zu erf. Schüsseld. 22, 1.

Empfehle perf. Hotelwirthin m. g. Zeugn., perf. Köchin, Stubenm. Stütz., Mädch. f. A., Hausdiener, Landk. **M. Mielkau**, Jopeng. 57.

Tücht. Geschäftsmädchen wünscht eine Buffet-Stelle zu übernehmen. Kaution vorhanden. Offerten unter M 886 an die Expedition d. Blattes.

Wäsch. v. außrh., d. i. Fr. tr. u. bl., b. u. Stück- u. Mon.-W. Off. u. M861.

Anst. Mädchen sucht v. 15. d. Mts. ab eine Aufwartest. für d. Vorm. od. Morgenst. Off. unter M 892.

Aelterh. Mädch. sucht zum 15. eine Aufwartest. Häkergasse 20, 1 Tr

Mädch. v. 14 Jahr. wünscht Vorm. Aufwartst. Pferdetränke 10, 2 l.

Mädchen b. um Aufwartestelle. Zu erfrag. Böttchergasse 19, pt.

Ord. Frau sucht St. z. Wasch. u. Rm. Zu erfr. Alt. Roß 1, Hgetg.

Anst. Frau bittet um St. z. Wasch. u. Reinmach. Nonnenhof 13, pt.

Wäsche w. saub. gew. u. i. Freien getrocknet Baumgartscheg. 30, pt.

Anst. Mädchen bittet u. Stell. f. d. Vor- u. Nm. Schüsseld. 55, 1, Th. 6.

Anst. Frau w. Stell. f. d. Morgen- o. Nchm.-Std. Bootsmannsg. 2, 4.

Methode Berlitz — Nationale Lehrkräfte

The Berlitz School of Languages (9995
Vorstädtischer Graben No. 54.
Weltausstellung 1900 2 gold. u. 2 silb. Medaillen.
Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch, Deutsch.
Prospekt gratis u. franko.

Vorlesung
in der Berlitz School of Languages,
Vorst. Graben 54, 1,
Donnerstag, den 14. November, 4 Uhr:
Französisch: Andromaque par Homère Euripide, Racine.
Eintritt frei auch für Nicht-Schüler.
16660) Die Direktion.

Junge Dame mit dopp. Buchführung, Stenographie u. Schreibmasch. vertr., s. Stll. i. Komt. o. an d. Kasse. O. M904

Anst. jg. Frau sucht St. z. Waschen Zu erfr. Fischmarkt 4, Keller.

Gute Köchinnen, Wirthinnen u. 2 Mädchen fürs Hotel wovon die eine 5 Jahre auf einer Stelle gewes., empf. **Marie Wodzack**, Stell.-Verm. Vorst. Grab. 63, 1.

Unterricht

Trempenaus **„Praktischer Unterricht in der doppelten Buchführung“** ist gleich empfehlenswerth zum Selbstunterricht sowie als Lehrbuch in Fachschulen. Zu bezieh. durch alle Buchhandlungen oder direkt gegen Einsendung von 2 Mk. durch den unterzeichnet. Verlag. **W. Berg Ballenstedt a. H.** (16045

Einzelne Dame bietet schulfr. Konfirm. Ausbild. i. Näh. 2c. Für Gänge kl. Rem. Breitgasse 109, pt.

Obersekundaner des Gymnasiums erth. Nachhilfestunden. Offerten u. M 885 an d. Exped.

Englisch Italien. **Französisch, Russisch, Schwedisch, Polnisch etc.** Nationale akad. dipl. Lehrkräfte. Prospekte etc. gratis. **The Muedler Academy of Languages,** Kohlenmarkt 17.

Lehrerin für dauernde Stellung am Privat-Institut sofort gesucht. Offerten u. M 911 an die Exped.

Unterricht im Deutschen, Französ., Engl. u. Latein. sow. Nachhilfe- u. Arbeitsstund. w. gewissenh. u. gründl. ertheilt. Offerten unt. M 932 an die Exp.

Bitte aufbewahren!
Am 15. Nov. und 1. Dezember beginnt unter meiner Leitung **ein 4-6 wöchentlicher akadem. Unterricht** für **feine Damenschneiderei**, hauptsächlich im richtigen Maaßnehmen u. **nach Figur Zeichnen u. Zuschneiden.** Für besten Erfolg garantirt
M. Kalittka,
Modistin und Zeichenlehrerin,
Danzig, Langgasse 37, 2.

Praktischer Lehrkursus für Damenschneiderei.
Am **15. November** beginnt ein neuer Kursus im gründl. Maaßnehmen, Zuschneiden u. Musterzeichnen nach neuestem System. Anfertigen eleganter sowie einf. Kostüme, auch für eigen. Bedarf. Façon elegant, bei einmaliger Anprobe sitzend. Der Preis ist so gestellt, das auch Unbemittelte theilnehmen könnnen. Anmeldungen erbitte baldigst.
Franziska Schultz, Modist. u. Zeichl. Fischmarkt 11, 2, Eg. Tbg.

Capitalien.

30 000 Mk. zur 1. Stelle, Werth Mk. 75000, sofort oder Januar gesucht. Off. unt. M 818 a. d. Exp. d. Bl. (18246

60-70 000 Mk. auf ein neuerbaut. gr. Gesch.- u. Wohngrndst., sehr günst. Lage, hinter Bankg. ges. Off. unt. M 777 an d. Exp. (17996

10000 Mark sucht ein Eigenthümer zur 2. Stelle. Agenten verbeten. Off. unt. M 721 an d. Exp. (17696

Erststelliges Dokument, 4 Proc. verzinslich, auf längere Jahre fest, hinterher stehen noch 40 000 M., ist mit Damno zu zedir. Off. u. 1690b an d. Exped. (1690b

15 000 Mk., erststell. Hypoth., in ein. Vorort zu zediren gesucht. Off. unt. M 789 an d. Exp. (17986

24 000 Mk. werden auf ein gut. Grundstück Schidlitz, Hauptstr. zur 1. Stelle gesucht. Versich. 36 000 Mk. Offert. u. M 837 Exp.

Wer leiht einem anständ., strebsamen, in festem Monatsgehalt stehenden Mann 300 M. gegen hohe Zinsen und monatliche Abzahlung von 30 M. Off. u. M 874 an die Exp.

6 bis 10 000 Mark zu 5% werden auf e. hiesiges Grundstück zur ganz sicheren Stelle sogleich gesucht. Offert. u. M 866 an die Exped. (18366

1800 Mk. auf ländl. Grundstück sofort zu vergeben. Offerten unter M 850 an die Exp. (18426

9300 Mark zur Ablösung der 2. Stelle auf ein Gasthaus und ein Wohnhaus zum 1. Januar gesucht. Zur erst. Stelle stehen nur 5700 Mark. Off. u. 16634 postl. Kielau. (16634

Mündelsicher!
In Zoppot werden zum 1. April 1902 auf ein größeres Grundstück zur 1. St. (17956
40—50 000 Mk.
gesucht. Offerten unter M 797 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Auf Hinterlegung eines sich. Grundschuldbriefes v. 14 000 M. werden von sofort (16598
4—6000 Mk.
gesucht. Off. unt. 16598 a. d. Exp.

Ich suche auf mein neuerbaut. Grundstück zur Ablösung der 2. Stelle von sogl. oder 1. Jan. **9000 Mark.** Offert. u. M 578 an die Exp. (16976

20—25 000 M. zur 2. Stelle auf ein neues Haus, nahe dem Hauptbahnh. sof. od. später ges. Offerten unt. M 831 Exp. (18456

6000 Mk. vom Selbstdarleiher gegen Sicherh. ges. Off. u. M 873 Exp.

Diverses Kapital zu vergeben. Off. u. M 756 a. d. Exped. (18376

Wer leiht 100 Mark gegen hohe Zinsen auf 1/4 Jahr? Offerten unt. M 893 an die Exp.

36 000 M. auf erste Hypothek ges. Off. u. M 880 an die Exp. (18596

Städtische Hypotheken sowie Pfandbriefe mit Damno werden zu kaufen gesucht. Off. unter M 899 an die Exped. erbeten.

1500 M. suche ich a. m. kl. Grundst. Offerten u. M 884 an d. Exped.

Wer borgt einem Geschäftsmann auf 2 Jahre gegen gute Zinsen u. Sicherheit **1000 M.**? Offerten unt. M 910 an die Exp.

10 000 Mk. zur 2. Stelle auf ein städt. Geschäftshaus gesucht v. Selbstdarleiher. Off. u. M 900.

Verloren und Gefunden

Arbeitsbuch verloren. Abzug. **Felix Meyer**, Bischofsg. 34. (18276

Gr. gelb. Hund mit weiß. Flecken h. s. eingefund. Schüsseldamm 10. Wird derselbe nicht abgeholt, betrachte ich ihn als mein Eigenth.

Silberne Damenuhr von Heiligbr. Weg bis Danzig Sonnt. Abend verloren. Gegen Belohn. abzugeben Fleischergasse 59, 1 Tr.

E. Sparkassenbuch üb. 130 M. i. vrl. gegang. Abzug. geg. Belohnung Johannisg. 16, pt. o. i. d. Sparkasse

Größerer Schildpattkamm Sonnabend in den Nachmittagsstunden verloren. Geg. Belohn. abzugeben Dominikswall 10, 4.

Invalidenkarte auf den Namen **Robert Schröder** verl. Abzugeb. Ohra an d. Ostbahn 4.

Vermischte Anzeig[en]

Bär! Sonnabd. u. 6 a. uns. alt. Stelle.

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth**, Johannisg. 13.

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang, part., bei **H. Turszinsky.** (18796

Empfehle mich d. w. Damen z. Modernisiren v. Kostümen, Mänt. u. Pelzsachen. **Fr. Drötke**, Dreherg. 19, Htrh., 2. (13306

Heiraths-Auswahl zum Weihnachtsfest colossal! 600 reiche Partien a. Bild erh. Sie sof. zur Ausw. Send. Sie nur Adr. **„Reform“, Berlin 14.** (15006

Die Beleidigung, die ich Herrn **Müller** zugefügt habe, nehme ich hiermit abbitt. zurück. (17926
Eduard Scholz, städtischer Hallenmeister.

Winterpaletots sowie jede Herrengard. wird saub. reparirt Am Stein 15, parterre, hinten.

Johannisgasse 16, beste Handsch.-Wäsche, Paar 15 Pfg. (18716

Kuh-Natur-Butter! franco p. Nachnahme, 6 Pfd.-Kiste Mk. 4, 10 Pfd.-Kiste Mk. 6.25.
Gänse, Enten, Hühner, feinster Milchmast, speckfett, frisch geschlachtet u. gerupft, pr. 10 Pfd.-Korb Mk. 4.30 franco
B. Kaphan, Buczacz 20 via Breslau.

Chic u. sauber arb. Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Off. u. M 856 an die Exp.

Wer möchte geg. kl. Vergüt. theils z. Vergnügen u. eign. Studium mit ein. H. Gesänge rc. einüben. Offerten unter M 876 an die Exp.

Privat-Mittagstisch billig zu h. Fleischergasse 3, pt.

Jemand in Buchführ. firm, find. für 2 Vormittagsstund. a. kurze Zeit Besch. Off. u. M 889 a. d. Exp.

Wäsche wird gewaschen und geplättet Seifengasse 3, 2 Tr., bei Frau **Rhode.**

Damen- u. Kinderkleider werd. gutsitzend u. billig angefertigt. **Vorstädt. Graben 11, 1 Tr.**

Damenkl., Kinderf., Sp., Bilder b. z. v. Langgarten 73, Hof, Th. 6.

Herren- und Damenpelze, Muffs, Pelzcapes werden saub. und billig angefertigt, repar. u. mod. **J. M. Teuber,** Kürschner, Katerg. 15, a. d. Fleischerg. (17216

Jede Tapezier-Arbeit wird sauber und billig angefert. Offert. unter M 838 an die Exp.

Schuhmacherarbeit nach Maaß sowie Reparaturen werd. sauber ausgeführt Fraueng. 4. (15806

Damen

werden in u. außer dem Hause frisirt, Monats-Abonnement mäßig, 3. Damm 18, 2 Tr.

Haararbeiten jeder Art werden stets sauber u. billig angef. 2. Damm 11, **Engler.** Sep. Dam.-Sal. (18786

Wohne jetzt **Heil. Geistg. 49, pt.**
Habermann, Pianist, zu Festlichkeit., Tanzkränzch. rc.

Als Kochfrau empfiehlt sich **Rosalie Schramm,** Petershagen an der Radaune Nr. 29b, bei **F. Sprenglewski.**

Bei Lauenburg lagernd.
2000 Meter Feldbahn,
60 Kipplowries, 60 cm Spur, wegen Beendigung des Baues auch in kleinen Quanten zu verk. oder zu verleihen. Anfr. u. **B J 48** an **die Expedition des Lauenburger Kreisblatt.** (16591

Fracks u. Frack-Anzüge

werden verliehen (18126
Breitgasse 20.

Elegante Fracks und Frack-Anzüge

(18166
werden stets verliehen.
Breitgasse 36.

Zum Todtenfest empfehle **geschnittenen Blumendraht Carl Steinbrück,** Eisenwaaren-Handlung, Altstädtisch. Graben 92. (16665

Heute Abend 6 Uhr, sowie **jeden Dienstag:**
warme Blut- und Leberwurst nebst Wurstbrühe empfiehlt **Clara Werner Wwe., Breitgasse 8, Kohlenmarkt 9.**

כשר Frisch geschl. fette Werder-Enten billig zu haben Langgarten Nr. 5, 2 Treppen.

Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe, Strickwollen, sowie sämmtliche (17666
Kurzwaaren offerirt zu billigsten Preisen. **H. Eichmann,** Tischlergasse Nr. 64.

Prima russ. Juchtenschäfte in allen Längen und Preislagen, sowie **russische Zigaretten u. Tabacke** empfiehlt (17606
Wilh. Bansmer, Gorzno Wpr.

Bitte zu probiren!
Reinschmeck. gebr. Kaffee á Pfund 75 Pfg., bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt **E. F. Sontowski,** Hausthor Nr. 5. (18536

Für Männer!

Bei Schwächezuständen erfolgr. u. bewährte Behandl. Man verl. Prosp. **E. Herrmann,** Apothek., **Berlin NO.,** Neue Königsstr. 7. Herr **R.** in M. schreibt mir am 24. 3. 1901: **Die Behandlung war gut u. erfolgreich.** (10991

Ohne m. Preisl. über **Frauenschutz** sollte kein Ehepaar sein. Versandt grat. u. frc. Lehrr. Buch hierüber statt 1,70 M. nur 70 Pf. **R. Oschmann, Konstanz.** 106. 13710

Pianinos, bestes eig. Fabrikat, 10 Jahre Garantie, von **Mark 480** an. Theilzahlungen. (Eisenbau unverwüstlich). (14226
Pianoforte-Fabrik Max Lipczinsky. 5 Mal prämiirt u. Ehrenkreuz. D. R. Patent. Ehrende Zeugn. von Künstlern und Käufern.



Prima Koscher-Schmalz-Gänse u. Enten treffen Mittwoch und Donnerstag Morgens 9 Uhr ein Breitgasse 127, Eingang Mauergang 2 Tr. (16206

כשר **Prma Schmalz-Gänse** Mittwoch u. Donnrst. z. h. Markth. **M. Tuchler**

Für Naturheilkundige!
Kraft-Brod
(Weizenschrot) empfiehlt **S. Tomaszewski,** Neufahrwasser.
Auch außerhalb 3 Brode frei Haus für 1,60 Mk.
Zu haben in Danzig bei den Kaufleuten: **Post,** Portechaisengasse, **Bertram,** Schwalbengasse, **Hinz,** Gartengasse, **Witting,** Sandgrube, u. Frau **Wichmann,** Korbmacherg. 1; in Langfuhr b. Kaufm. **Biedritzki,** Hauptstr.

Zarte Haut!

eine Zierde jeder Dame macht in kürzester Zeit
Echter Birkenbalsam.
Erhältlich in Fl. à 60 ₰ u. 1,00 ℳ bei **Carl Lindenberg,** Breitgasse Nr. 131/32. (15857

Dampf-Presstorf, die Fuhre ca. 3000 Stck. 36 ℳ offerirt franko Haus **Dom. Krissau per Rheinfeld Westpreußen.** (14064

Grusthee

staubfrei, stets zu haben. Russische Thee-Handlung **S. Plotkin,** (16347 Langenmarkt Nr. 28.

HUSTEN

Brustbeschwerden, Katarrhe, Lungenleid. Man gebrauche nur Apoth. **Wagners echten russ. Knöterich.** Seit Jahren mit größt. Erfolg angewandt. Viele Atteste. Kartons a 50 ₰ u. 1 ℳ Bei Appetitmang., z. Kräftig. nehme man **Wagners Haematogenpastillen** mit Namenszug. Schtl. 1,50 ℳ zu hab. in den Drogerien von Apoth. **Heinr. Hammer,** 4. Damm 1, Apoth., **Ant. Niechoy-Hubertus-Drg.** „Danz. Hof", **Walter Schubert,** Zoppot, **Paul Schilling Nchf.,** Langfuhr. (15195

?
Warum sterben
Kinder Frauen Mädchen Männer oft im blühendsten Alter? (13376 Weil sie es leider versäumen, rechtzeitig die gegen **Husten, Kitzeln im Kehlkopf, Heiserkeit, Keuch-, Stock-Krampfhusten Athemnoth, Asthma, Lungenleiden** bewährten **Issleib's**
Asthma-Bonbons
12% Allumsaft, 88% Raffinade, zu gebrauchen, in Beuteln à 30 ₰ und in Schachteln à 1 ℳ.
E. F. Sontowski, Hausthor 5. **Carl Seydel,** Drog. Hl. Geistg. 124 **H. L. F. Werner,** Drog. Junkerg. 8 **Albert Neumann,** Drg., Langm. 3. **Rudolf Minzloff,** Langgarten 111. **Rich. Lenz,** Drog., Brodbnkg. 43. **C. Lindenberg,** K.-Dr. Brtg. 131/2 **Max Lindenblatt,** Hl. Geistg. 131. **George Gronau,** Altst. Grab. 69 70



Selbstspielende u. zum Drehen mit auswechselbaren Metall-Notenscheiben zum Preise v. 20 M. aufwärts gegen Monatsraten v. 2 M. an.

Phonographen, Grammophone nur erstklassige, tadellos funktionirende Apparate mit Wachswalzen u. Hartgummiplatten zum Preise v. 20 M. aufwärts gegen Monatsraten v. 2 M. an.

Photogr. Apparate aller Systeme sowie sämmtl. Zubehör u. Bestandteile
Nur erstklassige Fabrikate gegen mässige Monatsraten
Illustr. Specialkataloge über jeden Artikel gratis u. franco.
BIAL & FREUND in Breslau II.



Wichtig für jeden Haushalt!
Petroleum-Glühlicht ORSA D. R. P.
Centrale: Berlin S. 34, Prinzenstr. 32.
15 gold. Med., 4 Ehrenkreuze und Ehrendiplome.
Brenner passt auf jede Lampe. 1 Lit. Petrol. ca. 30 Stund. Leuchtet wie Gasglühlicht. Kompl. mit 4 Glühkörp., 2 Cyl. 10 Mk. **ab Fabrik** per Nachn. Macht sich durch enorme Petroleumerparn. in ca. 2 Monaten voll bezahlt. Zahlr. Anerkenn. Viele Nachbestellg. v. Fachl., Publikum, Behörden. Bei Bestell. anzugeben, ob amerik. od. russisches Petrol. gebrannt.
Schönste u. billigste Zimmer-, Fabrik- u. Strassenbeleuchtung. (16672
„Orsa-Schnellkocher", auf jeden Cylinder u. Licht passend. — **Ueberkochen ausgeschlossen.**
Vertreter gesucht.

Eiserne Oefen,

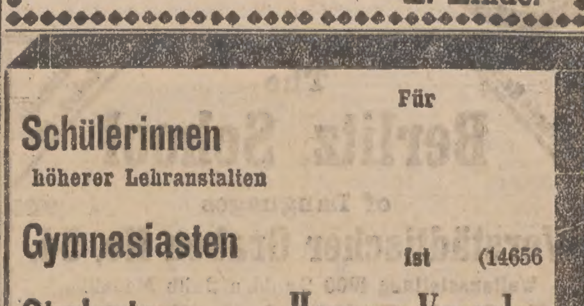
Blechrohre, Patent-Kniee, Petroleum-Oefen, Kohlenkasten, Ascheimer, Kohlenschaufeln, Ofenvorsetzer.
Carl Steinbrück, Eisenwaaren-Handlung. **Altstädtischer Graben 92.** (16667



Die Restbestände, bestehend aus **Anzügen** für Herren und Knaben, **Winterpaletots, Joppen** rc. werden sämmtlich für die **Hälfte des sonstigen Preises** noch diesen Monat hindurch ausverkauft. (16480

Meierei

8, Dominikswall 8,
empfiehlt **echten Schweizer,** 0,80 1,00, 1,20 ℳ, **Tilsiter ff.,** 40, 60, 70, 80 ₰, **alten, fetten Werder,** 60, 70, 80 ₰, **echten Holländer Edamer,** à Pfd. 1,00 ℳ, **Münster, Weisslacker, Algeuer Rahm-Käse,** sehr pikant, **echter französischer Roquefort, Romadour** sowie **alle Sorten Delikatess-Käse. Feinste Tafel-Butter,** 1,30, 1,40 ℳ, **Koch-Butter, Trink-Eier.**
Täglich 2 Mal **frische Werdermilch** und **Sahne** schicke frei ins Haus. **Vollmilch,** à Liter 16 ₰, **Kochmilch** 5 ₰, bei vorkommendem Bedarf halte bestens empfohlen.
L. Linde.



Für **Schülerinnen** höherer Lehranstalten **Gymnasiasten Studenten Realschüler** ist (14656 **Hausens Kasseler Hafer-Kakao** das bewährteste Mittel, um der Blutarmuth, Bleichsucht oder schlechtem Aussehen entgegen zu wirken. Kaffee und Thee sind fast werthlose Getränke, während Hausens Kasseler Hafer-Kakao noch nach Stunden im Magen anhält und kein nervöses Hungergefühl aufkommen lässt. Nur echt in blauen Cartons à 1 Mark, niemals lose.

2748 Paar Winterhandschuhe

für Herren, Damen u. Kinder kommen von heute ab zum totalen
Ausverkauf.
Diesen ungeheuren Posten Handschuhe habe ich kolossal billig erstanden, und um damit schnellstens zu räumen, gebe dieselben zu einem Spottpreise ab. Es sind durchweg nur beste Qualitäten von tadelloser Beschaffenheit.
Franz Thiel, Portechaisengasse 9.

Geschäftsgründung 1850.
Tosca Schuss.

Sumatra Decke. — Havana Einlage.
Eine ganz exquisit ff. Qualität offerire zu dem billigen Preise von

10 Stück	Mk.	0,70,
1 Kiste à 100 Stück	„	6,50,
1 „ „ 500 „	„	30,00.

Enorm billige Offerte!
Julius Meyer Nchflgr, Zigarren-Import, Langgasse 84, am Langgasser Thor. (16270
Fernsprecher 279.

Zur gefälligen Kenntniß meiner werthen Kunden, daß vom 12. d. Mts. ab mein Laden Matzkauschegasse wegen **Umbaues** bis auf weiteres geschlossen bleibt.
Die Annahme und Abholestelle befinden sich in demselben Hause 1 Treppe hoch.
Ergebenst (18566
M. Grunenberg, Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt.



Elegante, chice Formen, tadelloser Sitz.





Theodor Werner,

Gr. Wollwebergasse 3 neben dem Zeughause und Langgasse 10.



(16693
Vornehme, gediegene Ausführung.





entfernt ohne Mühe und ohne Ränder zu hinterlassen Flecke aller Art, es ist außerdem 3 Mal sparsamer als Benzin. **à Fl. 60 Pfg.** (13683
Carl Lindenberg, Breitgasse 131/132.

A. Eycke Burgstraße 14–15, empfiehlt sein Lager von **Kohlen, Holz, Brickets** rc. zu den billigsten Tagespreisen. Telephon 233. (12389

Rathgeber für Eheleute v. **Dr. M. Lewitt.** **Buch über die Ehe** m. 39 Abbild. von **Dr. Retau.** Preis für jed. Buch bei Voreins. **1,50 ℳ,** p. Nachnahme **1,70 ℳ,** beide Bücher zus. 2,50, Nchn. 2,70. **Adolph Willdorff, Berlin N. 22,** Joachimstr. 13. (14381m

Frauengunst und Triumph

die allerfeinsten Margarine-Fabrikate der **rühmlichst bekannten**
Süssrahm-Margarinewerke von
Fritz Homann-Dissen
sind **stets frisch** zu haben bei (16615
Johs. Blech, Tischlergasse 28; **Florian Borowski,** Holzmarkt 10; **Johs. Borkowski,** Rammbau 8; **Gebr. Dentler,** Fischmarkt 45; **Gebr. Dentler,** Hl. Geistgasse 47; **Gebr. Gramatzki,** Milchkannengasse 31; **Conrad Grodski,** Kneipab; **Paul Grunwald,** Altstädt. Graben 89; **Ed. Homburg,** Tischlergasse 13; **Paul Kegler,** Schüsseldamm 5; **A. Kurowski,** Breitgasse 108 und Altst. Graben 23; **Max Lindenblatt,** Hl. Geistgasse 131; **Gerh. Loewen,** Altst. Graben 85 u. Baumgartschegasse; **F. Lilienthal,** Langgarten 58; **A. Neumann,** 1. Damm 14; **F. Neumann,** Grüner Weg 9; **Alfred Post,** Jopengasse 14 und Matzkauschegasse; **C. H. Papke,** Weidengasse 30; **Otto Reinke,** Petersiliengasse 17; **Rud. Prantz,** Tischlergasse 66; **A. Schmandt,** Jungferngasse 28; **Herm. Schmidt'** Langgarten 95; **Oscar Schützmann,** Tischlergasse 67; **A. Schulemann Nachf.,** Hundegasse 98; **Julius Wolff,** Langgarten 70;
in **Langfuhr** bei **Georg Sawatzki** und **Robert Witt;** in **Oliva** bei **H. E. Fast** und **Paul Schubert;** in **Zoppot** bei **Adalbert Kubasiac** und **Carl Kleist.**
General-Depot für Westpreußen Felix Danziger, Hopfengasse 108.



Sparherdholz stets zu haben, Kubikmeter frei Haus 7 Mk. **Richard Brock,** Ohra, Neuer Weg 5. (17076

Ohne Concurrenz!
Die nach meiner Methode angefertigten
Hutmacher-Filzschuhe,
für deren Haltbarkeit ich einstehe, empfehle laut Preis-Courant für (15174

Kinder, niedrig,	von	0,95 Mk.,	hoch	von	1,05 Mk. an,
Damen,	„	„ 2,10	„	„ „	2,50 „ „
Herren,	„	„ 2,50	„	„ „	2.75 „ „

S. Deutschland, Langgasse 2.

Eine Schneiderin empf. sich in und außer dem Hause Weidengasse 6, Seitengrth. 1 Tr., **Förster.**

Kochfrau empfiehlt sich zu Festlichkeiten Petershagen hinter d. Kirche 6.

Damen- u. Kinder-Garderoben werden billig und sauber angefertigt Karpfenseigen 23, 1.

Ca. 1000 Centner vorzügl. Futterrüben
„ 200 „ „ Speisewrucken
preiswerth abzugeben.
Schweizerei Schwabenthal, bei Oliva. **Mrozek.** (16714

Tiefes Mitgefühl ergreift jeden Mitmenschen bei dem Gedanken an die bedauernswerthen Familienangehörigen der sechs Männer, die auf dem „Pinus" ihre letzte Fahrt machen sollten; herzzerreißender Jammer ist über ihre Frauen, über ihre Kinder gekommen. Mögen sie einen kleinen Trost darin finden, daß ihre Gatten, ihre Väter in deutscher Weise bis zum letzten Athemzuge ihre seemännische Pflicht gethan und einen ehrenvollen Tod gefunden haben. Mögen sie sich auch aufrichten an dem Hinblick auf die wackere Besatzung des „Gladiator", deren Kapitän mit seiner Mannschaft, treu nach deutscher Art im Dienste der Menschenliebe, ungeachtet des furchtbaren Seeganges, ungeachtet der eigenen hohen Lebensgefahr alles gethan hat, um den Kameraden in ihrer Seenoth beizustehen, mit dem gleichen selbstlosen, todesverachtenden Muth, wie ihn schon so oft deutsche Seeleute der höchsten Gefahr gegenüber bewiesen haben!

Der nun verloren gegangene Dampfer „Pinus" hatte sich schon in manchem schweren Wetter als seetüchtig bewiesen; er überstand auch im vorigen Jahre einen schweren Seeunfall, indem er ohne Verschulden seines Führers die dänische Brigg „Dannebrog" im Sund während der Nacht zum 23. Dezember in Grund rannte. Das Schiff war, nachdem die Firma D. Wieler es erworben, auf der Elbinger Schichauwerft verlängert worden. Soweit bis jetzt feststeht, ist menschliche Schuld an dem Untergang des „Pinus" nicht betheiligt; allein die wilde Aufruhr der Elemente hat ihn verursacht.

* **Ordensverleihung.** Dem Bahnwärter a. D. Friedrich Gast zu Neustadt Westpr. ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Auszeichnung.** Die Kaiserin hat dem Dienstmädchen Justine Schreiber in Sandhof für vierzigjährige treue Dienste bei der Gutsbesitzerfrau Mathilde Rentel das goldene Erinnerungskreuz zum Geschenk gemacht.

* **Das 6. populäre Symphonie-Konzert im Schützenhaus** bringt wieder ein vornehmes, abwechselungsreiches Programm; es kommen an diesem Donnerstag u. a.: „Eine nordische Heerfahrt", Ouverture v. Hartmann, Danse macabre (Todtentanz) von Saint-Saëns, Konzert in G-moll für Violine und Orchester von Bruch (Herr Konzertmeister Wernicke), Leonoren-Symphonie (Nr. 5 in Es-dur) von J. Raff zum Vortrage.

* **Das Ibsen-Theater** von Gustav Lindemann wird, wie im vorigen Jahre, so auch jetzt im Danziger Stadt-Theater demnächst ein kurzes Gastspiel geben. An der Spitze des Ensembles stehen Fräulein Marie Rehoff und Leopold Jeßner.

* **Danziger Männergesangverein.** Der auf nächsten Sonnabend, den 16. ds. mit einer Wiederholung des Stiftungsfest-Programms angesetzte Familienabend ist auf Freitag, den 15. November verlegt worden, um nicht mit dem am Sonnabend stattfindenden Auftreten der Kammersängerin Frau Bettaque im Stadttheater zu kollidiren.

* **Schießübung.** Das Füsilierbataillon Gren.-Regt. Nr. 5 ist heute zu einer dreitägigen Schießübung nach dem Schießplatz Gruppe ausgerückt.

* **Wichtig für Radfahrer!** Der Herr Polizei-Präsident hat im amtlichen „Danziger Intelligenzblatt" eine neue Bekanntmachung erlassen, welche das Radfahren in einer ganzen Reihe von Straßen verbietet. Uebertretungen dieses Verbotes werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit entsprechender Haft bestraft, soweit nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen eine härtere Strafe eintritt. Der Verkehr mit Fahrrädern ist also auf folgenden Straßen verboten:

a. auf der Langgasse und dem Langenmarkt und in die diese Straßen einmündenden Querstraßen, als: Große und Kleine Gerbergasse, Postgasse, Matzkauschegasse, Berholdschegasse, Röpergasse, Große Hosennähergasse, Kürschnergasse, Große Krämergasse, Beutlergasse, Portechaisengasse, Große und Kleine Wollwebergasse, sowie auf der Verbindungsstraße zwischen der Hundegasse und der Straße An der Reitbahn (dem sogenannten Stadthofe),
b. auf der Melzergasse,
c. auf der Heiligen Geistgasse auf der Strecke zwischen dem Holzmarkt und der Kleinen Scharmacher- resp. der Laternengasse,
d. auf der Theatergasse,
e. auf der Tobiasgasse,
f. auf den beiden Brücken in Strohdeich bei Bastion Braunroß,
g. auf dem Marktplatze in Langfuhr und zwar auf dem mit den Schienen der Straßenbahn belegten Theile desselben auf der Strecke vom Jäschkenthalerwege und der Baumbachallee bis zur Bahnhofstraße gänzlich, auf den übrigen Theilen des Marktplatzes während der Marktzeit.

Fahren dürfen auf den genannten Straßen die Beamten der Post, der Feuerwehr in Ausübung ihres Dienstes. Desgleichen dürfen Privatpersonen auf Dreirädern fahren.

* **Metzer Dombau-Lotterie.** In der 1. Ziehung der Metzer Dombau-Lotterie fielen laut Bericht des Lotteriegeschäfts Karl Feller jr., Danzig, folgende größere Gewinne:

à 1000 Mk. auf Nr. 245943
à 500 Mk. auf Nr. 116325 123954 234308 272748.
à 200 Mk. auf Nr. 21902 25239 134927 142087.
à 100 Mk. auf Nr. 2163 10234 17396 17609 30371 31732 31893 37236 70212 70469 91961 96121 102038 116844 136030 149937 150407 158555 177163 180783 183029 185696 199483 210257 247904 250015 253476 260813 271870. (Ohne Gewähr.)

* **Bei den diesjährigen Herbst-Kontrol-Versammlungen in Elbing** wurden, wie uns von dort telegraphisch gemeldet wird, den Unteroffizieren in Gegenwart der Offiziere in besonderer Versammlung ein Erlaß des Kriegsministeriums vorgelesen, der genaue Instruktionen enthält, wie die betrunkenen Soldaten von den Vorgesetzten zu behandeln seien. Es heißt in dem Erlaß, daß man durch Güte versuchen solle, die Betrunkenen zum Nachhausegehen zu bewegen, nur, wenn alle guten Worte nichts nützen, von Machtmitteln Gebrauch zu machen sei. In Betracht zu ziehen sei, daß der Mensch in einem solchen Zustand der Erregung, daß er sich der Vorschriften der Disziplin und der militärischen Pflichten nicht immer bewußt sei und darum leicht zu schweren Thaten neige, die ihn von den schwersten Folgen begleitet seien.

* **Ein Danziger in Charlottenburg verunglückt.** Gestern früh wurde in Charlottenburg der früher hier in der Tobiasgasse wohnhafte Kaufmann Fritz Fuhrmann durch Ueberfahren getödtet. Das „Berl. Tageblatt" berichtet darüber unter gestrigem Datum: „Von einem durchgehenden Gespann todtgefahren wurde heute früh um ½6 Uhr am Friedrich-Karl-Platz in Charlottenburg der Kaufmann Fritz Fuhrmann aus Danzig. Der Kutscher eines Brauereifuhrwerks hatte die Herrschaft über seine Pferde verloren, und das Gespann raste davon. Der Kaufmann Fritz Fuhrmann versuchte die Pferde zum Stehen zu bringen; hierbei wurde Fuhrmann unter den Wagen geschleudert und überfahren getödtet. Der Bäckerleichnam erlitt keinerlei Verletzungen. Der Getödtete stand im Anfang der vierziger Jahre. Er war in Danzig Prokurist in einem Geschäft der Brauerei gewesen und hatte sich vor kurzem nach Berlin begeben, um sich hier eine Existenz zu gründen. Er wohnte in Charlottenburg, Leibnizstraße 59."

* **Grundstücks-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: Ein Antheil an Hundegasse 110 von dem Kaufmann Marcus Suchsmann an den Kaufmann Max Suchsmann für 41900 Mk., Drehergasse 22 von den Schuhmachermeister Urban'schen Eheleuten an den Rentier Bernhard für 34300 Mk. B. Durch Zuschlagsbeschluß: Hirschgasse 5 von dem Glasermeister Oliva für 4500 Mk. an den Hammer bei und Langfuhr, Hauptstraße 147, von den Max Baden'schen Eheleuten an die Wittwe Marie Schauer für 241602 Mk. übergegangen.

p. **Messerstecherei.** Der Seefahrer Johann Brzezinski und der Bauer Franz Nowitzki geriethen gestern Abend hinter Adlersbrauhaus aneinander, wobei Nowitzki seinem Gegner mit dem Messer einen langen Schnitt über dem rechten Auge beibrachte.

* **Feuer.** Heute Vormittag wurde die Feuerwehr nach Hundegasse Nr. 119 gerufen, wo in einer Dachkammer durch die Hitze eines eisernen Ofenrohres Kleider in Brand gerathen waren. In kurzer Zeit war das Feuer gelöscht.

p. **Unfälle.** Im Lazareth Sandgrube fand eine 81jährige Frau Aufnahme, welche beim Fallen in ihrer Wohnung einen Oberschenkel gebrochen hatte. Ferner wurde daselbst ein Arbeiter verbunden, welcher sich beim Holzhacken eine Sehne der linken Hand durchschlagen hatte.

* **Polizeibericht** für den 12. November. Verhaftet: 5 Personen, darunter 1 wegen Hausfriedensbruchs, 2 wegen Unfugs, 1 Bettler. Obdachlos: 4. — Gefunden: 1 weißes Taschentuch, Monogramm H. M., 4 Schlüssel am Ringe, 1 Portemonnaie mit 1 Mk. 72 Pfg., abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion; am 19. August cr. 1 Berloque, abzuholen von Herrn Ulrich, Karmelitergasse 4, I. rechts; am 28. September cr. 1 Damen-Fahrrad, abzuholen von Schmiedemeister Herrn Nagel, Karrengasse 3. — Verloren: Quittungskarte und Arbeitsbuch für Willy Steinhöfer, am 2. Oktober cr. 1 Nickel-Remontoiruhr mit halber Nickelkette, am 3. Oktober cr. 1 goldene Damen-Schlüsseluhr mit goldener Kette und 3 Berloques, am 16. September cr. 1 goldene Damen-Remontoiruhr mit goldener Kette und kleinem Medaillon, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Provinz.

§ **Guteherberge,** 11. November. In der Nacht von Sonntag zu Montag brach in Scharfenort in der ehemaligen Cichorienfabrik Feuer aus. Trotzdem die Dorfspritze von Guteherberge zeitig zur Stelle war, gelang es nicht Herr des Feuers zu werden. Dasselbe äscherte das ganze massive Grundstück, das mit 16000 Mk. versichert war, ein. Stall und Wohnhaus befanden sich unter einem Dache.

g. **Dirschau,** 10. Nov. Gestern hatten der Männer-Gesang-Verein zu Dirschau und der Krieger- und Militär-Verein, Dirschau, Vereinsfeste veranstaltet. — Heute Abend fand im Hotel „Zum Kronprinzen von Preußen" ein Konzert der Kapelle des Kürassier-Regiments Nr. 5 statt.

* **Marienburg,** 11. Nov. Auf eine weitere Anzeige des Bürgermeisters Sandfuchs gegen den Beigeordneten Krüger fanden auf Anordnung des Regierungspräsidenten am Sonnabend auf dem Landrathsamt Vernehmungen durch den Landrath Freiherrn Senfft von Pilsach statt. Gegen einen weiteren städtischen Beamten, der in dem Verdachte stehen soll, einen unter der Spitzmarke „Aus dem Fuchsbau" gegen Sandfuchs gerichteten Aufsatz in einer hiesigen Zeitung veröffentlicht zu haben, ist ein Ermittelungsverfahren eingeleitet worden.

a **Rehhof,** 11. Nov. Herr Lehrer Mölke erhält die Lehrerstelle in Gr. Bandtken bei Marienwerder.

a. **Rehhof,** 10. Nov. Die Bäckermeisterfrau Schröter aus Bönhof fuhr gestern mit Backwaare nach Johannisdorf. Auf dem Heimwege sprang plötzlich ein unbekannter Mann von hinten auf den Wagen und entriß ihr die Geldtasche mit 65 Mk. Inhalt. Der Räuber entfloh. Bis jetzt hat man seiner noch nicht habhaft werden können. — Der Vaterländische Frauen-Verein wird am 8. December d. J. unter Mitwirkung der hiesigen Schulkinder einen Unterhaltungsabend zum Besten der Armen veranstalten.

y. **Hohenstein,** 12. Nov. Gestern Abend gegen 9 Uhr wurde dem Hilfsrangirmeister Thonert von hier beim Rangiren der rechte Oberschenkel abgefahren. Der Verletzte wurde nach Anlegung eines Nothverbandes in das Krankenhaus nach Dirschau überführt.

* **Zempelburg,** 11. Nov. Die Ansiedelungskommission hat der neugegründeten evangelischen Kirchengemeinde Gr. Loßburg ein Kirchenvermögen von 85000 Mk. überwiesen. Von den Zinsen dieses Kapitals sollen kirchliche Ausgaben, wie Pfarrer- und Organistengehalt u. s. w. bestritten werden. Da die Zinsen hierzu ausreichend sind, so werden Kirchensteuern nicht mehr erhoben.

y. **Graudenz,** 12. Nov. Gestern Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr ist in km 60,4 der Bahnstrecke Thorn-Marienburg, zwischen Woffarken und Graudenz, der Güterzug 4625 mit einem Arbeitszuge zusammengefahren. Von dem beiderseitigen Zugpersonal ist eine Person getödtet, eine schwer und vier leichter verletzt, eine Person wird noch vermißt. Der Materialschaden ist erheblich, denn es wurden neun Güterwagen und eine Maschine stark und zwei Maschinen leichter beschädigt. Die Strecke sollte voraussichtlich heute Vormittag wieder frei gemacht sein. Der Personenverkehr wurde durch Umsteigen an der Unfallstelle aufrecht erhalten. Die Ursache des Unfalles soll darin zu suchen sein, daß der Güterzug abgefahren ist, ohne das Abfahrtzeichen abzuwarten.

Später wird uns noch mitgetheilt, daß heute Mittag der Betrieb in vollem Umfange wieder aufgenommen worden ist. Der anfänglich vermißte geprüfte Lokomotivheizer Manthei aus Graudenz ist inzwischen in einem etwa 1 Kilometer von der Unfallstelle entfernten Teiche todt aufgefunden worden. Es scheint hiernach nicht ausgeschlossen, daß der Genannte den Unfall verschuldet und dann den Tod gesucht hat. Vielleicht ist er auch in Folge des Zusammenstoßes geistig unzurechnungsfähig geworden.

* **Dt. Krone,** 11. Nov. Ein bei der hiesigen Kreiskasse beschäftigter Bureaugehilfe ist wegen Unterschlagung amtlicher Gelder in Haft genommen worden.

* **Wongrowitz,** 10. Nov. Gestern erschoß sich in seinem Amtszimmer der Gerichtsassistent Döhring. D. war auch Verwalter der hiesigen Gefängniß-Inspektion. Amtliche Sorgen sollen ihn verwirrt und in den Tod getrieben haben.

* **Bromberg,** 11. Nov. Die Strafkammer verurtheilte den Sattlergesellen Anton Kozniecki wegen einer Reihe schwerer Diebstähle, die er u. a. auch in Schönsee und Briesen verübt hat, zu 10 Jahren Zuchthaus.

* **Königsberg,** 11. Nov. Der Provinzialausschuß bewilligte zur baulichen Instandsetzung unseres Domes eine Provinzialbeihilfe von 10000 Mk. und beschloß, in Vorschlag zu bringen, daß der Ostpreußische Provinzial-Landtag auf Freitag, den 21. Februar 1902 berufen werde.

* **Tapiau,** 11. Nov. Durch ein großes Feuer sind gestern hier 11 Scheunen mit dem gesammten Inventar und Einschnitt eingeäschert worden. Der Schaden ist sehr erheblich, da die meisten Besitzer nicht versichert waren. Man vermuthet Brandstiftung.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 12. November.
Wetter: regnerisch. Temperatur: Plus 5° R. Wind: N.
Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer bunt 750 Gr. Mk. 165, Sommer 766 Gr. Mk. 157 per Tonne.
Roggen niedriger. Bezahlt ist inländischer 750 Gr. und 762 Gr. Mk. 136. Alles per 714 Gr. per Tonne.
Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große 656 Gr. Mk. 120, weiß 656 Gr. Mk. 127, 680 Gr. Mk. 128 per Tonne.
Hafer matter. Bezahlt ist inländischer hell Mk. 138, weiß Mk. 140, 141, fein weiß Mk. Mk. 142 per Tonne.
Kleesaaten Roth Mk. 37 per 50 Kilo gehandelt.
Weizenkleie mittele Mk. 4,32½, feine Mk. 4,10 und Mk. 4,15 per 50 Kilo gehandelt.
Roggenkleie Mk. 4,30, 4,37½ und 4,50 per 50 Kilo bez.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 12. November.

Rohzucker. Tendenz: schwächer. Erstprodukt Basis 88° Rendement Mk. 7,00—7,05 incl. Sack bezahlt. Nachprodukt Basis 75° Rendement Mk. 5,42½ incl. Sack bezahlt, transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg Mittags Tendenz: ruhig. Termine: Novbr. Mk. 7,25, Dezember 7,27½, Januar-März Mk. 7,52½, April-Mai Mk. 7,70, Mai Mk. 7,72½. Gemahlener Melis I Mk. 27,45

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: November Mk. 7,25, Dezember Mk. 7,32½, Januar Mk. 7,47½, Februar Mk. 7,57½, März 7,62½.

Berliner Börsen-Depesche.

	12.		12.
Weizen per Dezember.	163.75	Hafer per Dezember .	—.—
" " Mai	168.—	" " Mai	149.—
" " Juli	—.—	Mais per Dezember .	134.75
Roggen per Dezember	139.—	" " Mai	—.—
" " Mai	143.50	Rüböl per Dezember .	53.80
" " Juli	—.—	" " Mai	52.50
		Spiritus 70er loko . .	33.20

	12.		12.
3½% Reichs-Anl. 1905	100.40	Oester.-Ungar. Staatsb.-Akt. ultimo	135.—
3½% " "	100.40	Ostpreuß. Südbahn-Akt.	79.75
3% " "	89.40	Anatolier II. Obl. Ergänzungsnetz	96 60
3½% Preuß. Consf. 1905	100.40	Berl. Handelsges.-Anth.	132 50
3½% " "	100.50	Darmstädter-Bank . .	118.75
3% " "	89.40	Danziger Privat-Bank	—.—
3½% Pomm. Pfandbr.	97.70	Deutsche Bank-Aktien	193 10
3½% Westpr. Pfandbr.	96.75	Disconto Comm.-Anth.	172.—
3½% " " neuländisch.	96.—	Dresdener Bank-Akt.	118.90
3% Westpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	86.20	Nordd. Credit-Anst.-Akt.	—.—
4½% Chines. Anl. v. 1898	84.30	Oesterr. Cred.-Anst. ult.	195.20
4% Ital. Rente	99.30	Ostdeutsche Bank . . .	100.50
3% Ital. gar. Eisnb.-Obl.	61.20	Allgemeine Elektr.-Ges.	178.—
5% Mexikan. conv. Anl.	97.20	Danz. Oelmühle St.-Akt.	9.50
4% Oesterr. Goldrente	101.10	" " St.-Prior.	65.—
4% Rum. Goldr. v. 1894	76.30	Große Berl. Pferdebahn	191.50
4% Russ. 1880er Anl.	—.—	Harpener	157.40
4% Russ. inn. Anl. v. 1894	96.10	Laurahütte	178.50
5% Türk. Adm.-Anleihe	98.80	Varziner Papierfabrik	190.25
4% Ungar. Goldrente	—.—	Wechsel a. London kurz	204.05
Canada Eisenbahn-Akt.	110.40	" " " lang	202.45
Dortm.-Gron.-Eis.-Akt.	148.75	Wechs. a. Petersburg kurz	—.—
Marienburg-Mlawka Eisenbahn-Aktien . .	65.—	" " " lang	213,40
Marienburg-Mlawka Eisenbahn-St.-Prior.	—.—	Wechsel auf Warschau	215.95
North. Pacific pref. Akt.	103.80	Oesterreichische Noten	85.35
		Russische Noten	216.25
		Privatdiskont	2¾

Tendenz: Die Tendenz der heutigen Börse kennzeichnet sich im allgemeinen als ziemlich fest, die Geschäftsthätigkeit war jedoch sehr beschränkt. Die Bestätigung der Meldung von der Fertigstellung des Abänderungsentwurfes zum Börsengesetz trug zur Stütze der guten Haltung bei. Bahnen vernachlässigt. Schifffahrtsaktien schwach auf darniederliegen des Frachtenmarktes.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 12. Nov.

Anregung von außerhalb ist kaum vorhanden, daher blieb hier der Verkehr in Getreide auch heute wieder sehr still und ohne kleines Entgegenkommen im Preise hat man weder für Weizen noch für Roggen Käufer gefunden. Auch Hafer ist im Lieferungshandel ein wenig billiger erlassen worden. Rüböl war still und auf Mailieferung etwas matter. Die Frage nach 70er Spiritus loko ohne Faß ist schwach gewesen, hat aber 33,20 Mk. anlegen müssen.

Standesamt vom 12. November.

Geburten: Maurerpolier Georg Edwin Tietz, T. — Verstorbenen Grenadier im Grenadier-Regiment König Friedrich I. (4. Ostpreußisches) Nr. 5 Johann Eugen Boczek, 2 T. — Seefahrer Max Carl Heinrich Krause, T. — Stellmachermeister Wilhelm Claaßen, S. — Juwelier Adolf König, T. — Maschinist Otto Boltz, S. — Anstreicher Albert Dorsch, T. — Lokomotivführer Hermann Lambeck, T. — Arbeiter Karl Stellmacher, T. — Schmiedegeselle Josef Müller, T. — Arbeiter Johann Mierau, T. — Schmiedegeselle Johann Zielke, T. — Büchsenmachergehilfe Franz Claaßen, T.

Aufgebote: Maler William Paul Zuch hier und Martha Jankowski zu Gr. Starsin. — Handlungsgehilfe Hermann Gustav Dakowski und Elisabeth Marie Stadelmann. — Lehrer Alfred Hugo Otto Wolfram und Clara Mathilde Florentine Abermeth. — Maurergeselle Fritz Gustav Planmann und Anna Maria Luise Müller. — Arbeiter Carl Albert Georg Götzke und Johanna Amalie Therese Gillmann. Sämmtlich hier. — Schlosser Adolf Franz Deyda hier und Emma Marie Elisabeth Wendt zu Vittschen. — Bäckermeister Martin Dalisdas hier und Jernette Marie Steege zu Oberkahlbude.

Heirathen: Kaufmann Oscar Fallner zu Berlin und Margarethe Keller, hier. — Zahlmeisteraspirant Otto Nickel zu Allenstein und Martha Schwermer, hier. — Lackirer Friedrich Tagelöhner zu Königsberg i. Pr. und Bertha Reichel, hier. — Arbeiter Johann Nickel und Martha Czaya, beide hier. — Arbeiter Johann Gillmann und Julianna Armbrecht geb. Mlynski, beide hier.

Todesfälle: Pensionirter Exekutor Carl Friedrich Mick, 69 J. — S. des Kaufmanns Heinrich Epp, 9 W. — S. des Tischlergesellen Eduard Wenkewitz, 5 J. 5 M. — S. des Königlichen Maschinisten Heinrich Schwarzkopf, todtgeb. — Wittwe Friederike Burgersheim, geb. Aden, 66 J. — S. des Schlossergesellen Ernst Bundt, 6 J. 11 M. — Unverehelichte Meta Emma Anna Bomke, 19 J. — Arbeiter Johann David Schröder, fast 61 J. — S. des Schneidermeisters Herrmann Janzen, 12 W. — Wittwe Rosa Freymann geb. Schoeps, 65 J. 10 M. — Kaufmann Eduard Dissars, fast 65 J. — S. d. Vorarbeiters Emil Heilmann, 9 W. — S. d. Arbeiters Robert Gardetzki, 19 Tage. — Unehelich: 1 T.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Vom Insterburger Duell.

Insterburg, 12. November. (W. T.-B.) Zu dem Insterburger Duell wird dem „Ostdeutschen Tageblatt" von kompetenter Seite entgegen den Ausführungen der „Nationalztg." als Richtigstellung mitgetheilt: 1. Leutnant Blaskowitz hat am Abend nicht nur das Offizier-Kasino, sondern auch noch ein hiesiges Hotel aufgesucht. Offiziere waren nicht zugegen. 2. Der Ehrenrath wie der Regimentskommandeur haben über die Duellaffaire als solche nicht zu entscheiden gehabt und nicht entschieden. 3. Eine Ehrenerklärung seitens des Leutnants Blaskowitz hat nicht stattgefunden. Sie war auch nach Lage der Sache vollständig ausgeschlossen. Bedingt war einmaliger Kugelwechsel. 4. Weder der Regimentskommandeur noch der Ehrenrath waren beim Duell zugegen.

Bebel über Hunnenbriefe.

J. **Berlin,** 12. Nov. (Privat-Tel.) Im „Vorwärts" wendet sich heute Abg. Bebel in einer langen Ausführung gegen die Hunnenprozesse in Stuttgart und Frankfurt a. M. und behauptet, der im Prozeß gegen Dr. Quark in Frage kommende Hunnenbrief sei zweifellos echt. Er habe den Originalbrief mit der Adresse des Adressaten, welcher der Bruder des Briefschreibers sei, in Händen gehabt. Der Brief sei an die Mutter des Briefschreibers gerichtet und mit dem Vornamen unterzeichnet. Der Name sei ihm jedoch gänzlich entfallen; er würde ihn aber auch nicht sagen, wenn er ihn auch wüßte.

Weiter führt Bebel aus, er glaube, daß der Besitzer jener Hunnenbrieffabrik in der Schweiz, nach einer Anzahl von Indicien zu schließen, der berüchtigte Normann-Schumann sei. Interessant ist, was Bebel über seine persönlichen Beziehungen zu Normann-Schumann erzählt. Es ist bekannt, daß Normann-Schumann nach dem Tausch-Prozeß Bebel wegen Meineides denunzirte. Bebel behauptet nun, er habe vor der Staatsanwaltschaft den Beweis erbracht, daß Normann-Schumann, während er im Dienste der preußischen Polizei stand, in den 90er Jahren eine Reihe von Korrespondenzen im „Memorial diplomatique" und in der „Libre Parole" veröffentlichte, in welchen er die schwersten Majestätsbeleidigungen gegen Kaiser Wilhelm II. beging.

Ein neues Börsengesetz.

J. **Berlin,** 12. Nov. (Privat-Tel.) Es wird bestätigt, daß der Entwurf eines Börsengesetzes fertig gestellt ist und augenblicklich der Berathung der einzelnen preußischen Ressorts unterliegt. Nach endgiltiger Feststellung des Entwurfs soll er sofort den Bundesregierungen zur Kenntnißnahme und Begutachtung unterbreitet werden.

Krüger's Bedingungen.

London, 12. Nov. (W. B.-B.) „Daily Mail" veröffentlicht eine aus dem Präsidenten Krüger nahestehenden Kreisen von angeblich authentischer Seite stammende Mittheilung, in der es heißt, daß Krüger die Eröffnung von Friedens-Unterhandlungen ernstlich in Erwägung ziehen werde, wenn dieselben direkt von einem annehmbaren Vertreter Englands angeboten werden und auf folgenden Bedingungen beruhe:

Amnestie der Aufständischen, sofortiger Rücktransport der Gefangenen und der übrigen in den Lagern oder an anderen Orten festgehaltenen Personen, Zurückziehung aller britischen Truppen aus den Gebieten der Republiken, Wiederaufbau aller zerstörten Farmen oder Zahlung einer Entschädigung für allen materiellen Verlust und schließlich Abschluß eines von Frankreich und Rußland garantierten Vertrages, welcher den Boeren unmittelbare Autonomie und alle Rechte der Selbstverwaltung unter der Afrikanderflagge gewährt, wogegen die Boeren den Witwatersrand und die Goldfelder an England abtreten, was als die von den Boeren zu zahlende Kriegsentschädigung angesehen werden soll.

Der Boykott der englischen Schiffe.

f. **Bordeaux,** 12. Nov. (Privat-Tel.) Die hiesigen Hafenarbeiter haben in einer Versammlung einstimmig beschlossen, sich der Boykott-Erklärung gegen die englischen Schiffe anzuschließen.

Eine Verschwörung gegen den Zar?

⊠ **St. Petersburg,** 12. Nov. (W. T.-B.) Es verlautet gerüchtweise, die hiesige Polizei habe eine nihilistische Verschwörung entdeckt, die bezwecke, den Zug des Zaren bei dessen Rückkehr von Spala nach Petersburg in die Luft zu sprengen. Der Minister des Innern und der Polizeichef reisten deshalb nach Warschau.

Ein Mahdi-Reich?

O **London,** 12. Nov. (Privat-Tel.) Einem hiesigen Blatte wird berichtet, daß die Mohamedaner im Innern von Afrika sich zu einer großen Gesellschaft zusammengethan haben, um ein großes Mahdi-Reich zu gründen. Die Mohamedaner machen gewaltige Einkäufe von Waffen und wiegeln die Einwohner auf, um sich der Besitzergreifung des Tschadsee-Gebietes durch Frankreich, Deutschland und England zu widersetzen.

Wahlunruhen in Spanien.

Madrid, 12. Nov. (W. T.-B.) In Puebla de Cribes mußten wegen Ruhestörungen die Wahlverhandlungen unterbrochen werden. Steinwürfe und Revolverschüsse wurden zwischen den Streitenden gewechselt.

Berlin, 12. Nov. (W. T.-B.) Se. Majestät der Kaiser genehmigte das Abschiedsgesuch des Botschafters Fürsten Hatzfeld in London unter Verleihung des Verdienstordens der preußischen Krone.

J. **Berlin,** 12. Nov. (Privat-Tel.) Dem Vernehmen nach wird am Ende des laufenden Jahres von der zuständigen Reichsbehörde eine Zusammenstellung der abgeänderten ortsüblichen Tagelöhne veröffentlicht werden.

J. **Berlin,** 12. Nov. (Privat-Tel.) Der deutsche Handelsvertragsverein hat in der Aichfrage eine neue Eingabe an den Reichskanzler gerichtet, in welcher er zwecks Herstellung voller Einheitlichkeit im Aichwesen für das ganze deutsche Reich, um Festlegung der Gebühren nach dem niedrigen bayrischen Satz bittet.

Berlin, 12. Nov. (W. T.-B.) Bei den Stadtverordnetenwahlen in der 3. Abtheilung in Schöneberg bei Berlin eroberten die Sozialdemokraten 4 Sitze.

Kassel, 12. Nov. (W. T.-B.) Die Maschinenfabrik Henschel u. Sohn überwies heute anläßlich des Geburtstages der Frau Geheimrath Henschel den Beamten und Arbeitern 300000 Mk.

m. **Köln,** 12. Nov. (Privat-Tel.) Die „Köln. Ztg." meldet aus Metz, Reichstagsabgeordneter Dr. Lieber der gestern im katholischen Volksverein sprechen wollte, ist erkrankt.

a. **Paris,** 12. Nov. (Privat-Tel.) Im Streik-Gebiet herrscht fortdauernd Ruhe. Der Generalsekretär Botte erklärt sich energisch gegen den sofortigen Beginn des Streikes.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell, für den lokalen Theil, sowie den Gerichtssaal: Alfred Kopp, für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Dienstag, 12. November 1901, Abends 7 Uhr:
Außer Abonnement. Passepartout D.
Bei erhöhten Preisen.
Erstes Gastspiel der Kgl. bayr. Kammersängerin Katharina Senger-Bettaque.

Die Walküre.

Musikdrama in drei Aufzügen von Richard Wagner.
Regie: Direkt. Eduard Sowade. Dirigent: Otto Krause.
Personen:

Siegmund . . . . . Emil Buchwald
Hunding . . . . . Adolf Jellouschegg
Wotan . . . . . Robert Seim
Sieglinde . . . . . Marianne Kleno
Brünhilde . . . . . K. Senger-Bettaque
Fricka . . . . . Almati-Rundberg
Gerhilde, Ortlinde, Waltraute, Schwertleite, Helmwige, Siegrune, Grimgerde, Roßweiße — Walküren . . . . . Lilli Schäfer, Elisabeth Seybold, Marianne Gonia, Almati-Rundberg, Jenny von Weber, Käthe Schulz, Johanna Proft, Ida Calliano

Schnittbillets werden nicht ausgegeben.
Ende gegen 11 Uhr.

Spielplan.
Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. **Das grobe Hemd.** Volksstück.
Donnerstag. Außer Abonnement. P. P. A. Bei erhöhten Preisen. Zweites Gastspiel der Königl. bayr. Kammersängerin **Katharina Senger-Bettaque. Fidelio.**
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Bei ermäßigten Preisen. **Der Salontyroler.** Schwank.

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer

Heute II. Gastspiel
des 7-jährigen Geigen-Virtuosen
Kun Arpád.

— Hierzu das phänomenale November-Programm. —
Gewöhnliche Preise der Plätze!
Nach beendeter Vorstellung: Doppel-Frei-Konzert.
Mittwoch: III. Gastspiel Kun Arpád.

Kaiser-Panorama in der Passage.

Am Mittwoch zuletzt
die prächtige und vielbewunderte
Amerikanische Ausstellung
in Buffalo und die grossartigen Niagara-Wasserfälle.

Tite's Hotel, Langfuhr,

Inhaber: **Friedrich Brammer.**
Mittwoch, den 13. November 1901, Abends 8 Uhr:
2. Abonnements-Streich-Konzert
ausgeführt abwechselnd vom Trompeter-Korps des 1. und 2. Leibhusaren-Regiments unter persönlicher Leitung des Königlichen Musik-Dirigenten **Krüger** und des Königlichen Stabstrompeters **Gärtner.**
Abonnements-Karten: 12 Stück 3 M., 24 Stück 5,50 M., 36 Stück 7,50 M. sind bei Herren **Gebr. Weizel** in Danzig, Langgasse, zu haben. (16410
Hochachtungsvoll Friedrich Brammer.

Bürgerschützenhaus.

Mittwoch, den 13. November cr.:
Militär-Konzert.
Dirigent Herr **Lehmann.**
Anfang Nachmittags 4 Uhr. Eintritt frei.
Otto Stöckmann.

Apollo.

Heute: **Gesellschafts-Abend.**
— Entree frei! —

Café Grabow vorm. Moldenhauer

Mittwoch, den 13. November 1901:
2. Abonnements-Konzert
(Populäres Symphonie-Konzert)
der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 unter Leitung des Kapellmeisters **Julius Lehmann.** 16726)
Anfang 7½ Uhr. Entree 50 ₰.
Familienbillet für 3 Personen 6,00 M., Einzelbillet . . . . . 2,25 „ } gültig für 6 Konzerte.

Internationales Café und Restaurant

Pfefferstadt Nr. 78.
Mittwoch, den 13. d. Mts.:
Gänseverwürfelung u. Frei-Konzert.
Hochachtungsvoll **B. Toeppich.**

Chrysanthemum-Blumen-Ausstellung

am 18., 19., 20. und 21. November
im großen Saale des (18806
Danziger Hof.

Hotel Germania,

Neufahrwasser.
Jeden Dienstag: Vorzügl.
Königsbg. Rinderfleck,
auch außer dem Hause.
Frischer Anstich von echt
Münchener Bier.
Hochachtungsvoll
17116) **A. Rupinski.**

Hôtel Preussischer Hof

Junkergasse 7
empfiehlt seinen kräftigen
Frühstücks-, Mittags- und Abendtisch
zu kleinen Preisen, seinen schönen Saal für Vereine und kleine Hochzeiten.
P. Kaminski.

Greils Hotel,

Heilige Geistgasse 71 und Eingang Langebrücke.
Täglich KONZERT einer
Berliner Damen-Kapelle
Entree frei. Entree frei.

Café Nötzel

empfiehlt seine Säle und Bühne für Vereine und Privatgesellschaften. Im ganzen Lokal Gasbeleucht.

Vereine

Ressource zum freundschaftl. Verein.
General-Versammlung
Donnerstag, 14. Novbr. 1901, Abends 8 Uhr.
Tagesordnung:
1) Wahl des Vorstandes.
2) Diverses.
Der Vorstand.

General-Versammlung des Vorschuss-Vereins

zu Danzig, (16673
e. G. m. b. H.,
am Mittwoch, 13. Novbr. cr.,
Abends 7½ Uhr,
im oberen Saale des Gewerbehauses, Heil. Geistgasse 82.
Tagesordnung in unserer Bekanntmachung vom 23. Okt. cr.

Ortskrankenkasse der Tischler-, Stuhl- u. Korbmachergesellen.

Ordentliche General-Versammlung
Dienstag, 19. November, Abends 8 Uhr,
2. Damm No. 19.
Tagesordnung:
1. Kassenbericht.
2. Ersatzwahl des Vorstandes.
3. Wahl der Revisoren.
4. Verschiedenes.
Zu reger Betheiligung ladet ein **Der Vorstand.**

Sanitäts-Kolonne d. Danziger Krieger-Vereins

Donnerstag, den 14. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Schullokale Niedere Seigen beginnt Herr Kreisarzt **Dr. Haase** mit dem Unterricht. Ich bitte um zahlreiche Betheiligung. Neue Mitglieder wollen sich dort oder vorher bei mir melden. (16729
Engel, Major a. D.

Zivil-Musiker-Verein

Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge beliebe man gefälligst an **W. Wiechmann,** Tischlergasse 49, Gastwirthschaft, zu richten.
G. Rothkehl, Vorsitzender.

Christliche Versammlungen

Dienstag, den 12., Mittwoch, den 13., und Donnerstag, den 14. d. Mts.
im evangel. Vereinshause zu
Ohra
durch Missionar **Essler** aus Brieg und **Zantopp** aus Wildungen.
Täglich Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.
Jedermann ist herzlich eingeladen. **Niemann,** Pfarrer.

Heils-Armee

Altst. Graben 60,
Eingang Schneidemühle.
Heute Abend 8 Uhr:
Grosse öffentliche Heils-Versammlung,
ebenso **Morgen Abend,** den 13. d. Mts. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Vermischte Anzeige

Zurückgekehrt! Dr. O. Schulz,

Spezialarzt für Ohren-, Nasen- u. Halskrankheiten, (18176
Danzig, Gr. Wollwebergasse 12, 1.
Sprechstunden 9—1 Uhr.

Zurückgekehrt

bin ich wieder für
Zahnleidende
von 9—12 und 2—5 Uhr zu consultiren. (16393
Jaskulski,
Dominikswall 14.
Ecke Holzmarkt 15.
Weniger Bemittelte werden von 8—9 u. 5—6 berücksicht.

Künstl. Zähne Plomben

6908
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et.

Dr. chir. dent. Eugen Leman,

künstl. Zahnersatz, Plomben, Operationen, Reparaturen u. Umarbeitungen in einigen Stunden. (13444
Langgasse 4, Gerberg.-Ecke.

Meine Sprechstunden für Zahnleidende

sind während der Wintermonate
von 10—5 Uhr.
Frau E. Focke,
Jopengasse 32, 2.
(18576

Künstliche Zähne etc. fertigt billig u. gut passend an
A. Neuhoff, 2. Damm 1, 1. (12876

Festdichtungen all. Art

im Litterarischen Bureau
Jopengasse 4, 1. (16509

כשר **Fettgänse, Enten,**
Mittwoch u. Donnerstag
zu hab. 3. Damm 12. (16726

Die altrenommirte Berliner Nähmaschinen-Grossfirma M. Jacobsohn, Berlin N. 24



Schutz-Marke. Nr. 11382
Linien-Strasse 126
vers. die neueste deutsche hocharmige Familien-Nähmaschine **„Krone"** Syst. Singer, für Schneiderei u. Hausarbeit, stark. Bauart, m. Fußbetr. u. Verschlußkasten f. M. 50. Vierwöch. Probez., 5jähr. Garant. Kat. u. Anerkeng. v. all. Art. Näh-, Wasch- u. Rollmasch. kostenl. frc. Maschinen, die i. d. Probez. nicht gut arbeit., nehme a. meine Kost. zurück. Militaria-Fahrräd. v. M. 110 an. Ringschiff-Rundschiff-Schnellnäher, m. gr. Spule, schwere Herrenschneid.- u. Schuhmachermasch. z. billigst. Preis. Seit viel. Jahr. Lieferant v. **Beamten-Vereinen, deren Mitglied. über 100 000 zählen, und zwar:** Post-Spar- u. Vorschuß-Vereine, Eisenbahn-Beamten, Eisenbahn-Fahrbeamten, Eisenbahn-Werkmeister, Eisenbahn-Militär-Anwärter, Lehrer- u. Kriegervereine, Verband d. mittleren Beamten des Stations- u. Abfertigungsdienst (16450

Unser
Ausverkauf
mit
Seidenstoffen, Sammeten
zu Kleidern, Blousen
(auch kleinere Reste)
findet
diesen Freitag u. Sonnabend
statt.
Domnick & Schäfer
31 Langgasse 31.
(16694

Schreibmaschinen-Unterricht.

Gründliche Ausbildung auf verschiedenen Systemen.
Werner Kessel,
Hundegasse No. 89. (15689

Zum Wintereinkauf

Kohlen, Koks, Brikets, Holz, Anthracit
empfiehlt
H. Wandel,
Frauengasse 39. Hopfengasse 51/52.
2. Petershagen 27. Ankerschmiedeg. 18.
(16527

Hermann Hopf, Gummi-Geschäft,

Danzig, Matzkauschegasse 10,
empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen:
Linoleum } **Läufer u. Teppiche,** sowie 2 m breite Waare, einfarbig und gemustert.
Cocosläufer, Cocosabtreter.
Wachstuche, Ledertuche.
Abwaschbare wasserdichte } Gummidecken, Schürzen, Spindborde, Tischläufer, Wandschoner, Küchentischauflagen, Lätzchen.
Gummischläuche } zum Wein- und Bierabfüllen, zu Gas-, Säure- u. Dampfleitungen zu Irrigatoren für Laboratorien.
Rothe Bierflaschenscheiben und Selterwasserringe. Gummikämme, Gummiwäsche, Markttaschen, Gummibetteinlagen, Gummi-Badewannen. (14701

Teppich-Klopf-Anstalt Gardinen-Wasch- und Spannerei (16326

Chemische Reinigung von Teppichen und Portièren.
Paul Reichenberg, Hundegasse 102.
Kostenfreie Abholung und Rücklieferung. Telephon 1189.

Haferhülsen, gesund. Pferde- u. Viehfutter, empfiehlt billigst **J. Woelke,** Ohra, Dampfgrützmühle. (17646

100 Ia Harzkäse M. 2,50 vers. in goldgelb. Waare g. Nachn. **W. Loinung,** Berga a. Kyffhäuser. (16606m

Potrykus & Fuchs. Inh. Christian Petersen. 4 Gr. Wollwebergasse 4.

Oberhemden

beste Arbeit — vorzüglicher Sitz, nach Maass.
Fertige Oberhemden
à Stück 3,00 Mk.
Kragen — Manschetten
Cravatten — Tricotagen — Socken.
14720)

Norddeutsche Creditanstalt.

Actien-Capital 10 Millionen Mark.
Langenmarkt No. 17.

Wir verzinsen bis auf Weiteres vom Einzahlungstage an
Baar-Einlagen
ohne Kündigung . . . . . mit 3% p. a.
bei 1monatlicher Kündigung „ 3½% p. a.
bei 3monatlicher Kündigung „ 4% p. a.

An- und Verkauf sowie Beleihung von Effecten. (15749

Baar-Einlagen

verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:
3% p. a. ohne Kündigung,
3½% p. a. mit einmonatlicher Kündigung
4% p. a. mit dreimonatlicher Kündigung
Meyer & Gelhorn,
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (16328

Eigenes Fabrikat.

Herren-Zugstiefel, doppelsohlig, 12 Mk. p. Paar in allen Facons,
Garantie für einjährige Haltbarkeit,
empfiehlt (16708
Fr. Kaiser,
20 Jopengasse 20.
Fernsprecher 1027.

Einen Posten

(ca. 40 Stck.) gebrauchte, sehr gut erhaltene (18626
Tüll-Stores
habe ich billig abzugeben. Der Verkauf findet nur Gerbergasse 12, 2 Treppen, statt.
A. F. Sohr,
Möbelfabrik.

Sichel-Malerleim,

besser wie thierischer Leim und alle anderen Ersatzmittel, geprüft und bestätigt vom
Untersuchungsamt des Deutschen Malerbundes,
empfiehlt in frischer Sendung, Fässer jeder Größe,
Friedrich Groth, 2. Damm 15.
Fernsprecher 1050. (16363
Alleinvertreter für Danzig und Umgebung.
Belobigungen hiesiger größerer Meister zahlreich.

Geschäfts-Eröffnung

Einem geehrten Publikum von Danzig und Umgegend zur gefälligen Kenntniß, daß ich
Schüsseldamm 41
einen
Bierverlag
eröffnet habe, und bitte ein geehrtes Publikum, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
R. Donath.

Central-Drogerie

Fritz Porsch,
Langgasse 45, Eingang Matzkauschegasse,
offerirt
Parfümerien, Seifen, Toilette-Artikel, Kindernährmittel, Thees, Cacaos,
Verbandstoffe, chirurg. Artikel,
Pariser Gummi-Waaren und
Drogen.
(16469

Gelsz'sches präparirtes Gerstenmehl

wird seit über 60 Jahren bei **Blutarmen, Nerven- und Magenleidenden, Brustkranken,** Rekonvaleszenten, schwächlichen Kindern, nährend. Müttern mageren, alten, sowie schwachen Personen zur Wiederherstellung körperlicher und geistiger Frische mit auffallendem Erfolge angewandt. (16346
Nur echt mit Schutzmarke und Plombe bei
G. Kuntze,
Paradiesgasse 5.
Löwen-Drogerie.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle mein sehr reich sortirtes Lager in
Fenster-Mänteln, Stuhl-Borden, Teppichen u. Kissen
18406) in **Smyrna, Flach- und Kreuzstich.** (18406
Große Tischdecken, Läufer, kleinere Decken, Servir-Buffetdecken, Wandschoner und Handtücher in jeder Preislage, in sehr großer Auswahl.
Kinder-Arbeiten durchlocht und billigst.
A. Schmidt, Jopengasse 56.

Glühkörper

à Mk. 0,15, 0,25 und 0,50 sind wieder eingetroffen.
H. Ed. Axt,
Langgasse 57—58.
Telephon 352. (16381

Regenschirme

haltbare Qualitäten von 1,50—36 Mk. Neue Bezüge.
Adalbert Karau,
Danzig. **Schirm-Fabrik.** Langgasse 35.
(16058

Hochfeinen
Sauerkohl
empfiehlt (432g
Paul Kiefer
Schidlitz.

Käse-Offerte. (18046

Schweizerkäse, gutschmeckende Qualität, pro Pfund 60 ₰,
Tilsiterkäse, fette Graswaare, . . . „ „ 60 „
sowie hochfeinen Quadrat-Sahnenkäse, billigst, empfiehlt
Dampfmolkerei Breitgasse 38 und Ketterhagergasse 16.

Alle Arten Zithern stimmt und reparirt **A. Schiemann,** Musiker, **Tischlergasse Nr. 63.** (98986

Schirmrep. u. Bez. w. f., schn. u. b. a. Schirmf. **S. Deutschland,** Lngg. 2. (9559

H. Wandel, Danzig,

Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigst. Tagespreisen.
Telephon 207. (9125

Lokales.

* **Der evangelische Arbeiterverein zu Danzig** feierte vorgestern im großen Saale des Bildungsvereinshauses sein drittes Stiftungsfest verbunden mit der Weihe des neuen Vereinsbanners. Der Saal war dicht gefüllt von Mitgliedern des ca. 600 Mitglieder zählenden Vereins, zu denen sich noch Mitglieder des evangelischen Jünglingsvereins und des St. Barbara-Kirchenvereins gesellt hatten. Auch die evangelischen Arbeitervereine Vogelsang-Marienburg und Elbing waren durch Delegirte vertreten. Die Feier wurde durch einen von dem Vorsitzenden des Vereins Herrn Prediger Hoffmann-Schidlitz gedichteten Prolog eröffnet, dann sang die Versammlung den Choral „Herr Gott Dich loben wir". Herr Pfarrer Hoffmann wies dann darauf hin, daß die neue Fahne die Mitglieder daran mahnen soll, sich innig um das Banner der christlichen Ideen zu schaaren. Er begrüßte die als Gäste anwesenden Herren Konsistorial-Präsident D. Meyer und Konsistorialrath Lic. Dr. Gröbler, sowie die Vertreter der befreundeten Vereine und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Nachdem die Versammlung die Nationalhymne gesungen hatte, erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht, aus dem wir entnehmen, daß der Verein wieder beträchtlich gewachsen ist. Es wurden 10 Vortragsabende und 18 Bibelabende abgehalten. Aus dem Kassenbericht, welchen Herr Lewandowski erstattete, ging hervor, daß die Vereinskasse eine Einnahme von 1489,20 Mk. und eine Ausgabe von 648,05 Mk. hatte, während in der Unterstützungskasse die Einnahme in der Höhe von 3368,38 Mk., Ausgaben in der Höhe von 1748,95 Mk. gegenüberstehen. Herr Konsistorialrath Dr. Gröbler hielt dann eine Ansprache in Bezug auf den 10. November. Er erinnerte daran, daß an diesem Tage zwei Männer geboren worden seien, die für das geistige Leben unseres Volkes von der allergrößten Bedeutung gewesen sind: Schiller und Luther. Der Vortragende entwarf vor seinen aufmerksamen Zuhörern in glänzender Form ein fesselndes Charakterbild von Luther, schilderte seinen Muth, seinen Geist, innige Gemüthstiefe, seinen trefflichen Humor und seine große Barmherzigkeit und Mildthätigkeit gegen Elende und Verlassene. Mächtig klang dann das Lutherlied: „Eine feste Burg ist unser Gott" durch den Raum. Nunmehr vollzog Herr Konsistorialrath Reinhard die Bannerweihe. Das Banner, von der Bonner Fahnenfabrik angefertigt, zeigt auf der einen Seite in Weiß das Danziger Wappen, auf der anderen in Blau zwei verschlungene Hände, um welche sich die Inschrift: „Habt die Brüder lieb, fürchtet Gott und ehret den König" schlingt. Diesen Spruch legte Herr Konsistorialrath Reinhard seiner Ansprache zu Grunde und ermahnte die Mitglieder des Vereins, unter dem Banner [illegible] Gottesfurcht, Königstreue und Bruderliebe zu knüpfen. Hierauf brachten die als Gäste anwesenden Vertreter der befreundeten Vereine ihre Glückwünsche dar. Der zweite Theil der Feier war der Unterhaltung gewidmet und brachte u. a. die Aufführung zweier Einakter, die recht flott gespielt wurden.

* **Alkohol und öffentliche Sicherheit.** Dieses Thema behandelte Herr Syndikus Dr. John am Sonnabend in einem gutbesuchten, von der Guttemplerloge „Waldfrieden"-Langfuhr im großen Saale des Cafés Zinglers Höhe veranstalteten öffentlichen Vortragsabende. Der Vortragende führte u. A. aus: Es ist die erste Pflicht des Staats, für die Sicherheit und das Wohl seiner Angehörigen zu sorgen, sei es durch Gesetze oder andere staatliche Maßnahmen. Während aber einerseits der Staat in der Fürsorge für das Wohl des Volkes oftmals zu weit geht, mangelt es andererseits an dem Schutz der öffentlichen Sicherheit gegenüber den Wirkungen des Alkohols. Die öffentliche Sicherheit wird nun durch etwas so sehr gefährdet, als durch den Alkohol. Nicht nur durch die Handlungen sinnlos Betrunkener, sondern auch schon infolge „mäßigen" Genusses von alkoholischen Getränken. Im öffentlichen Verkehrswesen wird die Führung von Eisenbahnzügen, Straßenbahnen, Schiffen und Fuhrwerken aller Art von Personen bewirkt, [illegible] Die Zeitungen tagtäglich berichten. Diese Vergehen gegen die öffentliche Sicherheit sind aber nicht nur, wie noch vielfach irrthümlicherweise angenommen und behauptet wird, auf Rechnung des Branntweins zu setzen, sondern auch das Bier und der Wein tragen das ihrige dazu bei. Das beweist das Bierland Bayern, das beweisen auch die Weingegenden Deutschlands. Vom Gelegenheitstrunk, der zumeist derartige Gefährdungen der öffentlichen Sicherheit hervorruft, kommt es zum Gewohnheitstrunk. Es ist kriminalstatistisch festgestellt, daß in den Gefängnissen die Gelegenheitstrinker überwiegen, in den Zuchthäusern die Gewohnheitstrinker. Besonders am Sonnabend, Sonntag und Montag häufen sich derlei Folgeerscheinungen des Alkoholgenusses. Nach einer Statistik des Herrn Oberstabsarzts Dr. Matthaei aus den Akten des Polizeipräsidiums, die sich auf die Zeit vom August 1898 bis zum August 1899 erstreckt, kamen in diesem Zeitraum 207 Rohheitsvergehen und Verbrechen, hauptsächlich Messerstechereien in Danzig und unmittelbarer Umgegend vor. Davon entfallen allein 57 oder 27,5 Prozent auf die Sonn- und Feiertage, 39 auf die Sonnabende und 34 auf die Montage, zusammen 130 oder 62,8 Prozent der Gesammtsumme, das sind beinahe 2/3 auf diese drei Tage. Die anderen Tage der Woche zusammen sind nur mit 77 Unthaten betheiligt, d. i. 37,2%. Leider vermehren sich diese Rohheitsverbrechen stetig. Selbst Leute der besseren Stände begehen im betrunkenen Zustande Dinge, die die öffentliche Sicherheit in hohem Maaße stören, dazu gehören u. A. die Studentenulke, die oft den Charakter der Gemeingefährlichkeit haben. Gegen alle diese Gefährdungen des öffentlichen Wohls kann die Polizei im Rahmen der heutigen Gesetze nicht aufkommen, denn sie bieten keine genügende Handhabe, diesem Uebel zu steuern. Es hätte auch wenig Zweck, jeden Betrunkenen, der auf der Straße gesehen wird, ins Polizeigewahrsam zu schaffen, denn dann müßte in Danzig eine besondere Abtheilung der Schutzmannschaft hierfür gebildet werden, die alle Hände voll zu thun hätte. Dagegen könnte man billiger Weise im Interesse der öffentlichen Sicherheit unter den heutigen Verhältnissen verlangen: 1. daß in allen öffentlichen Betrieben, die der Beförderung von Personen dienen und bei denen durch die geringste Unachtsamkeit großer Schaden für Leben und Gesundheit der Reisenden hervorgerufen wird, die unmittelbar verantwortlichen Personen sich unbedingt des Alkoholgenusses enthalten; 2. daß diejenigen Personen, die wegen eines in der Trunkenheit begangenen Verbrechens mit Gefängniß oder Zuchthaus bestraft worden sind, nach Verbüßung ihrer Strafen nicht eher entlassen werden, als bis sie vollständig vom Alkohol geheilt sind. Eine durchgreifende Besserung, so schloß Herr Dr. John seinen bemerkenswerthen Vortrag, ist aber nur dann zu erwarten, wenn man dem Hauptübel an der Wurzel zu Leibe geht: wenn man den Alkohol überhaupt bekämpft. Dann braucht die Macht der Polizei nicht erweitert zu werden, sondern die Schutzleute könnten dann besseren Zwecken dienen.

Die Ausführungen des Vortragenden fanden den warmen Beifall der Versammelten. Weitere Vorträge hielten die Herren Dr. Lichtenberg und Papendieck, sowie Fräulein Knutsson.

* **Der Danziger Lehrerverein** hielt am Sonnabend im „Kaiserhof" eine Sitzung ab. Herr Oberlehrer Dr. Löbner eröffnete den geplanten Vortragscyklus mit einem Vortrag über „Karl Lebrecht Immermann's Stellung und Bedeutung in der deutschen Litteratur des 19. Jahrhunderts." Immermann, als Sohn eines Kriegs- und Domänenraths 1796 zu Magdeburg geboren, besuchte die Universität Halle, trat 1815 in die Reihen der Vaterlandsvertheidiger, kehrte nach Halle zurück, wo er in einen Streit, der unter den dortigen Studenten ausgebrochen war, hineingezogen wurde, aus welchem sein „Letztes Wort über die Streitigkeiten der Studirenden in Halle", hervorging, welche Schrift aber auf der Wartburg mitverbrannt wurde. Immermanns fruchtbarste Jahre fallen in die Zeit nach dem Wiener Kongreß. 1819 kam er als Auditeur nach Münster, wo er in Beziehungen zu der Gemahlin des Freikorpsführers Lützow, einer geborenen Gräfin von Ahlefeldt, trat. Später kam er als Landgerichtsrath nach Düsseldorf, wohin ihm sein Schatten, die von ihrem Gemahl geschiedene Gräfin Ahlefeldt folgte. Er trat auch in Verkehr mit dem Dichter Heine. Seine Dramen, unter denen die historische Trilogie „Alexis" das bedeutendste ist, zeichnen sich durch Großartigkeit in der Anlage und tiefe Gedankenentwickelung aus. Aber alle seine Dichtungen haben etwas Herbes, Schroffes, Verbittertes, Unbefriedigendes an sich. Während er in seinem „Münchhausen" das Widerwärtige seiner Zeit schildert, zeigt er im „Oberhof" die Kräfte, an denen sich das Volk wieder emporheben soll. Reicher Beifall belohnte den Vortragenden für seine Ausführungen. Nach einer Pause folgten verschiedene Mittheilungen seitens des Vorsitzenden, worauf Herr Marhöfer einen Vortrag über „Dörpfelds Leben und Wirken" hielt. Redner schilderte diesen in der pädagogischen Welt hoch bedeutsamen Mann als Schulmann, Vereinsorganisator und Schriftsteller. Die trefflichen Ausführungen des Vortragenden gaben ein umfassendes Bild der vielseitigen Thätigkeit dieses Pädagogen dessen Andenken die Lehrerschaft durch eine Stiftung und ein Denkmal ehren will, zu welchem Zwecke schon gegen 15000 Mk. gesammelt sind und noch weitere Sammlungen veranstaltet werden. Auch der Verein beschließt einen Beitrag demnächst an das Komitee abzuführen. Zum Schlusse referirte Herr Pätsch über „Fritz Treugolds Dichtungen". Als Versammlungstage bis Weihnachten sind der 23. und 30. November und der 7., 14. und 28. Dezember festgesetzt.

* **Bezirksausschuß.** Der Eisenbahnfiskus hatte bei dem Amtsvorsteher des Bezirks Spengawsken die Ertheilung der Ansiedelungsgenehmigung zur Errichtung eines Familienhauses für 4 Eisenbahnhilfsbedienstete bezw. Arbeiter in der Gemarkung Spengawsken beantragt. Auf Widerspruch des Besitzers dieses Gutes versagte das Bezirksamt die nachgesuchte Genehmigung, weil der in der Nähe der Ansiedelung fließende Bach durch die Abwässer aus dem Hause und dem Stalle verunreinigt werden und dadurch die Fischzucht darin leiden würde, auch die Befürchtung vorläge, daß die Nutzungen der Feld- und Gartenfrüchte der in der Nähe gelegenen Ländereien durch die neuen Ansiedler stark gefährdet werden würden. Auf erhobene Klage hatte der Kreisausschuß zu Pr. Stargard die Verfügung des Amtsvorstehers aufgehoben, indem eine Gefährdung der Fischerei nicht nachgewiesen sei, auch Thatsachen, die die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedelung den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke gefährde, nicht begründet wären. Der Bezirksausschluß hat sich den Gründen des Vorderrichters angeschlossen.

Berliner Börse vom 11. November 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.00
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	100.40
do.	3½	100.50
do.	3	89.25
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	100.30
do.	3½	100.30
do.	3	89.30
Bad. St.-Anl.	4	104.90
Bayr. St.-Anl.	4	104.90
Sächsische Rente	3	87.25
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	95.70
do. do. 8	4	102.25
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	96.40
Posen. Prov.-Anleihe	3½	96.00
do. do.	3	86.00
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	96.75
Landschaftl.-Central-	4	103.40
do. do.	3½	97.60
do. do	3	87.70
Ostpreußische	4	102.40
do.	3½	97.00
do.	3	86.00
Pommersche	3½	97.70
do.	3	86.10
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	97.25
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.20
do.	3½	97.20
do. Ser. C.	3½	96.50
do. Ser. A. u. B.	3	86.20
Westpreußische rittsch. 1.	3½	96.90
„ „ 1.B.	3½	96.90
„ „ 2.	3½	96.50
„ neuländ. 2.	3½	85.90
„ rittsch. 1. 2.	3	85.90
„ neuländ. 2.	3	85.90

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	79.00
„ kleine	5	79.60
„ abgest.	5	79.00
„ „ kleine	5	79.60
„ innere	4½	69.30
„ kleine	4½	69.70
„ äußere	4½	—
„ 500 L.	4½	70.80
„ 100 L.	4½	70.90
„ 20 L.	4½	71.75
„ 1897	4	64.50
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	—
„ „ 1896	5	95.50
„ „ 1898	4½	83.90
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 3/5	38.30
„ Goldrente L. 500	1.80	38.80
„ „ L. 100	1.80	29.60
„ „ L. 20	1.80	29.60
Griech. Monop.	1¾	41.60
„ „ 500 Frcs.	1¾	42.50
„ Gld. Pi. r. Lar.	1 3/5	36.80
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	88.10
Ital. Rente	4	99.00
„ 4000—100 Frcs.	4	99.00
„ „ neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	69.75
Mexikaner 1899	5	—
„ 200, 100 L.	5	97.40
„ 20 L.	5	97.50
Oesterr. Gold-Rente	4	—
„ Papier-Rente	4½	—
„ „	4½	—
„ Silber-Rente	4 1/5	98.75
„ „	4 1/5	98.75
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	99.60
„ „ 2—8	4	99.60
Portugiesen 4½%	fr.	36.30
Rum. amort. Rente	5	91.25
„ „ 400 Mk.	5	91.50
„ 1892/93	5	90.80
„ [illegible] Mk.	5	91.30
„ de 1889	5	77.30
„ „ de 1890	4	76.90
„ „ de 1891	4	76.90
„ „ de 1894	4	76.20
„ „ 1000 Frcs.	4	77.90
„ „ 500 Frcs.	4	77.90
„ „ de 1896	4	76.40
„ „ 1000 Frcs.	4	76.40
„ „ 500 Frcs.	4	76.80
„ „ de 1898	4	76.20
„ Schatzanw.	5	94.90
„ 810 Mk.	5	95.75
„ 405 Mk.	5	95.75
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	99.50
„ „ 1r.	4	—
„ Gold-Anl. von 1894	3½	—
„ „ von 1896	3	—
„ conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 1 r.	4	—
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. E. 1 226	4	—
Russ. cv. Staats.	3 4/5	92.75
Schweden 1880	3½	98.80
Schwed. Staats. 1886	3½	97.20
„ „ 1890	3½	97.50
Serb. Goldpfandbr.	5	96.50
Serb. Staatsr. 95	4	64.30
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	25.60
„ „ D.	1	23.45
„ Adm. 1888	1	98.70
„ „ kleine	5	99.70
Ungar. Gold-Rente	4	99.70
„ „ 500 fl.	4	100.20
„ „ 100 fl.	4	100.40
„ Kronen-Rente	4	—
„ 1000—100	4	—
„ Staats-Rente	3½	83.30
„ Gold-Inv.	4½	103.10

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. B.	4	37.50
„ „ 5.6.unk.1904 f.B.	4	37.50
„ „ 3. 4. f.B.	3½	45.70
„ „ 7.8. unk.1896 f.B.	3½	43.90
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	110.50
„ „ conv.	4	98.25
„ „ 8.	3½	91.50
„ „ 9. unk. 1905	3½	91.25
„ „ 10. unk. 1908	4	98.50
„ „ 11. 12. unk. 1910	4	99.50
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
„ „ S.251-340uk.1905	4	99.00
„ „ alte und conv.	3½	91.00
„ „ S. 46-190uk.1905	3½	91.50
„ „ S.301-330uk.1908	3½	92.00
Meininger Hyp. conv.	3½	92.00
„ „ 2. 6.	4	99.00
„ „ unk. 1905	3½	92.00
„ „ unk. 1907	3½	92.00
„ „ 7. unk. 1906	4	100.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	94.75
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	95.00
„ „ 6. unk. 1904	4	95.75
„ „ 7. unk. 1904	3½	89.10
„ „ 8. unk. 1906	3½	90.00
„ „ 9. unk. 1907	3½	90.00
„ 10.11, b.uk.1909/10	4	98.00
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	74.25
„ 7. 8. unk. 1904	4	74.25
„ 9. 10. unk. 1906	4	74.25
„ 11. 12. unk. 1908	4	74.25
„ 2. 3. unk. 1906	3½	71.50
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.25
„ „ 14.unk. 1905	4	98.00
„ „ 11.	3½	95.50
„ „ 15.unk. 1904	3½	91.75
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	91.60
„ „ 17.unk. 1906	4	98.00
„ „ 18.unk. 1910	4	99.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	92.00
„ „ 1894	3½	92.10
„ „ 1896 unk. 1906	3½	92.50
„ „ v. 1890	4	99.10
„ „ 1899 unverlb.	4	100.10
„ „ 1901 unk. 1910	4	100.30
„ Kommun.-Obl. 1887/91	3½	95.70
„ „ 1896 unk. 1906	3½	95.80
„ „ 1901 unk. 1910	4	102.80
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	110.00
„ „	4	81.25
„ „	4	80.00
„ „	3½	74.00
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	91.60
„ „ „ „ 1908	3½	91.60
„ „ „ „ 1908	4	99.25
„ „ „ „ 1909	4	99.40
„ „ „ „ 1910	4	99.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
„ „ „ „ 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3½	96.00
„ „ „ „ 1910	4	102.50
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.70
„ „ 2. kündbar	3½	99.00
„ „ 3. unk. 1905	3½	91.30
„ „ 4. unk. 1907	3½	91.70
„ „ 5. unk. 1909	4	99.50

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	14.00
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	149.00
Große Berliner Straßenb.	10½	192.25
Königsberger Pferdebahn	—	17.50
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¼	—
Marienburg-Mlawka	3	65.50
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	93.60
Anatolische	4½	82.75
„ 60%	4½	82.80
Hamb.-Amerik. Packetf.	10	105.75
Nordd. Lloyd	8½	101.90
Hansa-Dampfsch.	14	116.60

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	108.50
Ostpr. Südbahn	5	—
North. Pacific Vorz.-Act.	4	102.90

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	177.25
Bendix Holzbearb.	9	78.30
Berliner Holzkomptoir	0	55.75
Bochumer Gußst.	16 2/3	161.50
Cassel. Trebertrockn. fr. Bs.	25	1.10
Danziger Aktienbr.	7½	121.75
Danziger Oelmühle	0	9.25
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	64.50
Dynamit-Trust	10	149.00
Elektr. Kummer	0	1.50
Gelsenkircher Bergwerke	13	161.00
Harpener	11	157.25
Hoecherl-Bräu	7	—
Hoerder Bergwerke Lit.A.	14	94.50
Inowrazlaw-Salzw.	4½	109.00
Königsberger Walzmühle	13	110.00
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	178.60
Orenstein u. Koppel	20	98.40
Schalker Gruben	32½	258.50
Schütt Holzindustrie	10	—
Siemens u. Halske	10	141.00
Stettiner Cham.	25	258.25
Stettiner Vulkan B.	14	189.75
Ventzki, Maschinenfabr.	8	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.70
„ „ 1874	3	88.30
„ Ergänzungsnetz	3	88.50
„ „ St. 3.	5	109.75
„ „ Gold	4	101.20
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	61.10
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	96.00
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	98.10
„ Smolensk	4	97.50
Raab Oedenb.	3	74.50
Anatolische Bahnen	5	98.80
Anat. Ergänzungsnetz	—	96.60
North. Gen. Lien.	3	71.90
Northern Pacific 1.	4	103.60
Ung. Gal. Verbd.	5	106.30

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	145.80
Berliner Bank	5	78.80
„ Handels-Ges.	8	131.00
„ Kassen-Verein	8½	144.25
Breslauer Diskonto	4	70.00
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	118.50
Deutsche Bank	11	193.30
Dsch. Effecten-Bank	4	100.00
„ Genossenschaftsb.	5	100.00
„ Grundschuldbank	0	—
„ Hypothekenbank	6½	107.30
„ Nationalbank	8	118.80
„ Ueberseebank	8	—
Diskonto-Gesellschaft	9	172.25
Dortmunder Bankverein	8	104.25
Dresdner Bank	8	118.50
Hamburger Hypotheken	8	142.25
Hannoversche Bank	6	105.50
Königsbg. Vereins-Bank	6½	112.10
Landbank	7	111.10
Leipziger Bank fr. Bs.	9	1.50
Mitteldeutsche Creditbank	6	103.25
Nationalbank f. Deutschl.	6½	98.00
Nordd. Creditanstalt	7½	—
Oesterr. Creditanstalt	10	196.25
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	105.60
Ostdeutsche	7	100.25
Preuß. Boden-Credit	7	130.90
„ Zentr.-Bd.-C. 80%	9	153.00
„ Hypoth.-Akt.-B.	6½	5.70
„ Leihhaus	6	104.00
„ Pfandbrief-Bank	7	111.40
Reichsbank	10.98	150.00
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	106.25

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	—
Bayr. „ „ 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	130.50
Mein. Pr.-Pfd.	4	131.00
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	188.50
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	139.90
Oldenburger Th. 40	3	130.70
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	464.00
„ 66er „	—	—
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	98.75

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	26.80
Braunschweiger Th. 20	127.00
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	26.50
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
„ Fr. 10	—
Meininger fl. 7	26.60
Neuchateler Fr. 10	30.50
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	346.50
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	309.50
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.375
Napoleons	16.28
Dollars	4.1875
Am. Noten kl.	4.1775
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	—
Franz. „	81.25
Italien. „	79.05
Nordische „	112.35
Oesterr. „	85.30
Russische „	216.30
„ Zollcoupons	323.70

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.85
„ „	100 Fl.	3 M.	168.15
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.10
„ „	100 Fr.	2 M.	80.75
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.405
„	1 L. Strl.	3 M.	20.245
New-York	1 Doll.	vista	4.185
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.25
„	100 Fr.	2 M.	80.90
Wien	100 Kr.	8 T.	85.20
„	100 Kr.	2 M.	84.50
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.00
„ „	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
„	100 S.R.	3 M.	213.40
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 4%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Zwei Augen, deren Blick uns verdammt,
> Die üben gewaltiges Richteramt;
> Doch zwei, die nun geschlossen der Tod,
> Die Einer weinen machte in Noth,
> Die lassen ihn nimmer auf Erden ruh'n,
> Wie tief Ihr sie mögt in die Erde thun.
>
> **Alter Spruch.**

Eine Geldheirath.

Roman von L. Haidheim.

32) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Nie hatte er strahlender ausgesehen als eben jetzt, wo er das Militäreffektenmagazin verließ und Wolzin in seiner prächtigen Equipage ganz dicht an ihm vorüberfuhr.

Sie grüßten sich kühl und fremd, von beiden Seiten höflich.

Fritz wußte, daß Wolzin seine Verlobung mit Ulla geradezu als ein Verbrechen gegen das Mädchen und als eine Dummheit betrachtete, an der er sein Leben lang zu zehren haben würde.

Wie ein eiskalter Schauer überlief es ihn, als er den stolzen Herrn ihn so von oben herab grüßen sah, dann wurde ihm glühend heiß vor Wuth über diese Kritik, die ihm Onkel Heinz damals ganz bedrückt mitgetheilt hatte.

„Was ging den Millionenprotzen sein Thun und Lassen an?" kochte es in ihm auf.

In seine frohe Laune war ein Mehlthau gefallen.

„Lange kann es ja mit mir beim Regiment nicht mehr dauern," sagte er sich jetzt, „aber so lange es dauert, will ich es als ein Glück empfinden."

Nicht eine Minute dachte er daran, daß die Worte des Jubels, die er an Ulla depeschirte, kein volles, herzliches Echo fanden.

Und doch — Ulla's Herz zog sich aller Vernunft zum Trotz krampfhaft zusammen bei seinem: „Viktoria! Bin diensttüchtig! Freue Dich mit mir!"

O Gott, sie freute sich, sie war dem Himmel so dankbar und mußte dennoch weinen um des Opfers willen, daß er — wer weiß wie bald — zu bringen haben würde.

Wie bitter war es doch, sich dies alles sagen, es jeden Tag, jede Stunde denken zu müssen — und sich dann zu fragen: „wo wird sein Frohsinn bleiben, wenn ihm alles fehlt, woran er gewöhnt ist?"

Herrn von Kantrupp's Worte hallten beängstigend in ihrem Gemüth nach, aber auch noch im vollen Gegensatz dazu ein Wort, das Fritz damals gleich nach der Verlobung in der ersten Extase gesprochen: „Ich bringe das Opfer mit Freuden: Aber Du — Du mußt es dann auch so freudig annehmen. Komme mir nur nie mit schwachherziger Verzagtheit — die könnte mir den Muth brechen."

Wie oft dachte Ulla unter den Blüthenbäumen des Gartens, mit dem Blick auf das Silbergeriesel der Hasel an jene Worte! Und dennoch fühlte sie sich bereits mitten drin in der tiefsten Verzagtheit — und heute mehr denn je. Sie traute sich garnicht hinüber zu Oberstleutnants, denen sie das Lebensglück des Sohnes zerstörte.

Die alten Leute waren immer lieb und herzlich zu ihr, sie plauderten, unbefangen thuend, von allem, was ihnen und Ulla nahe trat, auch von Fritz; aber das war gerade der bohrende Stachel, den diese Güte für Ulla hatte: sie fühlte immer durch, daß die Eltern sie schonten, kummervoll und mitleidig.

Fritz hatte bei einer Begegnung mit Freunden schließlich alle Verstimmung völlig vergessen; er wurde erst daran erinnert, als er bei Tisch Hans gegenüber saß. Da war wieder diese Miene kalter Reservirtheit. Schon wollte er ihn fragen, ob ihm etwas fehle, ob er Aerger gehabt — als ihm die Begegnung vom Morgen einfiel und daß Hilde ihm auch grollte.

Schwägerin Anna allein war völlig unbefangen und plauderte lebhaft. Ihr Vater hatte ihr bei seinem Morgenbesuch gesagt, Hans sei sehr gut bei seinen Vorgesetzten angeschrieben. Zu jeder anderen Zeit hätte ihn solche Mittheilung erfreut, heute zuckte er nur die Achseln und fragte seinen Bruder:

„Ist es Dein Ernst, willst Du morgen wirklich schon reisen?"

Natürlich wollte Fritz. Aber aus dem Tone des Bruders klang wieder so sehr die gereizte Kälte, die früher, besonders im Anfang der Ehe, so oft hervortrat, daß Fritz sich sagen mußte: Er ist verstimmt gegen Dich. Und wenn dies zutraf — woher sonst als durch Hilde, die übrigens heute mehr denn je mit Anna plauderte. Und wenn Hilde Hans ihre Begegnung mit Fritz erzählt hatte, ließ das nicht auf eine sehr große Vertrautheit schließen?

„Laßt uns noch eine Stunde zu Renz fahren!" schlug Hans vor.

Die beiden Damen willigten freudig ein und machten sich bereit. Darüber ging aber auch jede Möglichkeit zu einem vertraulichen Gespräch verloren. Nun, Hans verlangte offenbar nicht danach und in Fritz mehrte sich das argwöhnische Unbehagen. Ihm war, als ob er deutlich die verrätherischen Anzeichen eines Einverständnisses bemerke; als ob die zwei ihn trotzig und feindselig anblickten, wenn sie sich unbeobachtet glaubten. Sobald er dann hinsah, wandten sie den Kopf ab.

„Aber ich bin ja wohl von Sinnen, daß ich solche Gespensterseherei betreibe?" fragte er sich dann wieder und war ganz wüthend auf sich selbst. Denn es fehlte ihm ja jeder positive Beweis.

Später setzte sich ein Herr zu ihnen, von dem Anna schon öfter, als von einem Verehrer Hilde's gesprochen. Die beiden Damen hatten schon vor Monaten über diese glänzende Partie, die sich Hilde anscheinend bot, gescherzt, und Anna sich ereifert, daß Hilde wieder einmal die Sache nicht ernsthaft nehmen wollte. Offenbar hatte sie Herrn Ristleber aber auch nicht ganz entschieden abgewiesen, denn der stattliche, etwas zur Korpulenz neigende Herr begrüßte die schöne Hilde mit freudestrahlenden Augen, daß gar kein Zweifel an der Aufrichtigkeit seiner Gefühle bleiben konnte.

Und Hilde empfing ihn mit dem liebenswürdigsten Lächeln, machte ihm Vorwürfe, daß er sich so lange nicht habe sehen lassen und versicherte, sie habe geglaubt, er sei ausgewandert. Die bis jetzt etwas träge Unterhaltung wurde plötzlich sehr belebt; Herr Ristleber, ein echtes Berliner Kind, kannte die allerneuesten Anekdoten und hatte aus allen Taschen Neuigkeiten hervorzukramen, sprach über die neuesten litterarischen Erscheinungen, eine gestern gehabte Premiere und das Auftreten einer neuen Soubrette mit der vollendetsten Sachkenntniß, und zwischen all diese Reden hinein fielen dann flüchtige Erwähnungen seiner ländlichen Besitzung, wie auch seines Stadthauses, das er neu dekoriren ließ, seiner Pferde u. s. w. Das alles geschah aber ganz ohne Absichtlichkeit, immer veranlaßt durch den Lauf der Unterhaltung, so daß Fritz der reiche Freier Hilde's sehr gefiel und er auch Anna's Wunsch begriff, Hilde möge endlich eine Entscheidung treffen.

Der Abend war mild und schön, sie gingen zu Fuß nach Hause, und Herr Ristleber begleitete sie. Es machte sich ganz ungesucht, daß er und Hilde zurückblieben, während Hans zum ersten Mal heute austhaute und heiter mit Anna und mit dem Bruder plauderte.

„Ich wünschte auch, sie machte ein Ende," sagte Hans. „Daß sie ihn liebt, glaube ich nicht, aber er bietet ihr alle Möglichkeiten für eine befriedigende Existenz."

Fritz kannte diese Auffassung zur Genüge; es wunderte ihn nur, daß Anna so ganz naiv war, diese nie auf sich zu beziehen.

Ristleber verabschiedete sich in bester Stimmung.

„Ich habe einen glücklichen Abend verlebt und scheide mit neu belebter Hoffnung!" sagte er zu Anna.

Also immer nur Hoffnung? Und wieder nicht mehr?

* * *

Die Zeit verging. Fritz schrieb herzliche Briefe aus Metz, der Dienst, die Kameraden, die Vorgesetzten

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

11. November 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	160—163	132—133	128—130	128—144
Stolp	—	140	—	136—140
Danzig	169—170	140	122—132	136—144
Thorn	132—136	147—150	125—128	130—134
Königsberg i. Pr.	150—159	128—134	123—126	128—147
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	160—172	144—150	126—144	131—137
Posen	160—170	136—145	120—134	127—140
Bromberg	164—179	148—160	—	132—138
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	164	141	—	146
Stettin Stadt	163	138	130	133
Königsberg i. Pr.	157	133	—	145
Breslau	173	150	144	137
Posen	160	141	134	135

Raps: Breslau —.

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				11./11.	9./11.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	$83\frac{5}{8}$ Cts.	172,75	172,50
Chicago	Berlin	Weizen	November	$72\frac{5}{8}$ Cts.	166,00	165,75
Liverpol	Berlin	Weizen	December	5 sh. $9\frac{3}{4}$ d.	172,75	172,75
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	84 Kop	163,00	160,25
Riga	Berlin	Weizen	do.	92 Kop.	168,25	168,25
Paris		Weizen	November	20,95 Fr.	170,25	171,50
Amsterdam	Köln	Weizen	do.	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	$66\frac{1}{2}$ Cts.	153,75	152,50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	65 Kop.	137,75	136,50
Riga	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	143,25	143,25
Amsterdam	Köln	Roggen	März	127 hl. fl.	140,75	140,75
New-York	Berlin	Mais	December	66 Cts.	134,00	133,50

Königsberg i. Pr., 9. Nov. (Saaten-Wochenbericht von Gustav Scherwitz, Saatgeschäft.) Das eingetretene Frostwetter trifft zusammen mit einer etwas größeren Lebhaftigkeit auf dem Rothkleemarkte, doch finden nur grobkörnige und schönfarbige Saaten Beachtung. Timothee und Weißklee sind fest, Grünklee unverändert. Zu notiren ist: Rothklee, in der Provinz gewachsen, 30—50, russisch und polnisch 30—46, Gelbklee 20—24, Weißklee 40—60, Alsiklee (Schwedenklee) 65—75, ff. darüber, Bockharaklee 46—50, Inkarnatklee 22—28, Luzerne 55—63 Mk. Importirte Reygräser engl. 20—23, ital. 25—27, franz. 60—70, Knaulgras 38—50, Fioringras 50—60, Wiesenschwingel 65—80, Honiggras 20—25, Kammgras 130—145, Schafschwingel 25—40, rother Schwingel 38—45, Wiesenfuchsschwanz 60—75, Wiesenrispengras 40—45, weiche Trespe 16, Timothee 20—28 Mk., ff. darüber. Alles per 50 Kilogr. hier erste Kosten.

Köln a. Rh., 11. Nov. Die „Kölnische Volkszeitung" meldet von heute aus Vallendar: Bei dem Amtsgericht Ehrenbreitstein wurde heute der Konkurs über die „Fabrik feuerfester und säurefester Produkte, Aktiengesellschaft" in Vallendar angemeldet.

Bremen, 11. Nov. Baumwolle: Ruhig. Uppland middl. loco $39\frac{1}{2}$ Pfg.

Hamburg, 11. Nov. Kaffee good average Santos per December $38\frac{3}{4}$, per März 40, per Mai $40\frac{3}{4}$, per September 42. Behauptet.

Hamburg, 11. Nov. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Novbr. $7{,}27\frac{1}{2}$, per December 7,35, per Januar 7,50, per März 7,65, per Mai $7{,}77\frac{1}{2}$, per August 8,00. Ruhig.

Hamburg, 11. Nov. Petroleum träge, Standard white loco 6,95.

Paris, 11. Nov. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen behauptet, per November 20,95, per December 21,25, per Januar-April 21,95, per März-Juni 22,30. Roggen ruhig, per November 15,25, per März-Juni 16,15. Mehl behauptet, per November 26,60, per December 26,85, per Januar-April 27,75, per März-Juni 28,30. Rüböl ruhig, per November $57\frac{1}{2}$, per December $58\frac{1}{4}$, per Januar-April 59, per Mai-August $58\frac{1}{2}$. Spiritus behauptet, per November 27, per December $27\frac{1}{4}$, per Januar-April $27\frac{1}{2}$, per Mai-August $28\frac{1}{2}$. Wetter: Neblig.

Paris, 11. Nov. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 19 à $19\frac{1}{4}$. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, für 100 Kilogr., per November $22\frac{1}{2}$, per December $22\frac{3}{4}$, per Januar-April $23\frac{3}{8}$, per März-Juni $23\frac{7}{8}$.

Antwerpen, 10. Nov. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per November 18 Br., do. per December $18\frac{1}{4}$ Br., do. per Januar-März $18\frac{1}{2}$ Br. Fest. — Schmalz per November 107,00.

Pest, 11. Nov. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, do. per April 8,69 Gd., 8,70 Br. Roggen per per April 7,38 Gd., 7,39 Br. Hafer per April 7,41 Gd., 7,43 Br. Mais per Mai 5,48 Gd., 5,49 Br. Kohlraps 11,80 Gd., 11,90 Br. Wetter: Kalt.

Havre, 11. Nov. Kaffee in New-York schloß fest unverändert bis 5 Points Baisse. Rio 17 000 Sack Recettes, Santos 36 000 Sack Recettes für Sonnabend.

Havre, 11. Nov. Kaffee good average Santos per December $49\frac{1}{4}$, per März $50\frac{1}{4}$, per Mai 51. Behauptet.

Bradford, 11. Nov. Wolle mehr Geschäft, Preise unverändert. Garne bessere Nachfrage. Stoffe mehr Geschäft.

Liverpool, 11. Nov. Baumwolle. Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Egypter $\frac{1}{16}$ niedriger. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Kaum stetig. November $4\frac{7}{64}$—$4\frac{8}{64}$ Käuferpreis, November-Dezember $4\frac{4}{64}$ Verkäuferpreis, Dezember-Januar $4\frac{3}{64}$ do., Januar-Februar $4\frac{2}{64}$—$4\frac{3}{64}$ do., Februar-März $4\frac{2}{64}$ bis $4\frac{3}{64}$ do., März-April $4\frac{2}{64}$—$4\frac{3}{64}$ do., April-Mai $4\frac{2}{64}$ bis $4\frac{3}{64}$ do., Mai-Juni $4\frac{2}{64}$—$4\frac{3}{64}$ do., Juni-Juli $4\frac{2}{64}$—$4\frac{3}{64}$ do., Juli-August $4\frac{2}{64}$—$4\frac{3}{64}$ d. do.



20. Ziehung 4. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 11. November 1901. (Schluß.)
Nur die Gewinne über **232** Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

97 117 319 724 96 854 77 955 **1**129 [3000] 36 205 506 782 **2**053 216 34 329 716 96 964 **3**334 84 528 737 824 46 995 **4**002 574 **5**013 42 136 86 549 714 879 89 931 **6**068 223 24 359 [500] 467 505 53 [1000] 643 747 855 **7**035 43 457 539 [500] 613 [500] **8**016 274 500 656 87 938 81 **9**023 77 101 11 21 419 687 [500] 746

10061 70 92 466 554 601 704 825 **11**117 28 93 [1000] 853 78 959 **12**238 410 558 715 **13**235 39 346 73 738 **14**015 117 246 448 558 606 872 969 **15**061 84 821 [1000] 56 **16**154 327 39 [1000] 541 654 758 888 **17**032 241 622 899 900 **18**058 395 691 734 50 89 808 **19**303 25 32 68 405 18 501 38 909

20051 61 [500] 184 280 317 421 27 645 84 742 49 **21**302 661 953 91 **22**025 43 500 944 [1000] **23**252 329 97 467 530 [1000] 768 73 935 43 **24**300 64 743 51 60 79 **25**187 674 717 73 818 37 61 **26**196 371 [1000] 409 [3000] 98 599 826 **27**071 [500] 313 21 415 568 96 700 **28**064 115 60 277 372 96 750 820 938 **29**006 166 96 266 94 444 646 [3000] 85 715 41 99 882 [500]

30085 190 279 553 605 35 61 [500] 738 801 59 84 989 **31**052 107 247 53 [1000] 95 427 538 728 41 913 **32**497 545 99 697 734 72 78 888 **33**095 116 96 353 68 474 600 83 786 882 **34**066 [500] 102 364 99 556 682 718 904 **35**593 709 86 862 72 93 **36**058 515 [500] 962 **37**337 434 44 86 [1000] 660 739 **38**038 82 191 234 460 681 935 **39**027 131 239 81 616 731 978

40054 205 33 78 561 881 931 **41**190 616 732 885 943 63 **42**227 316 634 **43**424 823 927 **44**005 50 134 370 572 691 709 936 **45**019 121 573 652 770 78 971 **46**082 134 54 [1000] 245 669 **47**499 637 [500] **48**106 [3000] 11 652 **49**403 60 503 61 654 83 742 865 901

50519 656 **51**258 707 **52**067 90 139 63 330 88 484 90 633 43 860 916 [500] 68 **53**010 427 598 646 910 **54**095 198 [500] 206 439 72 536 704 816 916 **55**127 [3000] 368 609 909 [1000] 15 **56**080 109 229 465 582 610 703 34 97 822 911 37 69 [500] 81 **57**147 252 375 666 795 892 997 **58**076 116 35 592 602 87 808 13 48 57 69 924 **59**049 [500] 70 485 758 65 67

60289 488 559 [1000] 654 738 851 942 [3000] **61**134 591 623 782 823 **62**101 265 [500] 344 523 62 836 50 [1000] 921 70 73 81 **63**006 146 254 366 789 [1000] 926 41 **64**550 996 **65**143 [**10 000**] 223 706 857 **66**098 616 978 **67**110 478 573 722 **68**165 345 525 700 74 [500] 997 **69**116 402 503 [1000] 645 766 69 84

70016 178 318 537 64 **71**172 246 315 598 650 956 **72**312 454 87 98 529 73 **73**166 512 46 627 65 965 68 **74**291 524 702 815 39 77 [1000] 89 960 **75**133 232 485 [1000] 617 705 881 942 **76**097 323 48 53 505 822 **77**113 328 88 565 777 913 **78**065 466 519 633 704 940 **79**185 576 603 97 915 97

80043 134 97 [500] 319 517 979 86 **81**022 156 454 606 746 998 **82**079 261 995 [500] **83**187 368 74 441 946 **84**097 165 236 334 39 45 56 457 [1000] 540 862 **85**043 408 56 65 894 **86**031 181 380 557 **87**296 [500] 562 675 **88**248 318 673 937 [3000] **89**017 170 556 606 765 979

90115 61 78 [500] 470 624 68 [500] 737 940 **91**008 187 391 92 421 505 653 86 92 710 23 819 **92**000 317 485 712 14 **93**292 365 598 726 830 65 **94**174 501 608 83 792 93 859 939 73 **95**155 434 500 [500] 27 46 605 62 851 926 75 97 **96**093 237 65 364 612 921 79 90 [500] **97**027 468 913 80 **98**139 441 81 602 757 865 988 **99**953

100193 250 [1000] 595 636 743 846 78 **101**460 512 638 885 954 **102**121 244 676 783 938 87 **103**259 68 301 429 **104**202 10 69 310 46 68 408 505 [**150 000**] 9 630 40 754 975 **105**174 360 524 756 858 **106**008 150 208 310 30 89 509 704 18 79 [1000] 85 **107**221 [500] 423 535 691 902 **108**115 82 [500] 253 76 308 547 62 817 958 **109**425 700 94 884

110203 18 94 371 468 548 638 879 915 39 64 **111**016 47 287 [500] 440 871 **112**213 312 26 70 677 783 [500] 083 **113**030 268 [500] 81 459 78 606 **114**021 39 365 94 409 599 645 99 740 **115**223 638 **116**217 76 524 33 627 714 86 90 826 961 **117**220 510 697 751 **118**033 52 150 99 640 [1000] 857 64 **119**015 65 271 679 82

120196 281 405 14 60 581 750 **121**212 56 78 [3000] 515 **122**433 40 575 646 52 775 850 **123**256 422 38 796 **124**092 178 271 [1000] 349 595 660 **125**150 52 311 42 484 93 654 810 67 921 **126**085 728 **127**053 457 564 **128**046 80 [500] 104 515 618 719 **129**149 69 414 552 672 [500] 829 946

130010 193 361 402 84 587 671 **131**014 52 295 306 [500] 446 500 62 83 667 [1000] 81 736 802 **132**065 203 549 54 685 859 **133**015 113 466 629 77 715 958 **134**136 303 489 589 725 71 954 93 [1000] **135**081 305 47 730 33 66 840 955 **136**164 316 668 792 **137**044 65 389 443 60 556 738 76 **138**110 [1000] 18 232 62 437 531 48 83 [500] 768 888 **139**301 444 699

140025 59 [3000] 78 229 344 93 542 767 921 48 **141**177 [3000] 545 776 970 **142**210 381 521 79 609 749 **143**043 130 416 546 84 784 **144**094 223 [500] 44 359 471 711 18 808 25 **145**023 68 71 437 551 787 916 **146**059 [500] 297 318 70 594 617 58 733 97 **147**635 902 **148**203 20 30 532 620 44 727 48 66 85 844 901 45 **149**347 466 623 762 815 81 927

150180 81 [1000] 89 [500] 300 606 794 **151**140 261 533 679 729 907 **152**089 91 450 619 51 [500] 84 826 **153**174 302 556 75 646 732 800 928 80 **154**226 94 429 698 **155**268 352 576 725 56 844 918 **156**312 589 707 [1000] **157**173 323 33 420 86 881 965 **158**040 92 101 [500] 278 334 847 67 [500] **159**075 192 364 648 754 75 84 977

160424 31 663 69 **161**072 663 762 822 902 8 23 **162**012 87 297 367 559 705 18 827 915 **163**145 63 223 360 426 613 45 52 847 **164**073 229 378 717 45 871 **165**183 654 802 **166**308 22 524 80 984 87 [3000] **167**086 510 32 861 **168**525 950 [1000] **169**359 424 38 669 80 703 59 824 [1000] 999

170034 334 55 93 436 546 651 891 933 52 **171**452 618 75 830 35 59 932 64 **172**518 64 94 710 854 **173**519 41 49 617 757 **174**044 80 189 91 311 604 702 62 [3000] **175**094 168 265 412 744 809 11 **176**059 244 598 637 **177**020 112 83 278 718 918 **178**412 707 956 **179**081 349 [1000] 537 620 704 30 58 896

180015 100 225 465 560 610 99 735 996 **181**217 42 47 76 307 626 832 97 981 **182**123 34 55 68 308 511 [500] 668 710 71 83 956 [3000] **183**031 225 317 51 94 491 95 849 69 932 81 **184**035 66 104 78 222 588 655 904 **185**080 131 52 378 [500] 572 719 57 861 **186**023 38 244 [**30 000**] 354 611 31 702 891 917 **187**027 267 421 77 [1000] **188**043 559 735 **189**020 56 135 454 [500] 530 636 719 840 980

190383 485 529 703 975 76 90 **191**007 64 360 71 837 67 87 995 **192**048 408 571 681 961 **193**053 104 659 964 **194**286 89 761 891 908 **195**111 284 753 [500] 815 [1000] 82 **196**073 475 92 893 96 **197**011 334 650 89 754 85 838 39 **198**508 34 77 80 882 943 67 70 **199**088 264 506 69 816 96 [500] 977

200009 313 19 424 539 [3000] 849 914 **201**112 53 654 729 852 **202**014 93 299 317 70 435 52 587 933 88 **203**603 17 733 46 63 **204**137 [3000] 317 592 763 68 **205**154 87 393 412 18 722 [500] 979 84 **206**304 62 759 90 805 **207**065 307 495 547 59 658 701 43 67 [500] 881 919 **208**068 264 77 309 [3000] 76 [500] 842 52 954 **209**015 183 [500] 88 220 96 311 485 575

210344 436 83 722 **211**069 84 173 205 27 328 525 **212**129 45 212 359 613 765 [1000] 829 [1000] 904 **213**105 54 70 249 316 497 575 618 817 905 28 **214**156 216 304 435 44 510 34 35 90 638 756 828 **215**070 245 46 372 508 700 81 965 **216**057 [500] 108 326 74 78 670 954 65 **217**025 190 612 993 **218**440 692 729 [1000] 40 **219**012 243 897 978 88

220114 345 490 622 723 [1000] 891 **221**154 219 52 323 32 83 563 652 [1000] 767 88 971 **222**013 174 209 83 [500] 452 784 938 **223**365 597 690 766 904 **224**032 105 252 97 [3000] 542 790 [500] 963

Berichtigung. In der Liste vom 9. November nachmittags lies 80 711 statt 8711 und 153 794 statt 173 794

Die Ziehung der ersten Klasse der 206. königl. preußischen Klassen-Lotterie findet statt am 9., 10. und 11. Januar 1902.

— alle und alles freute und befriedigte ihn, und die besondere Gunst des Generals, die er sich durch seine frische, freudige Thatkraft erworben, machte ihn stolz.

Daß Ulla diese Briefe mit sehr getheilten Gefühlen las, machte er sich nicht klar. Sie schrieb ihm, daß sie sich mit ihm freue und daran glaubte er. Der schwere Gewissensdruck, der auf ihr lastete, kam ihm gegenüber nie zum Ausdruck, aber auch nie ein freudiges Hoffen auf die Zukunft an seiner Seite. Aber er vermißte eine solche Kundgebung auch nicht. Daß er die Zukunft in nebelhafte Ferne verlegte, bedachte er nie.

Wie anders erschien Ulla das Leben jetzt als vor einem Jahr! Drüben bei Kantrupp's hatte Stella jetzt auch geheirathet. Ihr Gatte war, wenn auch nicht reich, so doch in guten Vermögensverhältnissen und bis zur Hochzeit Stella's hatte die arme Ulla täglich Zeugin sein müssen von dem Jubel der zweiten Braut, der es so leicht gemacht wurde, das Elternhaus mit dem eigenen Heim zu vertauschen. Burghausen der schwer an der Enttäuschung trug, die Ulla ihm bereitete, der aber längst Wolzin's Rath: „Treiben Sie Ulla nur nicht durch Widerspruch tiefer in den Eigensinn hinein," als gut und richtig erkannt, wurde in dieser Zeit eine ihm hocherfreuliche, ehrenvolle Berufung zu theil. Der Minister wünschte privatim den Rath des in der Kanalfrage bestorientirten, bewährten Beamten.

Die nächste Folge war, daß die in der That sehr bedeutenden Spezialkenntnisse Burghausen's wieder nutzbar gemacht werden sollten, und freudig übernahm dieser den Vorsitz einer Kommission, welche die Vorarbeiten zu erledigen hatte.

„Du könntest mich begleiten," schlug er seiner Tochter vor, und Ulla ging nur zu gern auf den Vorschlag ein, der sie von der Nothwendigkeit befreite, täglich mit den liebevollen, gütigen, alten Leuten zu verkehren, die sie nie fühlen ließen, wie auch sie unter dieser aussichtslosen Verlobung ihres Sohnes litten.

Ach, Ulla kam sich nach allen Seiten mehr und mehr wie eine Schuldige vor.

Sie mietheten sich in Berlin eine kleine, hübsch möblirte Wohnung und Vater und Tochter fühlten sich in dem großstädtischen, bewegten Treiben angenehm zerstreut und von all den schweren Gedanken abgezogen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Das „schönste Mädchen der Welt". In der vornehmen Londoner Gesellschaft wird in diesem Augenblick eine eigenthümliche und seltsame Geschichte viel besprochen. Im letzten Frühjahr stellte Professor Herkomer, der große deutsch-englische Maler, in der königlichen Akademie ein Porträt aus, in dem jeder in Londoner Finanz- und Künstlerkreisen Verkehrende sofort eine gefeierte Schönheit der Salons erkannte: Fräulein Vanderbilt-Wackermann, eine junge, strahlende Amerikanerin, die seit einiger Zeit mit ihrer Mutter in London weilte und bei Diners und Tanzgesellschaften von der höchsten Aristokratie wie eine Königin verehrt wurde. Jedermann aber wunderte sich, warum das Bildniß weder im Original, noch im Katalog nach englischer Sitte den Namen der Gemalten trug, und schüttelte den Kopf über die mystische Inschrift, die die Leinwand an der Stelle zierte, an der sonst der Name angegeben zu sein pflegt: „Sehend war ich blind — taub begann ich zu hören." Man zerbrach sich den Kopf, in welcher Weise diese geheimnißvollen Worte auf den Maler und sein schönes Modell passen könnte, denn daß ihr beiderseitiges Verhältniß dadurch bezeichnet werden sollte, war von vornherein Jedermann klar. Allmählich gelangte die Wahrheit an den Tag, und man vernahm Folgendes: Ein Jahr vorher hatte Herkomer, als Mitglied der Ausstellungsjury, gegen die Aufnahme eines Bildes von Ellis Roberts gestimmt, das Fräulein Vanderbilt darstellte. Er begründete seinen Widerspruch mit der Erklärung, die Dargestellte sei offenbar zu sehr idealisirt. Kurz darauf machte Herkomer die persönliche Bekanntschaft der Dame, und ganz bezaubert von ihren Reizen, bat er wegen seines früheren Urtheils um Verzeihung und gestand, daß sie das schönste Mädchen der Welt sei. Und als er sie auf einem Kostümfest als Pallas Athene gesehen, war er so hingerissen von ihren Reizen, daß er um Erlaubniß bat, sie selbst zu malen. Fräulein Helene sagte ja und nahm mit Freude seine Einladung an, einige Wochen auf dem Landsitz des Ehepaares Herkomer zu verbringen, da ihre Mutter eine kurze Heimreise nach Amerika in Familienangelegenheiten zu unternehmen hatte. Herkomer arbeitete an Helenens Bild, und so vergingen ein paar Wochen ernster Arbeit, als der Meister eines Tages der jungen Dame ohne jede Vorbereitung die Mittheilung machte, sie müsse sein Haus sofort verlassen, da ihm unvortheilhafte Gerüchte über sie zu Ohren gekommen seien. Trotz aller Bitten ließ sich Herkomer auf weitere Erklärungen nicht ein — er beschränkte sich darauf, anzudeuten, daß diese Gerüchte auf ihre Beziehungen zu jenem Künstler hindeuteten, dem sie vorher gesessen hatte. Fräulein Vanderbilt verließ das Haus des Meisters und telegraphirte ihrer Mutter, die sofort nach London zurückkehrte und sofort gemeinsam mit der Tochter Himmel und Erde in Bewegung setzte, um den Namen des Mannes zu erfahren, der Helene bei dem Künstler angeschwärzt hatte. Alle großen Maler und Bildhauer der englischen Hauptstadt, Walter Crame, Lake Fieldes, Pommery 2c., jeder einzelne eine Weltberühmtheit, wurden ersucht, sich an Herkomer zu wenden, und forderten ihn auf, entweder öffentlich seine Beleidigung zurückzunehmen und die Dame um Entschuldigung zu bitten, oder eine Erklärung seiner mystischen Worte und Handlungsweise zu geben. Aber Herkomer hüllte sich in tiefstes Schweigen, das er so weit trieb, nicht auf einen einzigen Brief seiner Freunde und Kollegen zu antworten. Die schließliche Folge war ein Beleidigungsprozeß, den die gekränkte Dame gegen Herkomer anstrengte, um ihn zu zwingen, wenigstens zu erklären, was er über sie erfahren hätte, und auf dessen Ausgang nun ganz London mit Spannung wartet.

Ein Geständniß auf dem Sterbebette. Aus Nürnberg wird berichtet: Eine Affaire, die seinerzeit zu Volksunruhen und Excessen führte, hat nunmehr durch ein Geständniß auf dem Sterbebette ihre sensationelle Aufklärung gefunden. Vor etwa sechs Jahren verschwand spurlos aus dem Dorfe Mienken im Arnswalder Kreise das dreijährige Söhnchen des Wirthschaftsbesitzers Jenske. Jetzt erst, nach sechs Jahren, hellt sich das traurige Schicksal des kleinen Jenske auf. Auf dem Sterbebette gestand ein Förster Namens Renke, daß er das im Walde nächst Mienken spielende Kind für ein Wild gehalten und erschossen habe. Aus Angst, verhaftet und bestraft zu werden, habe er die Leiche des Kleinen im Walde vergraben. Der Sterbende gab auch die Stelle an, und die Behörde, welcher das Geständniß des Försters bekanntgegeben wurde, leitete sofort die nothwendigen Nachforschungen ein.

Ein unangenehmer Schwager. In den russischen Hofkreisen berührt ein Vorkommniß, welches indirekt mit dem Finanzminister v. Witte zusammenhängt, überaus peinlich. Vor einigen Monaten wurde, wie der „Bresl. Ztg." aus Petersburg geschrieben wird, in Südfrankreich ein Herr Nurok, der Bruder der Frau Mathilde v. Witte, der zweiten Gemahlin des russischen Finanzministers, wegen dunkler Geschäftsmachereien vor Gericht gezogen. Der Einmischung der russischen Botschaft in Paris gelang es, die Freilassung des Herrn Nurok zu erwirken, worauf derselbe nach Brüssel übersiedelte. Dort sucht Herr Nurok, unter Berufung auf sein Verwandtschaftsverhältniß zum russischen Finanzminister, in der Geschäftswelt eine große Rolle zu spielen, und nimmt keinen Anstand, öffentlich mitzutheilen, daß seine Schwester, Frau Mathilde von Witte, gezwungen sei, ihm jährliche Schweigegelder in der Höhe von 100 000 Francs zu bezahlen. Da weder Herr von Witte noch seine zweite Gemahlin von Hause aus Vermögen besitzen, so erregt diese 100 000 Francs-Geschichte in Petersburg ungeheures Aufsehen, zumal diese Summe das Gehalt des Finanzministers bedeutend übersteigt. Der russische diplomatische Vertreter in Brüssel hat sich dem Vernehmen nach veranlaßt gesehen, über den Fall Nurok dem Minister des Auswärtigen, Grafen Lamsdorff, Sonderbericht abzustatten und um dessen Instruktion zu bitten, da das Auftreten des Herrn Nurok mit den russischen Staatsinteressen unvereinbar erscheint.

Lustige Ecke.

Eigenthümliche Prüderie. „Denke Dir Anna, gestern habe ich von unserem Kutscher geträumt; diese Domestiken werden immer frecher!"

Zweifelhaft. Sie: „Das ist zu viel! Das ertrage ich nicht länger, morgen kehre ich zu meiner Mutter zurück!" — Er: „Liebe Frau, ist das eine Drohung — oder ein Versprechen?"

Der bessere Theil. „Was soll denn Ihr Sohn mal werden?" — „Chemie studiren soll er." — „So? Das ist hübsch, dann soll er wohl gefälschte Nahrungsmittel untersuchen?" — „Ach, Unsinn! Herstellen soll er sie!" („Dorfb.")

Verrathen. Baron: „Donnerwetter, da hab' ich den Schlüssel zum Weinschrank verloren und heute am Sonntag bekommen wir keinen Schlosser, da muß ich auf meine Flasche Rothspohn verzichten!" — Diener: „Durchaus nicht, gnädiger Herr, der Schlüssel vom Kleiderschrank paßt auch dazu!"

Sonderbare Schreiberei. Dame (zum Stubenmädchen): „Was war denn das gestern Abend für ein fürchterliches Gekratze in der Küche? Wollte vielleicht der Hund noch zur Thür hinaus?" — Stubenmädchen: „Nein, Madame, die Köchin hat einen Brief an ihren Schatz geschrieben."

Abkürzung. Dame (eine neue Köchin engagirend): „Ihr Name Veronika ist mir aber viel zu lang; haben Sie nicht noch einen anderen?" Köchin: „Jawohl, Madame." Dame: „Und wie lautet der?" Köchin: „Schnuteken!"

Allzuwörtlich. Kundin: „Der junge Mann, den Sie mir empfohlen haben, hat ja eine ungeheuer lange, spitze Nase!" — Vermittler: „Ja, Sie wünschten doch einen Mann mit recht hervorstehenden Eigenschaften!"

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82